Württembergischer Fußballverband e.V.

Jahresberichte
2015 – 2018

Herausgeber

Württembergischer Fußballverband
Goethestraße 9
70174 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 227640
Fax +49 (0)711 2276440
info@wuerttfv.de
www.wuerttfv.de

Redaktion
Heiner Baumeister

Herstellung
Bechtel Druck, Ebersbach/Fils

Gestaltung und Technik
wortundform, München

Index

Impressum	2
Einladung zum 32. ordentlichen Verbandstag	4
Bericht des Präsidenten	5
Bildserie «Länderspiele in Württemberg»	10
Die Geschäftsstelle	12
Organigramm Geschäftsstelle	16
Finanzen	18
Unseren Toten zum Gedenken	21
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	22
«im Spiel»-Leserbefragung 2017	28
Bildserie «U19-EM in Württemberg»	30
Verbands-Spielausschuss	32
Jugend-Nationalspieler/innen	46
Verbandsjugend-Ausschuss	48
Schulfußball	58
Verbands-Schiedsrichterausschuss	64
Rechtsorgane	82
Gesellschaftliche Verantwortung	86
Freizeit- und Breitensport	94
Frauen- und Mädchensport	100
Qualifizierung und Leistungssport	106
Ehrenamt, Fairplay und Soziales	110
Inklusion	116
Vermarktung und Sponsoring	120
Süddeutscher Fußball-Verband	126
Der wfv in Zahlen	130
DFB-Masterplan	132
Ehrungen	136

Einladung zum 32. ordentlichen Verbandstag des Württembergischen Fußballverbandes e.V. am Samstag, 12. Mai 2018, in Sindelfingen

Gemäß § 15 der wfv-Satzung ergeht hiermit an alle Fußballvereine und -abteilungen die Einladung zum 32. ordentlichen Verbandstag am 12. Mai 2018 in der Stadthalle Sindelfingen.

Beginn: Samstag, 12. Mai 2018, 9.30 Uhr
Tagungsort: Stadthalle Sindelfingen

Tagesordnung:

1. Bestimmung einer Wahlkommission
2. Jahresberichte
3. Berichte zum Leitantrag zur Spielklassenstruktur
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Nachträgliche Genehmigung von vorläufigen Satzungsänderungen
6. Nachträgliche Genehmigung von vorläufigen Ordnungsänderungen
7. Entlastung
8. Neuwahlen
9. Anträge zur Änderung der Satzung
10. Genehmigung der Haushaltspläne 2018 und 2019/2020
11. Leitantrag des Beirats zur Verbandsstruktur
12. Anträge zur Änderung von Ordnungen (Verbandsvorstand, Bezirkstage, Vereine
13. Sonstige Anträge (Bezirkstage, Vereine)
14. Ortswahl für den nächsten Verbandstag

Das Stimmrecht ist gemäß § 16 der Satzung festgelegt. Jeder auf den Bezirkstagen gewählte Delegierte hat eine Stimme. Ist ein Delegierter verhindert, ist seine Stimme einem Ersatzdelegierten, der jedoch auf dem Bezirkstag gewählt sein muss, durch den Bezirksvorsitzenden schriftlich zu übertragen. Die Mitglieder des Beirates haben je eine persönliche Stimme.

Gegen Abgabe der Teilnehmerkarten, die den Stimmberechtigten rechtzeitig zugehen, werden die Stimmzettel ausgegeben.

Anträge für den Verbandstag können gemäß § 21 der Satzung nur mit der Unterstützung der Mehrheit eines Bezirkstages auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Anträge zum Spielsystem von Vereinen, die im laufenden Spieljahr 2017/18 der Regionalliga, Oberliga, Verbands- oder Landesliga angehören, müssen spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag beim Verbandsvorstand eingereicht sein.

Anträge des Verbandsvorstands müssen eine Woche vor dem Verbandstag den Stimmberechtigten des Verbandstags zugegangen sein.

Verspätet eingereichte oder zugegangene Anträge dürfen nur als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.

Anträge des Verbandsvorstands zur Änderung der Satzung:

a) Ergänzung von § 2 Abs. 2 um einen neuen S. 3: Die Unterstützung von Menschen mit Behinderung, um ihnen eine aktive Teilhabe zu ermöglichen, wird als neuer allgemeiner Grundsatz aufgenommen.
b) Ergänzung von § 3 lit. b): Die Unterstützung und Pflege des Leistungssports gehört zu den Verbandsaufgaben und wird entsprechend aufgenommen.
c) Neufassung von § 5: Die Unterwerfung unter die Regelwerke übergeordneter Verbände wird präzisiert.
d) Änderung von § 25 Abs. 5: Die Zuständigkeit für die Entscheidung über Beschwerden gegen eine Amtsenthebung wird vom Ehrenrat auf das Verbandsgericht übertragen.
e) Ergänzung von § 36 Abs. 1: Der Verbandsjugendausschuss soll um einen weiteren Beisitzer erweitert werden können, der zum Zeitpunkt seiner Berufung das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.
f) Ergänzung von § 39 Abs. 1: Der Ausschuss für Frauen und Mädchensport soll um eine weitere Beisitzerin erweitert werden können, die zum Zeitpunkt ihrer Berufung das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.
g) Ergänzung von § 40a Abs. 1: Der Ausschuss für Qualifizierung und Leistungssport soll die Möglichkeit bekommen, Lehrstäbe zu bilden.
h) Ersatzlose Streichung von § 43: Der Ehrenrat soll keine Aufgaben des Verbandsdisziplinarrechts mehr wahrnehmen.
i) Neufassung von § 44: Dem Ehrenrat werden neue Aufgaben im Bereich der Schlichtung und Beratung übertragen.

Für den Verbandsvorstand laden ein:

Matthias Schöck (Präsident)
Michael Hurler (Geschäftsführer Vizepräsident)
Thomas Gundelsweiler (Vizepräsident)
Dr. Wolfgang Zieher (Vizepräsident)

Württembergischer
Fußballverband e. V.
Goethestraße 9
70174 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 22764-0

Bericht des Präsidenten

Vor drei Jahren haben mich die Delegierten unserer Vereine beim Verbandstag als Präsident des Württembergischen Fußballverbandes gewählt. Zum Abschluss meiner ersten Amtsperiode kann ich sagen, dass mich diese Aufgabe mit großer Freude erfüllt hat. Gleichzeitig hatten wir in diesen drei Jahren große Herausforderungen zu bewältigen und ich will nicht verhehlen, dass ich mir meine erste Amtszeit als wfv-Präsident nicht ganz so intensiv und turbulent vorgestellt habe.

Mit dem Blick auf die ablaufende Amtsperiode gebe ich Ihnen im Folgenden sehr gerne einen kurzen Abriss der wesentlichen Themen, die uns insbesondere im wfv, aber auch darüber hinaus auf Regionalverbandsebene und im Deutschen Fußball-Bund bewegt haben. Lassen Sie uns also angelehnt an unser heutiges Motto schauen, was auf unseren Plätzen so alles los war.

In den vergangenen Jahren haben wir uns auf DFB-Ebene in vielen Sitzungen der entsprechenden Gremien mit den Vorgängen rund um die Organisation der FIFA-WM 2006 sowie mit deren umfassenden Folgen beschäftigt. Wir haben dabei unsere Verantwortung als Vertreter der Landesverbände sehr ernst genommen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen beim DFB haben sich neue Perspektiven ergeben und wir konnten nach meinem Dafürhalten durchaus positive Ergebnisse erzielen. Für die dabei stets konstruktive Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich. Dies gilt insbesondere auch für die Kollegen aus Baden und Südbaden sowie aus dem Bereich des Süddeutschen Fußballverbandes.

Mit der Verabschiedung des Masterplans für die Jahre 2017 bis 2019 haben DFB und Landesverbände thematische Schwerpunkte gesetzt, die auch aus meiner persönlichen Sicht positive Auswirkungen auf die Vereinsarbeit an der Basis haben werden. Beispielhaft möchte ich zwei Themen erwähnen, für die der wfv als Pilot-Verband in der Entwicklung verantwortlich zeichnet. Zum einen bringen wir unsere große Erfahrung in die Entwicklung einheitlicher Standards für Staffelleiter-Schulungen ein. Zum anderen werden wir unser seit vielen Jahren erfolgreich praktiziertes Paten-System verfeinern, um Schiedsrichtern nachhaltigen Spaß an ihrer Aufgabe zu vermitteln.

Über das Tagesgeschäft hinaus haben uns zwischen 2015 und 2018 auch diverse Projekte und Aktionen beschäftigt. Beispielhaft möchte ich den Neubau des zentralen Campus-Gebäudes an der Sportschule Ruit nennen, den wir im Herbst 2016 abschließen konnten. Für unsere Vereine bringt das neue Gebäude eine Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen in der Ausbildung und Qualifizierung. Ich möchte in diesem Zusammenhang an die Arbeit meines geschätzten Vorgängers Herbert Rösch erinnern, ohne dessen persönliches Engagement dieses Projekt nicht durchführbar gewesen wäre. Der wfv hat als Grundstückseigentümer, Bauherr und maßgeblicher Geldgeber eine infrastrukturelle Maßnahme ermöglicht, die allen Sportarten in Baden-Württemberg zu Gute kommt.

Mit der dezentralen Ausrichtung unserer Bildungsmaßnahmen haben wir dem Wunsch der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung getragen, die auf diese Weise ihre Freizeit effektiv nutzen und sich fortbilden können. Gute, qualifizierte Trainerinnen und Trainer in unseren Vereinen zu haben, dies ist für uns eines der wichtigsten Ziele unserer Arbeit. Mit der Ausweitung unseres Systems der Regionalen Ausbildungs-Zentren – kurz RAZ – gehen wir diesen Weg konsequent weiter. Natürlich ist und bleibt daneben die Sportschule Ruit unsere sportliche Heimat und dort wird weiterhin der Ort sein, an dem wir die Trainer-Ausbildung im Wesentlichen durchführen.

Es ist mir persönlich wichtig, an dieser Stelle eine ganz besondere Leistung unserer Vereine anzusprechen. Der Fußball ist die Sportart in Deutschland, die niemanden ausschließt, bei der jeder mitmachen darf und soll. Was unsere Vereine und Ehrenamtlichen insbesondere bei der Integration von Flüchtlingen für unsere Gesellschaft leisten, das kann gar nicht genug gewürdigt werden. Menschen in Not zu helfen, ihnen ein Zuhause zu geben, soziale Bindung zu vermitteln – sind es nicht genau diese Werte, die unsere Gemeinschaft auszeichnen?

Wie Sie wissen, haben wir im Vorstand beschlossen, unsere Vereine in ihren Bemühungen um eine gute Jugendarbeit spürbar zu unterstützen. Immerhin 1229 unserer insgesamt 1757 Vereine haben in der Saison 2017/18 mindestens eine Mannschaft im Bereich der A- bis D-Jugend im Spielbetrieb und leisten damit einen großen Beitrag sowohl zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen als auch für unsere Gesellschaft. Es war uns insofern ein großes Anliegen, dieses Engagement besonders zu honorieren und bei den Vereinen mit aktiver Jugendarbeit einmalig auf die Erhebung des Spielklassenbeitrages für die laufende Saison zu verzichten. Es haben mich zahlreiche Dankschreiben von Vereinen erreicht, die mir zeigen, dass wir mit dieser Unterstützungsmaßnahme richtig liegen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch meinen ausdrücklichen Dank an unsere Partner und Sponsoren richten, die durch ihre Unterstützung viele unserer Aktivitäten erst möglich machen.

Seit Ende des vergangenen Jahres liegt ein Abschlussbericht der Kommission zur Überprüfung unserer Spielklassenstruktur vor. Gestartet waren wir mit einem Auftrag des Verbandstages 2015, uns hinsichtlich eines besseren, zukunftsfähigen Spielklassen-Systems Gedanken zu machen. Wir haben viele Meinungen gehört, Optionen geprüft, Strukturen hinterfragt und externe Ratgeber eingebunden. Dabei haben sich alle Beteiligten mit ihrer jeweiligen Erfahrung eingebracht, wofür ich ein großes «Danke!» sagen möchte. Aus meiner Sicht bieten uns die vorliegenden Ergebnisse und Erkenntnisse nun die Möglichkeit, in einem nächsten Schritt unsere Strukturen zu überprüfen und die Weichen für den Spielbetrieb in der Zukunft zu stellen. Den umfangreichen Abschlussbericht haben wir allen unseren Vereinen in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Den daraus unter anderem resultierenden Antrag auf Überprüfung unserer Strukturen unterstütze ich ausdrücklich. Wir werden aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse nicht umhin kommen, unsere Verbandsstrukturen zu optimieren und damit fit für kommende Herausforderungen zu machen.

Von Nord nach Süd, von West nach Ost, insgesamt 44 Vereinsdialoge haben wir in den vergangenen drei Jahren durchgeführt. Wir haben zugehört, gelernt, vermittelt und ein Gespür entwickelt für die Herausforderungen, die unsere Vereine in ihrer täglichen Arbeit zu bewältigen haben. Nicht immer gelingt es dabei, ein Problem sofort zu lösen. Für mich ist entscheidend, dass ein Verband seine Vereine sportpolitisch vertreten kann und die Rolle eines kompetenten Dienstleisters einnimmt. Dazu ist es unabdingbar, sich auf Augenhöhe zu begegnen und ich kann nur an alle Beteiligten auf Vereins- und Verbandsseite ein Dankeschön dafür adressieren, dass uns dies im Dialog gelungen ist.

Gerne erinnere ich mich an die Spiele der UEFA-U19-Euro, denn hier haben wir als Verband, unsere Vereine und die Fußballfreunde im wfv Maßstäbe gesetzt. Mehr als 60000 Zuschauer beim Spiel einer U19-Europameisterschaft gab es bisher noch nie! Daneben haben wir weitere sportliche Highlights ausgerichtet, insbesondere das ausverkaufte WM-Qualifikationsspiel gegen Norwegen in der Stuttgarter Mercedes-Benz-Arena im Sommer 2017 war Werbung für den Fußballstandort Stuttgart und hat darüber hinaus in Richtung der EURO-Bewerbung 2024 ein dickes Ausrufezeichen gesetzt. Es ist schön für mich zu sehen, dass wir hier besonders gut aufgestellt sind und dies hoch angesehen wird.

In diesem Zusammenhang richte ich auch gerne den Blick auf unsere Profivereine in Württemberg. Mit dem Wiederaufstieg in die höchste deutsche Spielklasse ist der VfB Stuttgart gefühlt wieder «zu Hause». Die Fans haben zu dieser Entwicklung in entscheidendem Maße beigetragen. Diese Begeisterung spüren wir zudem deutlich bei der Mitgliederentwicklung. Für unseren Verband ist diese Strahlkraft von großer Bedeutung. Der 1. FC

Heidenheim 1846 hat sich im Profifußball etabliert und arbeitet hoch professionell. Dem VfR Aalen hat nach den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der vergangenen Jahre kaum ein Experte diese sportlich herausragende Rolle in der 3. Liga zugetraut und auch der «Dorfklub» SG Sonnenhof Großaspach überrascht Jahr für Jahr alle Kritiker. Mit den Strukturen der Regionalligen beschäftigen wir uns derzeit intensiv, verbunden mit dem Ziel, dem DFB-Bundestag 2019 einen abgestimmten Vorschlag vorzulegen. Dies betrifft die Stuttgarter Kickers, den SSV Ulm 1846 Fußball und den VfB Stuttgart II in besonderem Maße. Über den ständigen, konstruktiven Austausch mit den Verantwortlichen unserer Vereine bin ich sehr froh.

Am Pfingstmontag wird bereits zum dritten Mal der Finaltag der Amateure ausgetragen. Eine kleine Fußball-Sensation war der Sieg der Sportfreunde Dorfmerkingen im Finale des DB Regio-wfv-Pokals gegen den haushohen Favoriten Stuttgarter Kickers im vergangenen Jahr. Die Finalspiele werden live in der ARD übertragen und zeigen sehr deutlich, dass es für alle Beteiligten ein großes Erlebnis ist, auf einer solch großen Bühne auftreten zu dürfen.

Den Blick der Öffentlichkeit auf das Ehrenamt im Amateurfußball zu richten, dies ist unser Ziel beim Wettbewerb um den Vereins-Ehrenamtspreis. Im Rahmen der Ehrungsveranstaltungen in unseren Bezirken ist es jedes Mal aufs Neue schön zu sehen, dass die wfv-Vereine nach wie vor über eine große Anzahl herausragender Persönlichkeiten im Ehrenamt verfügen. 91 hervorragende, kreative Bewerbungen bei der letzten Ausschreibung bedeuten eine Rekordbeteiligung und sprechen für einen attraktiven Wettbewerb. Die Leistungsfähigkeit unserer Vereine steht und fällt wie bereits erwähnt mit den ehrenamtlich tätigen Personen und deren immensen Leistungen.

Dies gilt in gleichem Maße für besonders faires Verhalten auf dem Spielfeld. Die wesentliche Grundlage des Fußballs ist der Respekt vor dem Gegner und dem Schiedsrichter. Es ist unsere Aufgabe, die vielen Gesten des respektvollen Umgangs miteinander zu würdigen. Deshalb suchen wir unsere Bleib Fair-Monatssieger und werden am Ende jeder Spielzeit auch einen Jahressieger küren.

Sie werden festgestellt haben, dass wir uns ebenso im Bereich der Digitalisierung weiter entwickelt haben. Der Spielerpass Online ist seit dem aktuellen Spieljahr flächendeckend im Einsatz. Es ist sehr erfreulich, dass bereits über die Hälfte der Spielerinnen und Spieler ein digitales Spielerprofil besitzen – Tendenz steigend. Die Präsenz in den sozialen Medien haben wir stark gesteigert und dadurch unsere Informationen neuen Zielgruppen zugänglich gemacht. Und auch im Bereich der klassischen Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns neu und modern aufgestellt. Beleg dafür sind unsere neue Homepage und unser überarbeitetes Magazin «im Spiel», dem unsere Leserinnen und Leser in einer Leserumfrage ein tolles Zeugnis ausgestellt haben.

Lassen Sie mich gegen Ende noch einige Worte zu unseren Initiativen rund um das Thema Futsal sagen. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit Futsal, haben Schulungen durchgeführt, einen Ligabetrieb ins Leben gerufen und Auswahlmannschaften gebildet. Der Futsal ist die internationale Variante des Hallenfußballs, deren Ursprünge im Schulfußball liegen. Warum ist das so? Das Erlernen des Spiels ist durch die bessere Ballkontrolle im Futsal wesentlich erleichtert. Dies bedeutet nicht, dass Futsal für Fußballer nicht attraktiv wäre. Das Gegenteil ist der Fall. International erleben wir hochklassige, spannende Spiele und ein extrem trick- und temporeiches Spiel auf dem Parkett. Es ist unsere Aufgabe, das Niveau des Spiels schrittweise anzuheben, um zukünftig auch in Württemberg attraktive Futsal-Turniere zu erleben. Wir sind davon überzeugt, dass wir langfristig alle gemeinsam von diesen Entwicklungen profitieren. Mein Appell lautet deshalb: Schauen Sie zu, probieren Sie es aus und gehen Sie offen an die Sache heran. Sie werden nicht enttäuscht sein. Gleichwohl haben wir durchaus auch erkannt, dass sich Futsal nicht überstülpen lässt, sondern die Einführung von Futsal im Dialog mit den Vereinen Schritt für Schritt erfolgen sollte.

Beim Blick zurück ist es mir zudem wichtig, an zwei große Persönlichkeiten zu erinnern, die uns im Jahr 2015 verlassen haben. Mit unserem Ehrenmitglied Gerhard Mayer-Vorfelder und unserem Ehrenpräsidenten Dr. h.c. Alfred Sengle haben wir zwei herausragende Funktionäre verloren, die sich um den Fußball bundesweit und international große Verdienste erworben haben. Wir haben uns stets in Freundschaft verbunden gefühlt und sind beiden in höchstem Maße zu Dank verpflichtet. Die Erinnerung an diese zwei großen Persönlichkeiten werden wir immer pflegen.

Im Rahmen des letzten Verbandstages im Mai 2015 habe ich die Verantwortung als Präsident des Württembergischen Fußballverbandes von Herbert Rösch übernommen. Auch ihm möchte ich meinen Dank aussprechen. Er hat große Spuren in unserem Verband hinterlassen und ist uns als Ehrenpräsident sowie wertvoller Ratgeber nach wie vor verbunden.

Ich habe es eingangs erwähnt: Nach wie vor erfüllt mich das Ehrenamt als wfv-Präsident mit großer Freude. Deswegen stelle ich mich dem Verbandstag sehr gerne zur Wiederwahl und möchte mich gerne für eine weitere Amtszeit engagieren. Ich kann Ihnen versichern, dass ich weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Vereine und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben werde. Ich habe allergrößten Respekt vor den engagierten Ehrenamtlichen in unseren Vereinen, in unseren Bezirken und beim Verband.

Ebenso schätze ich die hervorragende Arbeit unserer hauptamtlichen Belegschaft. Bei allen bedanke ich mich daher auf das Herzlichste – im Besonderen möchte ich dabei die Mitglieder des wfv-Präsidiums, des Verbandsvorstands und unseres Beirates erwähnen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich vertrauensvoll, kameradschaftlich und in einem Klima des gegenseitigen Respekts. Daraus ziehe nicht nur ich meine Motivation und daher bleibt es unsere größte Aufgabe, dieses Miteinander zu pflegen und gemeinsam zu erhalten. Unser Verband leistet Herausragendes und ich bin mir sicher, dass wir das Zusammenspiel zwischen allen Beteiligten im Ehrenamt und Hauptamt weiterhin so fruchtbar gestalten werden, wie dies in der Vergangenheit der Fall war – zum Wohle des Fußballsports in Württemberg.

Matthias Schöck, Präsident

Länderspiele in Württemberg

Die Geschäftsstelle

Am 14. Juni wird die FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Russland angepfiffen. Drei Tage später startet die deutsche Nationalmannschaft mit dem Gruppenspiel gegen Mexiko ihre Mission Titelverteidigung. Bundestrainer Joachim Löw steht dafür der wohl beste und ausgeglichenste Kader der Geschichte zur Verfügung. In diesem Zusammenhang muss man sich immer die Grundlagen für diese Situation vor Augen führen. Die Basis des deutschen Fußballs sind unsere Vereine und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in einer einzigartigen Vereinslandschaft. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

Vier Wochen zuvor, am 12. Mai 2018, findet nicht nur unser 32. ordentlicher Verbandstag in Sindelfingen statt. Am Nachmittag wird der Deutsche Meister geehrt und wir dürfen unserem Aushängeschild, dem VfB Stuttgart nach dem sofortigen Wiederaufstieg zum vorzeitigen Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga gratulieren.

Unsere Arbeit war in den vergangenen drei Jahren ganz maßgeblich von der Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen und Projekte im DFB-Masterplan und in unserem eigenen Fußball-Entwicklungsplan geprägt. Dabei geht es im Wesentlichen um ein zentrales Anliegen: Wir helfen unseren Vereinen dabei, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst, setzen in hohem Maße Energie und Ressourcen dafür ein. Dafür möchte ich mich bei allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich bedanken.

Mein Dank gilt ebenso unseren Vereinen, die uns einladen, zuhören und Anregungen für Verbesserungen geben. Wir haben inzwischen mehr als 80 Vereinsdialoge bei unseren Vereinen und einen ersten Bezirksdialog des kompletten Präsidiums mit dem Bezirksvorstand Rems-Murr durchgeführt. Jeder Besuch war für sich einzigartig und hat bei allen Beteiligten Eindruck hinterlassen. Es ist von elementarer Bedeutung für unsere Arbeit, ein genaues Bild der Situation an der Basis zu gewinnen. Natürlich lernen wir in der täglichen Arbeit stetig hinzu und bemühen uns, für die Zukunft und neue Herausforderungen bestmöglich aufzustellen.

Der Berichtszeitraum war von einer Reihe personeller Veränderungen auf der Geschäftsstelle wie auch im sportlichen Bereich geprägt. Wir haben viele, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet und einen Generationenwechsel begonnen. Nach dem Ausscheiden von Frau Ida Watzko und Herrn Jens-Uwe Hellfeldt, die beide 2015 in den Ruhestand getreten sind, haben wir im Jahr 2016 Christel Geltenbort-Maier nach mehr als 48 Dienstjahren ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet. Zum Jahresende 2017 haben sich mit Walter Seeger, Otto Beißwenger, Petra Bräuning und Gerlinde Geltenbort-Wurster weitere langjährige Mitarbeiter in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Neu im Team unserer Geschäftsstelle konnten wir Matthias Schahl (Schulfußball), Per Albus (Haustechnik u. Service in Teilzeit), Christine Zöller (Schiedsrichterwesen), Philipp Martens (Masterplan-Koordinator), Rebecca Schriefers (Öffentlichkeitsarbeit, digitale Medien), Horst Dürr (Jugendspielbetrieb), Eva-Maria Virsinger (Breiten- und Freizeitsport), Sabine Kienzle (Service-Point, Empfang) und Dennis Dudek (Öffentlichkeitsarbeit) begrüßen. Jan Czeilinger hat sein freiwilliges soziales Jahr beendet und studiert jetzt beim wfv und der DHBW.

Im neu geschaffenen Regionalen Ausbildungs-Bereich (RAZ) konnte nach Frank Scheffold mit Christian Gehrung ein zweiter sehr engagierter Verbandstrainer für unser Team gewonnen werden, der nach der Trennung von Ernst Thaler dessen Nachfolge im Kreis unserer Verbandssportlehrer antreten wird.

Wir freuen uns darüber, dass der wfv nach wie vor ein attraktiver Arbeitgeber ist und es gelungen ist, hoch motivierte Mitarbeiter zu gewinnen, die mit ihrem Elan und ihrem Engagement unser Team verstärken. Ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft Menschen finden werden, die in unserem Verband Akzente setzen können.

Nach wie vor genießt unsere Arbeit und Organisation sehr großes Vertrauen bei unserem Dachverband, dem Deutschen Fußball-Bund. Die gemeinsame Arbeit in den zahlreichen Gremien lässt sich

40 Jahre wfv-Passstelle
mit Otto Beißwenger

mit Recht als konstruktiv und zielorientiert beschreiben. Das Vertrauen in die Organisation kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass wir immer wieder hochkarätige Fußballveranstaltungen in Württemberg ausrichten durften. Höhepunkte waren sicherlich der Mercedes-Benz Elite-Cup im Oktober 2015 als Generalprobe für die U19- Europameisterschaft 2016, das U21-Länderspiel Deutschland – Portugal im März 2017 in Stuttgart, das U18-Länderspiel Deutschland – Italien am im Mai 2017 in Großaspach, das WM-Qualifikationsspiel Deutschland – Norwegen im September 2017 in Stuttgart, der Futsal 4 Nations-Cup in Neu-Ulm und das Frauen A-Länderspiel Deutschland – Faröer in Großaspach im Oktober 2017.

Der Spielbetrieb ist und bleibt unser Kerngeschäft als Fußballverband. Das Passwesen, die Schiedsrichtereinteilung, die Spielansetzung – die elektronischen Hilfsmittel des DFBnet haben viele Änderungen mit sich gebracht. War es ursprünglich noch die Ergebnismeldung – aus heutiger Perspektive eine absolute Erfolgsgeschichte – so ist es heute der Spielbericht Online, der 2014 eingeführt wurde. Aktuell werden mehr als 98 Prozent aller Spiele digital abgebildet und sind für Spieler, Zuschauer, Vereinsfunktionäre, Staffelleiter, Sportrichter, Medienvertreter und alle weiteren Fußballfreunde sofort abrufbar. Diese Errungenschaft kann weltweit keine andere Sportart in vergleichbarer Art vorweisen. Bei allen Dingen, die unsere Vereine zu leisten haben, liegt uns auch weiterhin die Vereinfachung organisatorischer Abläufe sehr am Herzen. So wird auch der ausgedruckte Spielerpass über kurz oder lang Geschichte sein.

In den Berichtszeitraum fiel auch der 2014 begonnene Neubau des Campusgebäudes der Sportschule Ruit, der zum Jahresbeginn 2017 seiner Bestimmung und damit auch dem WLSB als Pächter und Betriebsträger übergeben werden konnte. Wir können stolz zurückblicken auf ein erfolgreich realisiertes Mammutprojekt, das ganz entscheidend mit dazu beiträgt, die Unterkunftssituation und die Aufenthaltsqualität für die Sportlerinnen und Sportler an der Sportschule Ruit zu verbessern. Zwar konnte der ursprünglich aufgestellte Zeitplan nicht ganz eingehalten werden. Es ist uns aber gelungen, in engem Zusammenwirken mit dem beauftragten Projektsteuerer nps das geplante Budget von 9,3 Mio. Euro einzuhalten, worauf wir – gerade in der heutigen Zeit – sehr stolz sind.

Ich bedanke mich ganz speziell bei unseren hauptamtlichen Mitarbeitern für ihren Einsatz, die Offenheit und das konstruktive Miteinander, die hohe Motivation und ihre Leistungsbereitschaft. Sie sind es, die unser vielfältigen Aufgaben und täglichen Herausforderungen bewältigen und stets für unsere Vereine da sind. | Michael Hurler

Organigramm Geschäftsstelle
im April 2018

Geschäftsführender Vizepräsident

Gesamtleitung und Koordination des Verbandes und der Geschäftsstelle für den Präsidenten, das Präsidium, den Vorstand
Finanzen, Liegenschaften, Personal, Marketing, Sponsoring
Vorbereitung d. Sitzungen d. Präsidiums / Verbandsvorstands / Beirats / Verbandstages und Umsetzung der Beschlüsse
Kontakte zu Verbänden und Organisationen
Sportschule Ruit, Versicherungsangelegenheiten, Umsetzung DFB-Masterplan
wfv-Buch- und Formularvertrieb GmbH

Michael Hurler
Alexandra Burk

Vermarktung

Sponsoren- und
Partnerbetreuung

Matthias Rudolf

Verwaltung

Organisation, EDV
Veranstaltungen
Einkauf, Material
Haustechnik
Versand
Vereinsservice

Ralf Gabriel
Tammy Streicher
Cornelia Stichler
Sabine Kienzle
Jürgen Gürntke (EDV)
Per Albus
Jan Czeilinger (BA-Student)

Passstelle
Thomas Weiler
Angelika Langer
Katharina Weyhe
Corinna Laske-Knott

Gesellschaftliche Verantwortung

Jugend
Schule
Frauen- / Mädchensport
Breiten- / Freizeitsport
Masterplan / Vereinsberatung
Gewaltprävention, Inklusion,
Soziales, Integration
DFB-Mobil
FSJ

Oliver Deutscher
Matthias Schahl
(DFB-Mobil / Schulfußball / Eliteschule)
Anja Fuchs
(Frauen- / Mädchen Breiten und
Freizeitsport)
Philipp Martens (Masterplan)

Qualifizierung & Leistungssport

Aus- und Fortbildung der
Vereins- und Verbandsmitarbeiter
Talentförderung und -sichtung,
Teammanagement, Kader
Leistungssport
Lehrstäbe
Seminarwesen
Einladungswesen

Florian Frentz
Silvia Degenfelder
Katja Wöhrle
Daniela Mall

Regionales Ausbildungszentrum
(RAZ)
Frank Scheffold
Christian Gehrung

Sportlehrerinnen und Sportlehrer
Sabrina Eckhoff
Michael Rentschler
Steffen Sekler
N. N.

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit
Internet
Magazin
Digitale Medien
Fussball.de
Publikationen
Ehrenamt
Fairplay

Heiner Baumeister
Rebecca Schriefers
Dennis Dudek

Spielbetrieb

Gesamter Spielbetrieb,
(Herren, Frauen und Freizeit)
(Junioren und Juniorinnen)
DFBnet Spielbetrieb
SR-Wesen
Futsal
Breiten-Freizeitsport alle
Spielangebote für Ältere

Thomas Proksch
José Macias
Horst Dürr (Jugend)
Eva-Maria Virsinger (F + B)
Christine Zöller (SR-Wesen)

Bußgeldstelle
Corinna Laske-Knott

Recht

Sportgerichtsbarkeit
Satzung, Ordnungen und Neben-
bestimmungen
Rechts- und Vertragsangelegenheiten
Schiedsgerichtsbarkeit
Mitgliederwesen / Bestandserhebung
Sicherheit
Datenschutz

Frank Thumm
David Biedemann
Jasmin Büchler
Anna Meßthaler

Finanzen

| Auf den ersten Blick könnte bei der Rückschau auf den Berichtszeitraum seit 2015 vermutet werden, dass der wfv im Bereich der Finanzen unruhige Zeiten erlebt hat. Tatsächlich stellt sich die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Verbands in jeder Hinsicht solide und gesund dar. Die Zahlen belegen eindrucksvoll, dass der wfv wirtschaftlich bestens aufgestellt und deshalb weiterhin in der Lage ist, seinen vielfältigen gemeinnützigen Aufgaben in vollem Umfang und ohne jede Einschränkung nachzukommen. Aber der Rücktritt von Wolfgang Hach im Frühjahr 2017, der beim Verbandstag 2015 zum Schatzmeister des Verbands gewählt worden war, sorgte natürlich für Fragen und Spekulationen. In Folge dieses Rücktritts wurde ich vom Vorstand im Juni 2017 zum kommissarischen Schatzmeister berufen. Wolfgang Hach begründete seinen Schritt damit, dass er seine starke berufliche Belastung als Vorstandsmitglied der Sparkasse Ulm mit den gleichfalls hohen Anforderungen des Ehrenamtes nicht in Einklang bringen könne. Diese Entscheidung ist zu respektieren und zu akzeptieren.

Noch in die Amtszeit meines Vorgängers fällt eine im Jahr 2015 getätigte Kapitalanlage, zu der Wolfgang Hach vor dem Hintergrund drohender Verwahrentgelte und Negativzinsen geraten hatte. Diese Anlage brachte nicht den erwarteten Erlös, sondern entwickelte sich für den Verband zu einem Verlustgeschäft im hohen fünfstelligen Bereich. Dieser Verlust kann und soll nicht bagatellisiert werden. Der Kapitalverlust und seine Begleitumstände waren für alle Entscheidungsträger in Präsidium, Vorstand und Beirat in höchstem Maße ärgerlich, berührten jedoch das stabile finanzielle Fundament des Verbands nicht im Geringsten.

In der Folge wurde nach langer und intensiver Beratung im März 2017 vom Vorstand eine Kapitalanlage-Richtlinie beschlossen, die zahlreiche Hürden und Kontrollmechanismen beinhaltet. So entscheidet zukünftig bei Anlagen ohne Kursänderungsrisiken bzw. -chancen, die ein Volumen von 500 000 Euro übersteigen oder eine Laufzeit von mehr als zwei Jahren ausweisen, das Präsidium. Bei einer Laufzeit von über sechs Jahren entscheidet der gesamte Vorstand. Bei Anlagen, die das Risiko von Kursänderungen beinhalten, also sowohl die Aussichten auf einen Gewinn als auch die Möglichkeit eines Verlustes in sich tragen, entscheidet stets der gesamte Vorstand. Besonders wichtig ist mir der Hinweis, dass in der Kapitalanlage-Richtlinie auch das Problem möglicher Interessenkollisionen geregelt wurde. Die nun verabschiedete Regelung wird zwar nicht jegliches Anlagerisiko ausschließen können, aber dafür sorgen, dass in Zukunft noch intensiver geprüft wird, ob eine Geldanlage getätigt werden soll.

Indes zeigen die positiven Jahresabschlüsse 2015 und 2016 nach planmäßiger Verwendung von Rücklagen sowie der vorläufige Abschluss für das Jahr 2017 zeigen, dass der wfv in finanzieller wie wirtschaftlicher Hinsicht außerordentlich gefestigt ist. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und wir verfügen über eine stabile, finanzielle Grundlage, die nie gefährdet war. In erheblichem Maße dazu beigetragen haben finanzielle Zuwendungen durch den DFB, der – vornehmlich in den beiden vergangenen Jahren – dem Amateurfußball und damit den Landesverbänden vermehrte Aufmerksamkeit schenkt, auch im finanziellen Bereich. Diese Zuwendungen sind ausschließlich im gemeinnützigen Bereich einzusetzen.

Hintergrund dieser wiederholten und deutlichen Hinweise ist ein Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) vom 24. Juni 2015, welches möglicherweise steuerlichen Sprengstoff für den gesamten Amateursport enthält. In diesem Urteil wurde festgestellt, dass es an den Voraussetzungen eines steuerlich begünstigten Zweckbetriebs fehlt, wenn der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb eines gemeinnützigen Sportvereins oder -verbandes zumindest auch der Förderung des bezahlten Sports dient. Auch unterliege die Organisation von Wettbewerben, also des gesamten Spielbetriebs, nicht der steuerlichen Privilegierung, wenn der Verband die sportlichen Veranstaltungen nicht selbst ausrichtet. Was zunächst nur für Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer interessant erscheint, könnte in der Konsequenz bedeuten, dass Vereine, die an Trainer, Spieler oder Funktionäre Aufwandsentschädigungen von über 400 Euro monatlich bezahlen, ihre steuerlichen Vorteile verlieren.

Der Hessische Fußballverband wird derzeit von den Finanzbehörden geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wird im Blick auf die Mittelverwendung möglicherweise für den gesamten Amateursport richtungweisend sein. Über die möglichen Konsequenzen aus diesem Urteil verhandelt der DFB derzeit mit dem Bundes-Finanzministerium, bislang ohne Ergebnis. Seitens des wfv wird diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit, aber auch einer gewissen Besorgnis verfolgt.

Eine nicht nur für unseren Verband äußerst wichtige und erfreuliche Maßnahme war die Fertigstellung des Campusgebäudes in der Sportschule Ruit, welches man sowohl von der baulichen Gestaltung als auch hinsichtlich der eingehaltenen Baukosten als Vorzeigeprojekt bezeichnen kann. Dabei ist insbesondere Michael Hurler zu danken, der stets den baulichen Fortschritt als auch die Finanzen im Blick behalten hat. Es ist uns gelungen,

das Campusgebäude auf die Dauer von 40 Jahren an den WLSB zu verpachten, was zu einer weiteren wirtschaftlichen Stärkung des wfv beiträgt.

Auffällig ist die zunehmende Beitragsrückführung durch den WLSB, die ihren Grund in den weiter anwachsenden Mitgliederzahlen hat. Dieser Zuwachs ist jedoch im Wesentlichen auf die nach wie vor steigende Mitgliederzahl beim VfB Stuttgart zurückzuführen. Die Mitgliederzahlen bei den meisten anderen Vereinen des wfv sind eher rückläufig; eine Entwicklung, die nachdenklich macht. Nicht nur wegen der großen Zahl an Mitgliedern, sondern auch wegen der von den Bundesligavereinen zu leistenden Spielabgaben an die jeweiligen Landesverbände ist zu hoffen, dass der VfB dauerhaft in der Bundesliga bleiben wird. Aus dem Verkaufserlös der Eintrittskarten führt ein Erstligist 2,35 Prozent als Spielabgabe an seinen Landesverband ab; bei einem Zweitligisten sind dies 1,25 Prozent.

Der wfv profitiert nicht nur sportlich, sondern auch finanziell vom guten Abschneiden seiner Lizenz-Vereine wie dem VfB Stuttgart und dem 1. FC Heidenheim in den Bundesligen. Positiv entwickelt haben sich auch die Einnahmen im Bereich Sponsoring, den wir in eigener Regie bewirtschaften.

Ausreichende Reserven sind die Voraussetzung für finanzielle Unabhängigkeit und für die Möglichkeit, auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können. Der Verband reichert seine Einnahmen nicht an, sondern unterstützt seine Vereine, was ich an drei Beispielen deutlich machen will:

1. Der wfv hat einen hohen Betrag in die Futsal-Initiative investiert, auch vor dem Hintergrund, dass in vielen Bezirken das Thema Hallenfußball oder Futsal höchst unterschiedlich diskutiert wird.
2. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs gelegt, was an der finanziellen Unterstützung der Ausbildungsvereine und am Leadership-Programm deutlich wird.
3. Der Verzicht auf den Spielklassenbeitrag in der Saison 2017/18 bei solchen Vereinen, die aktive Jugendarbeit betreiben, zeigt, dass die Vereine direkte Nutznießer der finanziellen Stärke des wfv sind.

Eine klare Prämisse der Arbeit in Präsidium, Vorstand und Beirat gibt vor, dass alle Gremien des wfv stehts im Sinne unsere Vereine und deren Mitglieder arbeiten. Dies ist eine Selbstverständlichkeit, doch es wird nicht immer wahrgenommen, welche finanziellen Unterstützungen durch den Verband gewährt werden. In diesem Zusammenhang ist der bewusste und stets überlegte Umgang der Abteilungen mit den eingeräumten Budgets in besonderer Weise hervorzuheben. Dies zeigt, dass beim wfv mit großer Verantwortung mit finanziellen Ressourcen umgegangen wird!

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere bei Tanja Berger, der Leiterin unserer Buchhaltung, und ihren Mitarbeiterinnen. Mein Dank geht an die Kollegen im Präsidium, im Vorstand und im Beirat, die mir allesamt den Einstieg in das schwierige, aber auch interessante Amt des Schatzmeisters erleichtert und meine vielen Fragen beantwortet haben. Zu besonderem Dank bin ich Matthias Schöck und Michael Hurler verpflichtet. | Rainer Domberg

Unseren Toten zum Gedenken

In den Jahren 2015 bis 2018 haben wir wieder viele Mitarbeiter und Freunde durch den Tod verloren. Wir danken ihnen an dieser Stelle nochmals für ihren selbstlosen Einsatz und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Stellvertretend seien genannt:

Thomas Albeck
Ehemaliger Verbandssportlehrer

Helmut Deeg
Ehemaliger Bezirksjugendleiter

Emil Herre
Ehemaliger Bezirksvorsitzender

Karl-Heinz Maier
Ehemaliger Bezirksvorsitzender

Gerhard Mayer-Vorfelder
Ehrenmitglied

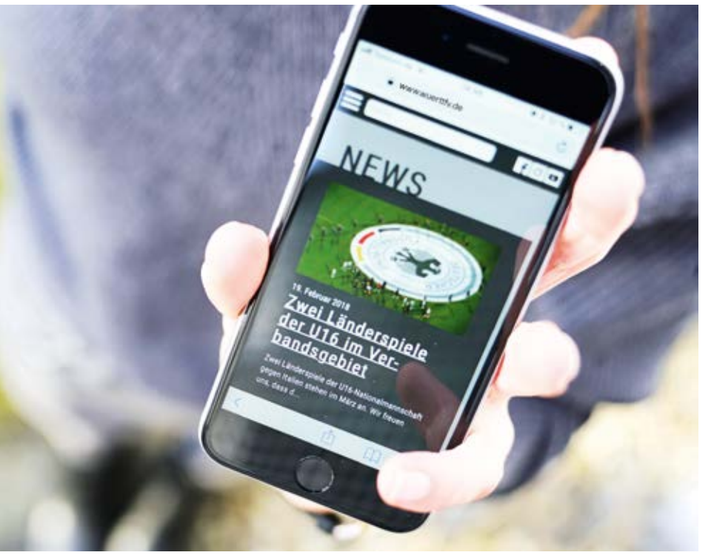
Kuno Seidenfuß
Ehemaliger Bezirksvorsitzender

Dr. h.c. Alfred Sengle
Ehrenpräsident, ehemals 1. Vorsitzender

Dr. Hans Schaible
Ehrenmitglied, ehemals 1. Vorsitzender

Josef Zeif
Stv. Vorsitzender des Ausschusses Breiten- und Freizeitsport

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war in den vergangenen drei Jahren geprägt von intensiver Entwicklungsarbeit und Erneuerung. Im März 2018 ging die neue Homepage des Württembergischen Fußballverbandes online und damit ein rund dreijähriges Projekt zu Ende. Im Januar 2017 wurde eine neue Personalstelle im Bereich der digitalen Medien geschaffen. Das Magazin «im Spiel» ist als digitale Variante mit drei Ausgaben in einer eigenen App erschienen. Der Kreis der Bezirks-Öffentlichkeitsreferenten wurde um Internet-Experten erweitert. Anhand dieser kurzen Aufzählung wird deutlich, dass sich der wfv insbesondere in der digitalen Informationsvermittlung komplett neu aufgestellt hat.

Bereits zu Beginn des Jahres 2015 hat eine Arbeitsgruppe mit wfv-Mitarbeitern und Experten anderer Organisationen in drei Workshops neue Ansätze für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und sich Gedanken über die grundsätzliche Ausrichtung des Arbeitsbereiches gemacht. In diesem Zusammenhang möchte ich meinen speziellen Dank an Holger Boyne, Fabian Diehr, Daniel Dolvig, Michael Haug, Markus Kleber und Moritz Werz richten. Im Folgenden wird aufgezeigt, welche Schwerpunkte gesetzt wurden.

wuerttfv.de/wfv.de

Mit der neuen Homepage hat der wfv sich in diesem Bereich komplett neu aufgestellt. Nicht nur das Design und die Usability – also die Benutzerfreundlichkeit – wurden überarbeitet, sondern die technische Basis neu programmiert. Zuvor fanden die Besucher eine seit 2009 bestehende, dynamische Webseite vor, die teilresponsiv war, d. h. sich mobilen Anwendungen nur mit Einschränkungen angepasst hat. In technischer Hinsicht basierte die alte wfv-Seite auf einem eigens für den wfv entwickelten CMS «Aurelia» auf Basis der Programmiersprache «Ruby».

Überarbeitet wurden natürlich das Design und die Benutzerführung, doch die wirkliche Innovation findet sich in der technischen Konzeption der Seite. Die neue Homepage basiert technisch auf dem System Contentful. Es lassen sich über entsprechende API-Schnittstellen alle denkbaren Anwendungen ansteuern – vom Desktop-Rechner über die Smart-Watch bis hin zur Anzeigetafel im Stadion.

Auch das Redaktionssystem hinter den Kulissen wurde komplett neu aufgesetzt, um den Autoren im Haupt- und Ehrenamt die Arbeit zu erleichtern. Mit minimalem Aufwand können Beiträge erstellt, Bilder hochgeladen und die Seitenstruktur an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Unser neuer Internetauftritt wurde technisch konsequent an die mobile Nutzung angepasst. Mit einem komplett responsiven Design und Funktionen wie in einer App erleichtern wir unseren Besuchern die Informationsbeschaffung. Zudem haben wir unseren Pool an Redakteuren erweitert, um noch aktueller und umfassender über interessante Themen zu berichten.

Die Navigation wurde abgespeckt, dafür die Textsuche prominent platziert – ähnlich wie die Google-Suche. In unserem «Social Feed» zeigen wir die neuesten Posts aus den sozialen Medien in Echtzeit – ganz ohne eigenen Facebook- oder Instagram-Zugang.

Mit Einführung der neuen Homepage ist der wfv absolut zeitgemäß aufgestellt und ist in der Wahl seiner Partner komplett unabhängig. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten werden derzeit erörtert, so beispielsweise die Entwicklung und Ausgestaltung einer wfv-App. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partnern, die mit uns gemeinsam die Umsetzung erfolgreich gestaltet haben, insbesondere bei Software-Entwickler Stanwood und beim Büro für Gestaltung wortundform.

Es ist kein Geheimnis, dass sich der wfv um die Domain wfv.de bemüht und sich aktuell im Rechtstreit mit einem Elektronik-Onlinehändler befindet. Das erstinstanzliche Urteil gibt im Wesentlichen der Gegenseite Recht. Die Urteilsbegründung allerdings hat uns dazu veranlasst, Rechtsmittel einzulegen und die nächst höhere Instanz – das OLG Stuttgart – anzurufen. Es ist nicht kurzfristig mit einer zufriedenstellenden Lösung zu rechnen. Dennoch wäre ein Erfolg vor Gericht und die Übertragung der Domain wfv.de ein weiterer Meilenstein im Zuge der Digitalisierung des wfv.

Soziale Medien

Im Bereich der Kommunikation über soziale Medien hat sich über die vergangenen drei Jahre eine starke Entwicklung vollzogen. Nach wie vor ist das soziale Netzwerk Facebook klarer Marktführer, wobei sich die Mitglieder-Zuwächse stark im Bereich der Über-30-Jährigen konzentrieren. Für den wfv ist dies eine hoch interessante Zielgruppe, denn hier kommunizieren vorwiegend ehrenamtliche Vereins-, Bezirks- und Verbandsfunktionäre mit einander. Bei den Unter-30-Jährigen entwickelt sich ein starker Trend hin zu alternativen sozialen Netzwerken, wobei sich bisher kein Leitmedium heraus kristallisiert hat. Instagram verzeichnet starke Zuwächse und bietet Nutzern ein sehr bild- und bewegtbildlastiges Forum, Snapchat ist bei sehr jungen Nutzern beliebt, WhatsApp dient dem extrem schnellen Austausch von Textnachrichten, Audio-Dateien, Bildern oder Videos.

Zwischen 2015 und 2018 hat sich die Zahl der Facebook-Follower des wfv von rund 1000 auf inzwischen 11 400 vervielfacht. Damit folgen uns so viele Menschen, wie keinem anderen Landesverband innerhalb des DFB, abgesehen vom Bayerischen Fußballverband, der mit großem Abstand auf Platz Eins der Nutzerzahlen rangiert. Besonders beliebte Themen auf der wfv-Facebook-Seite sind die sportlichen Vergleiche unserer Auswahlmannschaften, persönliche Würdigungen für ehrenamtliche Verdienste, Fairplay-Aktionen und News aus dem Schiedsrichterwesen.

Seit Beginn der Spielzeit 2017/18 besitzt auch die Oberliga Baden-Württemberg einen eigenen Auftritt. Diese Seite wird von den drei Fußballverbänden in Baden, Südbaden und Württemberg gemeinsam redaktionell betreut. Inzwischen folgen fast 5000 Menschen der OLBW-Seite.

Neben dem Facebook-Kanal bespielt der wfv auch das bei jungen Nutzern sehr beliebte soziale Netzwerk Instagram unter dem Titel wfv_insta. Instagram zielt sehr stark auf die mobile Nutzung ab. Im Unterschied zu Facebook geht es hier hauptsächlich um Live-Inhalte und eine einheitliche, klare Bildsprache. Auch hier ist es gelungen, innerhalb der vergangenen zwölf Monate mehr als 1000 Abonnenten zu erreichen. Auf einem wfv-Youtube-Kanal finden sich zusätzlich Video-Inhalte zum Abruf.

Die Herausforderung für die sozialen Medien besteht generell in der schnellen, kanalspezifischen, redaktionellen Umsetzung von Inhalten. Zudem fallen viele Arbeitsstunden außerhalb der üblichen Arbeitszeiten an, insbesondere in den Abendstunden und an Wochenenden. Je größer die Community der Facebook-Nutzer wird, desto größer ist die Fluktuation. Es entsteht eine Erwartungshaltung hinsichtlich Frequenz, Aktualität und inhaltlicher Qualität von Posts, die entsprechende Auswirkungen auf redaktionellen Aufwand und die Betreuung der Seite hat. Dieser Entwicklung hat der wfv Rechnung getragen und im Bereich der digitalen Medien eine Personalstelle geschaffen, die in der Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt ist. Seit Januar 2017 ist Rebecca Schriefers beim wfv beschäftigt und kümmert sich unter anderem um die Weiterentwicklung der digitalen wfv-Kanäle.

Magazin «im Spiel»

Das Magazin «im Spiel» erschien erstmals im Februar 2008 und wird gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband herausgegeben. Wesentliches Merkmal ist der gemeinsame Mantel-Teil und ein regionaler, württembergischer Innenteil mit zwölf Seiten Umfang. «im Spiel» erscheint sechsmal im Jahr in einer Auflage von rund 12000 Exemplaren. Das Magazin richtet sich an die Vereine in Baden und Württemberg, an Mitarbeiter, an Trainer, an Sportverbände, die Sportpolitik, Verbandspartner und -sponsoren sowie an öffentliche Institutionen. Inhaltlich vermittelt «im Spiel» Verbandspolitisches, Rechtliches, technisch-organisatorische Informationen, Tipps zur Trainingsgestaltung, Historisches und viele weitere Aspekte des Amateurfußballs.

In einer Leser-Umfrage aus dem Jahr 2017 wurde «im Spiel» von den Lesern inhaltlich überwiegend als gut bis sehr gut bewertet. Die Themenauswahl trifft die Erwartungen der Leserschaft in hohem Maße. Dem gegenüber steht die subjektive Wahrnehmung, dass «im Spiel» vielfach nicht alle Stellen im Verein erreicht. Dies hat in hohem Maße mit dem personalisierten Versand (Vereinsvorsitzende etc.) zu tun.

Um dieser Problematik Rechnung zu tragen haben wir eine im-Spiel-App entwickelt, die eine digitale Darstellung der Inhalte von «im Spiel» kostenlos als Download für Android- und iOS-Geräte im Google-Play- beziehungsweise im App-Store ermöglicht. Auf diese Weise wird aus einem reinen Printprodukt eine Multimedia-Plattform – ein digitales Magazin zum Scrollen, Wischen und Teilen mit Freunden. Ebenso sind Videos oder Interview-Mitschnitte mit einem Klick auf dem Bildschirm. Mit der App von «im Spiel» sind neben der aktuellen Ausgabe auch immer die vorherigen Magazine im Bookstore griffbereit. Um langwieriges Blättern und Suchen nach dem richtigen Artikel zu vermeiden wurde mit einer «Smartreading»-Funktion gearbeitet. Die ersten drei Ausgaben im Jahr 2017 wurden als Print-Ausgaben und auch als digitale App veröffentlicht. Parallel wurde über die digitalen Kanäle sowie bei den Finaltagen der Amateure die Nutzung der App beworben.

Um die Wirkung und Akzeptanz der digitalen Ausgabe von «im Spiel» zu überprüfen, haben bfv und wfv über ihre digitalen Medien (E-Postfach, soziale Netzwerke, E-Mail-Verteiler) sowie über die Printausgabe von «im Spiel» eine Leserbefragung durchgeführt. Demnach bevorzugen über 93 Prozent der Leserinnen und Leser die Printausgabe und lediglich knapp 27 Prozent würden auf die App umsteigen. «im Spiel» erhält demnach von der Leserschaft die (Schul-)Note 2,1. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse aus der Leserbefragung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Unsere Amateure – echte Profis

Die Amateurfußball-Kampagne ist vielen Menschen durch den Fernseh-Spot im Bewusstsein, der rund um diverse Länderspiele der DFB-A-Nationalmannschaft ausgestrahlt wurde. Selbstbewusst, authentisch und voller Leidenschaft – mit der Idee, echte Amateurfußballer in den Mittelpunkt einer bundesweiten Kampagne zu stellen, wollen der DFB und seine 21 Landesverbände nicht nur die besondere Faszination des Amateurfußballs zeigen, sondern auch all den Menschen, die sich in fast 26000 Vereinen engagieren, Respekt und Anerkennung aussprechen.

Mit seiner flächendeckenden Präsenz und Ligen-Vielfalt ist der deutsche Amateurfußball nicht nur Nachwuchsschmiede für den Profi-Fußball und die Nationalmannschaft. Er übernimmt auch gesellschaftliche Verantwortung bei Integration und Wertevermittlung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Ohne das Engagement von 1,7 Millionen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern wäre all das nicht denkbar.

Mit Hilfe der DFB-Amateurfußball-Kampagne sollen diese Leistungen des Amateurfußballs stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert werden. Der wfv nutzt Vidomaterial, Visuals und Infomaterial insbesondere über die sozialen Netzwerke und das Magazin «im Spiel».

Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirken

Für die dezentrale Informationsvermittlung sind unsere Referentinnen und Referenten für Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirken zuständig. Wir haben bewusst die Gruppe der Bezirks-Öffentlichkeitsreferenten erweitert und Experten für das Thema Internet hinzugewonnen. Dies hat sich insbesondere in der Entwicklung und Implementierung unserer neuen Homepage bezahlt gemacht. An alle Beteiligten möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. In vielen unserer Bezirke ist in dieser Gruppierung eine große Kontinuität zu verzeichnen. Bewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen ihren «Job» souverän und routiniert. Dem ganzen Team der Bezirks-Öffentlichkeitsreferenten danke ich im Namen des wfv herzlich für die hervorragende Arbeit und das vertrauensvolle Miteinander. Was sich vor drei Jahren bereits angedeutet hatte, lässt sich nun verifizieren. Wir haben wiederum eine hohe Beteiligung an gemeinsamen Tagungen zu verzeichnen, was die gute und kompetente Zusammenarbeit dokumentiert.

Fazit

Eine anhaltende Entwicklung zeigt sich in der immer schnelleren Informationsvermittlung und einem daraus resultierenden Informationsbedürfnis. Die mediale Landschaft verändert sich rasant, sogar innerhalb des vergleichsweise kurzen Berichtszeitraumes der vergangenen drei Jahre. Kurze Texte, prägnante Überschriften, knackige Schlagworte. Die Bereitschaft, komplexe Sachverhalte über längere Texte zu verinnerlichen, nimmt vor allem bei jüngeren Zielgruppen rapide ab.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Informationsvermittlung? Um eine breite Meinungsbildung zu betreiben ist es unerlässlich, alle Zielgruppen einzubeziehen. Dafür ist ein umfangreiches Instrumentarium für die Kommunikation notwendig. So hat nach wie vor ein Printmedium, wie das gemeinsame, baden-württembergische Verbandsmagazin «im Spiel» seine Berechtigung. Hohe Glaubwürdigkeit, unabhängig aufbereitete Themen, stilvolle Präsentation von Verbandspartnerschaften, breit angelegte Hintergrund-Berichterstattung sind die Merkmale eines solchen Mediums.

Auf der anderen Seite gibt es eine Reihe von Themen, die stundenaktuell transportiert werden müssen. Eine Einladung zur Junioren-Nationalmannschaft, ein Ergebnis aus dem wfv-Pokal, eine Stellungnahme zu aktuellen Entwicklungen dulden keinen Aufschub. Die traditionelle Pressemitteilung verliert an Bedeutung. Selbst hier gelten die Grundsätze: Schneller, kürzer, prägnanter. An dieser Stelle möchte ich auch eine Lanze für die Journalisten-Kollegen brechen. Sie sind es im Wesentlichen, die über die Lokalzeitungen und Online-Auftritte über den Amateurfußball berichten. Und dies unter immer schwierigeren Rahmenbedingungen.

Ich möchte mich noch einmal herzlich bei unseren Öffentlichkeitsreferentinnen und -referenten in den Bezirken bedanken, genauso wie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hauptamt. Mit dem Ausscheiden meiner Mitarbeiterin Gerlinde Geltenbort-

Wurster nach 42 Dienstjahren beim Württembergischen Fußballverband verlieren wir nicht nur eine ganze Menge an Know-How und Erfahrung. Wir haben in Dennis Dudek einen kompetenten Nachfolger gefunden, dem wir viel Freude bei der neuen Tätigkeit wünschen | Heiner Baumeister

ultraSPORTS

Starter
Magenfreundliche Hafermahlzeit

Floratin
Laktobakterien – 10 Mrd.
gute Darmbakterien täglich

ultraPro
Die tägliche Portion Eiweiß

Ingwerextrakt
Mit 1,3 kg frischem Ingwer

Ackerschachtelhalm
Wasserlösliche Kieselsäure

ChillSan
Chili- & Gewürzlotion

Weihrauch-Balsam
Pflege für Muskeln & Gelenke

Kollatin
Kollagenhydrolysat

Chonsamin
Glucosamin und Chondroitin

ultraBar
Kohlenhydrat-Molkenriegel

ultraGel
Energiegel mit Pflanzenextrakten

Beetster
Mit Pflanzenextrakten und Taurin

Buffer
Sportgetränk 3:1 + Natrium

Gel-Chip
Sofortenergie

Level X
Molkeneiweißkonzentrat
mit Vitamin D

Refresher
Molkeneiweiß, Zink, Selen
und Magnesium

AddOn Amino
Arginin mit Citrullin

ultra SPORTS
Partner des wfv
wfv Württembergischer Fußballverband e.V. Wir machen Fußball

GERMAN SPORTS NUTRITION SINCE 1995

Zusammenfassung der «im Spiel»-Leserbefragung 2017

Mitte des Jahres fragte «im Spiel» seine Leser nach ihrer Meinung zum Magazin. 523 Rückmeldungen gingen ein, was 4,47 Prozent der Printauflage entspricht. Hier finden Sie die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Leserschaft

55,6 % der Befragten lesen «im Spiel» für ihren Verein, 16,9 % für einen Fachverband. 56,8 % der Leser, die diese Frage beantwortet haben, sind an Kaufentscheidungen in ihrem Verein beteiligt. Der Altersdurchschnitt der «im Spiel»-Leser beträgt 47,4 Jahre, 92,0 % der Leser sind männlich.

Verteilung

69,4 % erhalten «im Spiel» direkt von den Verbänden, 12,8 % haben ein kostenpflichtiges Abonnement, 10,7% lesen «im Spiel» digital per App.

Verwendung des Magazins

82,8 % der Befragten lesen alle 6 Ausgaben pro Jahr, 52,8 % lesen mehr als eine halbe Stunde im Magazin, ein Drittel davon sogar über eine Stunde (17,2 %). Im Durchschnitt werden 58,0 % der Artikel gelesen, 63 % der Befragten lesen mehr als einmal in einer Magazin-Ausgabe. 30,6 % archivieren «im Spiel» ganz oder teilweise, 33,1 % geben «im Spiel» nach dem Lesen weiter.

Analog/digital

93,7 % der Leser bevorzugen die Printausgabe gegenüber der App, 32,9 % der Printleser kennen die App «im Spiel» und 26,6 % würden gegebenenfalls auf die App umsteigen. 53,9 % der App-Leser lesen auf einem Smartphone, 31,9 % auf einem Tablet.

Bewertung

«im Spiel» erhält eine durchschnittliche Note von 2,1.

Wie viel Prozent der Artikel lesen Sie?

Durchschnitt aus allen Antworten
58,0 %

Wie viele der sechs Ausgaben im Jahr lesen Sie?

bis zu 5
17,2 %

alle 6
82,8 %

«Es kommen auch kleine Vereine zum Zug, mit den besonderen Leistungen der Personen.»

Wie oft lesen Sie durchschnittlich in einer Ausgabe?

ein Mal
36,9 %

zwei Mal
27,5 %

mehrere Male
35,6 %

Wie lange lesen Sie an einer «im Spiel»-Ausgabe?

< 15 Minuten
14,5 %

15–30 Minuten
32,7 %

30–60 Minuten
35,6 %

> 60 Minuten
17,2 %

«Es ist ein anderes, natürlicheres Gefühl, Papier zu halten als einen Bildschirm.»

«Gute gebundene Ausgabe, die man auch mal an den Baggersee mitnehmen kann.»

Was machen Sie nach dem Lesen mit dem Magazin?

Archivierung des Magazins
20,8 %

Archivierung einzelner Inhalte bzw. Artikel
9,8 %

Weitergabe des Magazins
33,1 %

Für welche Institution lesen Sie «im Spiel»?

Verein
55,6 %

Fachverband
16,9 %

Sportkreis
4,7 %

Privat
13,4 %

«Eine Rubrik mit Historischem, alten Tabellen und Ergebnissen würde mir gefallen.»

«Bitte noch kritischer werden.»

Wie lesen Sie «im Spiel» am liebsten?

Printausgabe
93,7 %

App
6,3 %

Für Printleser: Würden Sie auf die App umsteigen?

Ja
26,6 %

Nein
73,4 %

Für Printleser: Haben Sie bereits im digitalen Magazin gelesen?

Ja
24,4 %

Nein
75,6 %

Wie bewerten Sie die Inhalte von «im Spiel»? (nach Schulnoten; 1 = sehr gut, 6 = ungenügend)

Bildserie	2,1
Soziales	2,2
Spielbetrieb	2,2
Persönlichkeiten	2,2
Verbandsaktionen	2,2
Regionalteil	2,4
Best Practice	2,4

Wie bewerten Sie die Ausprägung von «im Spiel»? (nach Schulnoten; 1 = sehr gut, 6 = ungenügend)

Fotos	1,8
Layout	1,9
Titelseite	2,0
Themenauswahl	2,3
Themenumsetzung	2,3
Digitaler Content	2,5
Werbeanzeigen	2,8

Die U 19-Europameisterschaft 2016 in Württemberg

Verbands-Spielausschuss

| Beim Verbands-Spielausschuss übergab nach 15 Jahren der Vorsitzende Dieter Mäußnest sein Amt an Nachfolger Rolf Niggel, vorher langjähriger Vereinsmitarbeiter, Bezirksjugendleiter und Bezirksvorsitzender im Bezirk Zollern.

Neben den Kernaufgaben, der Organisation des Spielbetriebs wird eine immer stärker werdende Abstimmung und Vernetzung der Gremien notwendig, insbesondere auch durch den immer intensiveren Informationsfluss.

Gelungen ist dies mit einem wfv-Spielausschuss, der die Gruppierungen zusammenführt und interdisziplinär Lösungsansätze sucht, dabei aber möglichst einheitliche Regularien gewährleisten muss. Beim wfv verantwortet der Verbands-Spielausschuss (VSPA) gemeinsam mit der Abteilung Spielbetrieb den gesamten Spielbetrieb aller Ligen und Wettbewerbe. Dies betrifft alle aktiven Herrenmannschaften, Frauen, Juniorinnen und Junioren, sowie Futsal, Fußball für Ältere und den Freizeitfußball-Bereich mitsamt deren Abwicklung und Organisation.

Der Berichtszeitraum war geprägt von den Arbeiten der Kommission Spielklassenstruktur, die der Verbandstag 2015 ins Leben gerufen hatte. Es war schön, derart harmonische Sitzungen von Mitarbeitern mit unterschiedlichsten Funktionen begleiten zu dürfen. Von dieser Vielfalt lebt der Spielbetrieb des Verbandes, der sich auf immer wieder neue Konstellationen einstellen muss und vereinsgerechte Lösungsansätze sucht und anstrebt. Das dies nicht im Einzelfall für jeden Verein passt, lässt sich aus der Tatsache erklären, dass Regelungen für alle Vereine meist auch Kompromisslösungen darstellen.

Spielbetrieb

DFBnet und Spielerpass Online

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben haben uns nicht unwesentlich weitere Module innerhalb des DFBnet stark unterstützt. Für Umsetzung und Schulung sorgen die mittlerweile in allen Bezirken etablierten DFBnet-Berater.

Mit Ihnen zusammen aber insbesondere auch durch die Aufgeschlossenheit unserer Vereinsmitarbeiter, die selbst die Vorteile der DFBnet Module erkennen, ist der wfv auf einem guten Weg hin zur Digitalisierung des Spielbetriebs. So werden aktuell beispielsweise bereits mehr als 85 Prozent aller Passanträge online gestellt.

Beschäftigten wir uns noch vor wenigen Jahren damit, ob und wie der Spielbericht online ausgefüllt und eingesetzt werden kann, sind wir im wfv bereits wieder auf Rekordkurs. Erstmals in der laufenden Saison können Vereine Passfotos von Spielern/innen ins DFBnet einstellen und damit den Nachweis der Spielerlaubnis online erbringen. Vorgezogen wurde ein Testlauf in den höheren Spielklassen. Auch hier haben wir gemeinsam mit unseren Vereinen wertvolle Hilfe und Hinweise bei der Programmierung des Moduls im DFBnet erbracht. Auf unser Drängen hin wurde eine jederzeit ausdruckbare, aktuelle Spielberechtigungsliste mit Passfotos programmiert und auch das Archiv der Spielerfotos nutzbar für Vereine, Staffelleiter und Sportgerichte überarbeitet. In Kürze folgt das Hallenmodul, auch hier werden die Liste beziehungsweise die Online-Spielberechtigung integriert.

War im DFB-Masterplan zunächst für 2019 eine Quote von 40 Prozent aller Spielerfotos vorgesehen, haben wir auf Anhieb in Württemberg bis zur Winterpause 76 Prozent erreicht. Bereits dreiviertel unserer Spieler sind mit Passfoto erfasst und können so Online überprüft werden. Das Mitführen und Vergessen von Spielerpässen und Passfotos wird schon bald überholt sein.

In guter Zusammenarbeit und Abstimmung mit unseren badischen Nachbarverbänden tauschen wir mittlerweile auch Protokolle der Spielausschuss-Sitzungen aus und besprechen grundlegende spieltechnische Fragen bei routinemäßigen gemeinsamen Sitzungen. Gemeinsam lassen wir die Papier-Spielerpässe ganz auslaufen. Wenn es nach dem VSPA geht, erfolgt ein entsprechender Beschluss bereits im Rahmen des Verbandstags 2018.

Flexibilisierung des Spielbetriebs

Die Regelungen zum Zweitspielrecht, also die Möglichkeit für Spieler, aufgrund zweier Wohnorte (beispielsweise aus familiären, schulischen oder beruflichen Gründen), bei einem anderen Verein zusätzlich ein Spielrecht erhalten können, hat sich herumgesprochen und wird zwischenzeitlich von den Vereinen vermehrt genutzt.

Dasselbe gilt für die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs im Reserve- und Frauen-Spielbetrieb, zuletzt auch vermehrt im Herren-Spielbetrieb. Fehlt in Vereinen der Unterbau mit Jugendmannschaften und/oder auch einer zweiten Mannschaft, bröckelt oftmals auch der Spielerkader

Der Verbands-Spielausschuss 2015–2018

- Rolf Niggel (Balingen)
  Vorsitzender (bis November 2017)
- Michael Supper (Hechingen)
  Stellvertretender Vorsitzender (seit 2015)
- Ulrich Probst (Stuttgart)
  Beisitzer der Vereine (seit 2012)
- Florian Tyrs (Balingen)
  Beisitzer (seit 2012)
- Mario Krkac (Stuttgart)
  Beisitzer Jugend (seit 2015)
- Hartmut Megerle
  Beisitzer, Vertreter der Bezirksspielleiter (bis Jun. 2016)
- Margarete Lehmann (Seitingen-Oberflacht) Vors. Freizeit- und Breitensport (seit 2009)
- Giuseppe Palilla (Spaichingen)
  Schiedsrichterobmann (seit 2012)
- Rosalinde Kottmann (Gschwend)
  Vorsitzende AFM (seit 2015)

der ersten Mannschaft. Dies betrifft insbesondere auch zweite Mannschaften, die ohnehin oftmals von Sonntag zu Sonntag nach elf Spielern Ausschau halten. Neben der Möglichkeit, auch bei unteren und Reservemannschaften SGM einzugehen, wird nun auch das Spielen mit reduzierter Spielzeit nachgefragt («Flex Modell»). Nach ersten Ergebnissen aus Pilotprojekten, bei denen negative und positive Begleiterscheinungen untersucht wurden, sieht man das Flex-Modell mehrheitlich als positiv an. Modifikationen wurden hinsichtlich der Namensgebung in «flex» und der Auswechselmöglichkeiten vorgenommen. Bei den Herren wird ein entsprechender Antrag für den Verbandstag gestellt.

Das Thema Spielgemeinschaften (SGM) ist aktuell stark in Bewegung und wird uns zukünftig bei Junioren und Aktiven verstärkt beschäftigen. Grundsätzlich wollen wir an unseren bisherigen Grundsätzen festhalten, d. h. die SGM zunächst als Instrument zu sehen, den Spielbetrieb überhaupt aufrecht zu erhalten. Eine Bündelung der Kräfte – Stichwort Leistungs-Spielgemeinschaft – sollte nicht das primäre Ziel sein, scheint aber in naher Zukunft ggf. ein Konzept für kleinere Vereine, zumindest in bestimmten Spielklassen mitspielen zu können und in der zweiten Mannschaft der SG Spieler zu haben, die nicht so leistungsorientiert agieren wollen oder können. Die Vereins-Realität wird uns dabei neue Anforderungen und Lösungen bringen, vielfach haben Vereine bereits Kooperationen und SGM ab den jüngsten Junioren-Jahrgängen.

Spieltermine sollen zukünftig soweit möglich, den Vereinswünschen flexibel angepasst werden können. Voraussetzung zur Nutzung dieser Möglichkeit ist das Einverständnis des Gegners und die Nichtverletzung der Hoheit des Spielbetriebs der Jugend am Samstag.

Gewaltprävention

Nach wie vor beschäftigt uns das Thema «Gewalt auf unseren Sportplätzen». Wir nehmen – in der Annahme und Hoffnung – dass die Präventionsmaßnahmen Wirkung zeigen, nach der neuesten

Statistik zur Kenntnis, dass die Anzahl der Ausschreitungen und groben Unsportlichkeiten abgenommen hat.

Die vom wfv eingeführte Pflicht zur Ordnergestellung wurde vom DFB aufgegriffen und die Ordnerweste sowie die Anleitungen für Ordner an alle Amateurvereine in Deutschland verteilt. Der wfv hat nochmals nachgebessert, indem sich die Platzordner vor dem Spiel beim SR melden müssen und – seit diesem Spieljahr – ihn in der Halbzeitpause und nach dem Spiel in die Kabine begleiten müssen. In diesem Jahr sind wieder Ordnerschulungen für die Bezirke angelaufen, die bisher gut besucht waren. Anscheinend hat sich bei den Vereinen die Überzeugung durchgesetzt, dass die Pflicht Ordnungspersonal zu stellen sinnvoll und nützlich ist.

In der abgelaufenen Spielzeit haben wir konsequent alle Vereine und auch «Einzeltäter», die an Ausschreitungen beteiligt waren oder Gewalt ausgeübt haben, zu Coolness/Präventionsseminaren eingeladen. Dies waren knapp 20 Seminare, die wir gemeinsam mit unserem Partner «Zweikampfverhalten» durchgeführt haben. Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Seminare waren die Mitarbeiter der Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung. Damit ist gewährleistet, dass Vereine und Einzelpersonen umgehend nach Ihrer Verurteilung auch ein Präventionsprogramm absolvieren. Um der Teilnahme auch Nachdruck zu verleihen, werden Vereine und auch einzelne Akteure präventiv vom Spielbetrieb ferngehalten, falls diese unentschuldigt nicht teilnehmen. Durchaus mit Erfolg, wie die Teilnehmerquote zeigt.

Pokalwettbewerbe

Zum Wettbewerb 2014/15 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, im umgebauten Stadion auf der Waldau in Stuttgart das Pokalfinale der Herren auf einen neuen Standard zu setzen. Mit der Stadt Stuttgart haben wir einen langfristigen Nutzungsvertrag geschlossen. Das Stadion entspricht den neuesten Anforderungen was Sicherheit, Erreichbarkeit, Sponsoring und Hospitality anbelangt.

Inzwischen hat sich nach erfolgreicher Übertragung des zweiten, bundesweiten «Finaltags der Amateure» dieses Format durchgesetzt. Mit der Übertragung fast aller Verbandspokal-Endspiele an einem Nachmittag in der ARD erleben die beteiligten Vereine, ihre Spieler, die Zuschauer und die Landesverbände eine deutliche Aufwertung ihrer Pokalwettbewerbe.

Wir starten mit maximal 128 Teilnehmern in unseren Verbandspokal-Wettbewerb. Startberechtigt sind unsere Vereine der der 3. Liga abwärts. Zudem sind die Bezirkspokalsieger und in der Regel deren Endspielgegner aus der vergangenen Saison zur Teilnahme berechtigt.

Die Teilnahme der unterlegenen Bezirkspokal-Finalisten hat den Bezirkspokal offensichtlich aufgewertet. Generell genießen die Mannschaften der niederen Spielklasse bis zum Endspiel Heimrecht. Der wfv-Pokalsieger ist automatisch für den DFB-Pokal-Wettbewerb qualifiziert.

Nachdem «Dauersieger» 1. FC Heidenheim durch den Aufstieg in die 2. Bundesliga nicht mehr im wfv-Pokal startberechtigt war, gab es im Spieljahr 2014/15 einen neuen Pokalsieger und damit Preisträger des neu gegossenen wfv-Pokals. Die Heidenheimer hatten zuvor nach dreimaligem Gewinn des Pokals die bisherige Trophäe als Dauerleihgabe überlassen bekommen.

Wenige Tage vor dem Verbandstag 2015 durfte der SSV Reutlingen den neuen Pokal von wfv-Ehrenpräsident Herbert Rösch entgegen nehmen. In einem spannenden Endspiel vor rund 4000 Zuschauern bezwang der SSV in einem spannenden Duell zweier Oberligisten den FV Ravensburg mit 2:1. Im Folgejahr ließ der FV Ravensburg dann aber mit der Erfahrung des Vorjahres-Finales nichts mehr anbrennen. Bei der Premiere in der ARD setzten sich die Ravensburger gegen den FSV 08 Bissingen mit 5:2 durch. 2017 war der DB Regio-wfv-Pokal dann bundesweit in aller Munde, denn Siebtligist Sportfreunde Dorfmerkingen schaffte die Sensation und bezwang im Endspiel die hoch favorisierten Gastgeber Stuttgarter Kickers mit 3:1.

Spielbetrieb Herren

Wir sind stolz darauf, dass wir mit dem VfB nach einem Jahr in der 2. Bundesliga wieder einen Verein in Deutschlands Eliteklasse haben und dass sich der 1. FC Heidenheim nach seiner grandiosen Aufstiegsserie in der 2. Bundesliga etabliert hat. Diese Vorbilder sind auch für einen Verband wie den wfv und seine Vereine unersetzlich und notwendig. Die Strahlkraft der Top-Vereine und ihrer Spieler vor allem in Richtung der jüngsten Kicker ist immens.

Durch den Verzicht auf einen Teil der Fernsehgelder in Höhe von 40 000 Euro des wfv-Pokalsiegers kommen auch die Halb- und Viertelfinalisten in den Genuss von Geldprämien.

Ebenso profitieren die Bundesligisten von der Begeisterung an der Basis. Nicht zuletzt waren auch die Zuschauer eine Triebfeder für den VfB Stuttgart, der mit einem unglaublichen Zuschauerschnitt von fast 50 000 Besuchern pro Heimspiel die Zweitliga-Meisterschaft feiern konnte.

3. Liga

Die 3. Liga hat als höchste DFB-Spielklasse bei Zuschauer- und Medieninteresse zugelegt. Aus dem Verbandsgebiet sind derzeit die SG Sonnenhof Großaspach und der VfR Aalen beteiligt. Die Stuttgarter Kickers schrammten 2015 haarscharf am Aufstieg in die 3. Liga vorbei und spielen nun in der Regionalliga Südwest, wie auch der VfB Stuttgart II.

Regionalliga Südwest

Zwei Spielzeiten war der wfv mit keiner Mannschaft in der RL Südwest vertreten. Ab dem Spieljahr 2016/17 wieder mit drei Mannschaften, bedauerlicherweise davon zwei Mannschaften, Stuttgarter Kickers und VfB Stuttgart II, die nach dem Spieljahr 2015/16 den Abstieg aus der 3. Liga hinnehmen mussten. Auch im laufenden Spieljahr sieht es für alle Regionalligisten, auch den SSV Ulm 1846 Fußball, nicht gerade Erfolg versprechend aus.

Beim DFB-Bundestag 2017 wurde aufgrund der immer wieder aufkeimenden Diskussion über die Aufstiegsspiele eine abermalige Reform der Regionalligen beantragt. In den nun folgenden zwei Spieljahren soll ein abgestimmter Vorschlag durch eine Arbeitsgruppe ausgearbeitet werden, die primär auf der Idee von vier Regionalligen basiert.

Aus diesem Grund wurde eine Übergangsregelung zum Aufstieg beschlossen, die der Regionalliga Südwest in diesen beiden Jahren einen direkten Aufsteiger beschert, jedoch mit dem Wermutstropfen, dass der Zweitplatzierte nicht mehr in der Aufstiegsrelegation teilnehmen darf. Im Gegenzug wurde für die 3. Liga beschlossen, die Absteigerzahl von drei auf vier zu erhöhen.

Oberliga Baden-Württemberg

Die Abteilung Spielbetrieb des wfv betreute wie gewohnt und bewährt seit Beginn der Oberliga diese Spielklasse. Im Spieljahr 2015/16 konnte der SSV Ulm 1846 Fußball die Meisterschaft erringen, im darauffolgenden Spieljahr scheiterte der FSV 08 Bissingen nur knapp in der Relegation. Im aktuellen Spieljahr sind wiederum die Bissinger, aber auch die TSG Balingen und die Neckarsulmer Sportunion heiße wfv-Aufstiegsaspiranten.

Verbandsliga

Die Verbandsliga Württemberg zeigt sich seit jeher unaufgeregt aber durchaus spannend über das gesamte wfv-Gebiet. Die Voraussetzungen, was Vereinsgröße, Sonsoring-Einnahmen und lokaler Bezug der Spieler angeht, könnten nicht größer sein und jedes Mal ist es doch erstaunlich, welche Vereine um Auf- und Abstieg spielen.

- 2014/15: Meister: FSV 08 Bissingen
- 2015/16: Meister: Neckarsulmer Sportunion
  Aufsteiger in Aufstiegsspielen: 1. Göppinger SV
- 2016/17: Meister: SGV Freiberg
  Aufsteiger in Aufstiegsspielen: TSG Backnang

Landesligen

Landesliga 1 (Staffelleiter Hansjörg Arnold)
Meister:
- 2014/15: TSV Ilshofen
- 2015/16: FV Löchgau
- 2016/17: TSG Öhringen

Landesliga 2 (Staffelleiter Charly Deutelmoser)
Meister:
- 2014/15: 1. FC Heiningen
- 2015/16: Calcio Leinfelden Echterdingen
- 2016/17: SF Dorfmerkingen

Landesliga 3 (Staffelleiter Rolf Jerger)
Meister:
- 2014/15: VfL Sindelfingen
- 2015/16: VfL Pfullingen
- 2016/17: TSG Tübingen

Als Nachfolger des langjährigen Staffelleiters Rolf Jerger wurde aus demselben Bezirk Schwarzwald Stephen Probst gewählt.

Landesliga 4 (Andreas Schele)
Meister:
2014/15: TSG Balingen II
2015/16: FC Wangen
2016/17: SSV Ehingen-Süd

ERDINGER Meister-Cup

Seit mittlerweile 11 Jahren spielen der wfv und die Privatbrauerei ERDINGER Weißbräu den ERDINGER Meister-Cup aus, und bieten den Meistern einen stimmungsvollen Saisonausklang. Ein tolles Bei-

spiel für das Gelingen einer Mischung aus doch ernst genommenem Wettbewerb mit Feiercharakter.

Herren
- 9. Auflage, 2015 in Kirchentellinsfurt
  TSG Balingen II – FC Holzhausen 4:2 n.V.
- 10. Auflage, 2016 in Illerrieden
  Calcio Leinfelden-Echterdingen – FK Kosova Bernhausen 1:0
- 11. Auflage, 2017 in Papelau
  FC Ellwangen – 1. FC Frickenhausen

Frauen:
- 2015, Endspiel:
  SV Alberweiler – TSV Ruppertshofen 4:3
- 2016, Endspiel:
  VfL Sindelfingen II – SV Hegnach 3:4

Erstmals wurden aufgrund der großen Resonanz bei den Frauen, bei denen zusätzlich auch die Hallenmeister mitspielen dürfen, drei Vorrundenturniere gespielt. Das hat zu einer weiteren Aufwertung und Stimmung dieser Turniere beigetragen.

Frauenspielbetrieb

Die Bezirke können nach Anzahl und Spielstärke entsprechend Bezirks- und Kreisligen bilden. Die Staffelstärke wurde weitaus ausgeglichener und die Fahrstrecken konnten wesentlich verkürzt werden. Mit dieser Umorganisation konnten wir unseren Frauenfußball attraktiver gestalten.

Durch das Erreichen eines festen Systems – in einer Spielsystem-Pyramide –, ähnlich wie bei den Herren mit festen Auf- und Abstiegswegen, können wir nun auch eine durchgängige Relegation spielen. Damit erfüllten wir einen lang gehegten Wunsch. Dadurch wurde sowohl im Auf- als auch im Abstiegskampf die Spannung wesentlich erhöht. In der Saison 2013/14 haben wir erstmals Relegationsspiele ausgetragen. Nach einhelliger Meinung aller Beteiligten war dieser Schritt ein voller Erfolg.

In der Frauen-Bundesliga ist trotz vermehrter Bemühungen des wfv, auch durch die Einrichtung von Ausbildungsvereinen, derzeit kein württembergischer Verein vertreten. In der 2. Frauen-Bundesliga ist momentan nur der VfL Sindelfingen Ladies als württembergisches Team vertreten. Von den zwölf Regionalligisten stammen mit dem SV Alberweiler, dem FV Löchgau und dem TSV Crailsheim drei Vereine aus unserem Verbandsgebiet.

Oberliga Frauen, Meister
- 2014/15: SC Sand II
- 2015/16: SC Freiburg II
- 2016/17: SV Alberweiler

Verbandsliga Frauen, Meister
- 2014/15: SV Alberweiler
- 2015/16: SV Hegnach
- 2016/17: FV Bellenberg

Landesligen Frauen, Meister
- LL1 2014/15: TSV Crailsheim II
- LL1 2015/16: TGV Dürrenzimmern
- LL1 2016/17: TSV Wendlingen
- LL2 2014/15: FV 09 Nürtingen
- LL2 2015/16: SV Eutingen
- LL2 2016/17: TSV Lustnau

wfv-Pokal der Frauen

Im wfv-Pokal der Frauen spielen neben allen Vereinen der Verbandsliga und beiden Landesligen auch die Vereine der Regionalliga Süd und der Oberliga Baden-Württemberg mit – zudem qualifizieren sich die Bezirkspokal-Siegerinnen.

Pokalsieger
- 2014/15: SV Hegnach
- 2015/16: SV Alberweiler
- 2016/17: SV Alberweiler

wfv-Ü 32-Großfeldmeisterschaft

Traditionell ist unsere wfv-Ü 32-Großfeldmeisterschaft der Beginn der «Jungsenioren». Dieser direkt an den Aktivenbereich anschließende Wettbewerb bietet den Spielern die Gelegenheit sich nochmals auf sportlich hohem Niveau zu messen. Die Bezirksbesten spielen auf der Verbandsebene (beginnend mit dem Achtelfinale) bis zum Endspiel. Mittlerweile wird auch ein baden-württembergisches Ü 35-Finale ausgetragen. Dieses erfreut sich auch wegen der kameradschaftlichen Atmosphäre großer Beliebtheit und es wurden dabei schon einige freundschaftliche Bande geknüpft.

Meister:
- 2015: FC Laube 02 Heilbronn
- 2016: SV Fellbach
- 2017: TSG Hofherrnweiler-Unterromb.

Futsal

DFB Futsal-4-Nations-Cup und wfv Futsal Offensiv(e):

Im September 2017 fand der «Futsal 4 Nations Cup» in der ratiopharm-Arena in Neu-Ulm statt. Mit dabei waren die Futsal-Nationalmannschaften aus Deutschland, der Schweiz, Belgien und der Türkei, die in zwei Halbfinalpaarungen die Finalteilnehmer ermittelten. Das Turnier war hervorragend organisiert, nur die Zuschauerresonanz in der bis zu 7500 Zuschauer fassenden Halle war gering. In Deutschland ist Futsal in der Breite noch nicht angekommen

Im Rahmen des Turniers startete der wfv seine Futsal-Offensive und lud schon tags zuvor alle Interessierten, die im Lehrbereich tätig sind und zukünftig tätig sein wollen, ein. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum Thema Futsal sammelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Erfahrungen im Umgang mit dem Futsal-

Ball. Zum Abschluss fand ein kleines Abschlussspiel gemeinsam mit Spielern der wfv-Futsal-Auswahl statt, welches von den Schiedsrichtern des Futsal-Kaders geleitet wurde. Am Sonntag wurden dann zusätzlich alle weiteren Interessierten (Bezirksjugendleiter, Bezirksvorsitzende und alle Multiplikatoren in den Bezirken) zu einer Informationsveranstaltung in die ratiopharm-Arena eingeladen.

Anhand einer Präsentation wurde den Anwesenden die wfv-Hallenphilosophie erläutert und die neuen Durchführungsbestimmungen für die Halle erklärt. An die Präsentation schloss sich eine interessante Podiumsdiskussion zur Zukunft des Hallenfußballs / Futsal in Deutschland an. Teilnehmer waren u. a. Michael Rentschler (für den Futsal verantwortlicher Verbandssportlehrer), Nils Klems (Futsal-Nationalspieler und Vereinsvorstand), Horst Ebel (wfv SR-Lehrwart) und Margarete Lehmann (Vorsitzende Ausschuss Freizeit- und Breitensport).

Auch der DFB Masterplan 2016 bis 2019 beinhaltet, dass in allen Verbänden die offiziellen Hallenfußball-Meisterschaften der Landesverbände nur noch nach Futsal-Regeln ausgerichtet werden. Der wfv spielt bereits seit der Saison 2014/15 alle Spiele der A-, B- und C-Junioren sowie der Frauen, B- und C-Juniorinnen nach Futsal-Regeln. Seit der Saison 2015/16 wurden auch die restlichen Bezirks-/Verbands-Meisterschafts-Wettbewerbe umgestellt. Wir liegen demnach voll im Soll, auch was die SR-Ausbildung anbelangt.

Mit dem Abschluss der Hallensaison 2017/18 hat auch der VSPA kritisch Bilanz gezogen und sehr wohl viele kritische Stimmen der Vereine zum Thema Futsal gehört. Dazu hat der kommissarische VSPA-Vorsitzende Michael Supper in einem offenen Brief Anfang März 2018 Stellung bezogen:

Futsal-Liga Württemberg (Herren)

Seit dem Spieljahr 2009/10 wird der Württembergische Futsal-Meister im Liga-Spielbetrieb ermittelt. Die Mannschaftszahlen liegen hier jährlich zwischen sechs und acht. Zwischenzeitlich qualifiziert sich der Meister auf wfv-Ebene für den «SFV-Final-Cup». Der Sieger dieses Cups tritt in einem Entscheidungsspiel gegen den Vizemeister der Futsal Regionalliga Süd an, um den zweiten (der erste geht an den Meister der Futsal Regionalliga Süd) Startplatz auf DFB-Ebene zu erringen.

Die Meister der vergangenen drei Jahre:
- 2015: NAFI Stuttgart (Süddeutscher Meister)
- 2016: Brothers Keeper
- 2017: NAFI Stuttgart

Futsal Regionalliga Süd (Herren)

Im Spieljahr 2015/16 startete die Futsal-Regionalliga Süd mit sieben Teams in ihre erste Saison (Spielbetrieb Mitte September bis Februar/März). Der württembergische Vertreter TSV Weilimdorf konnte sich direkt zum Premieren-Meister krönen.

Bereits in der zweiten Saison wurde die Liga auf zehn Teams aufgestockt. Diesmal reichte es für den TSV Weilimdorf zum zweiten Platz. In der laufenden Saison 2017/18 liefern sich die Württemberger ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem amtierenden Deutschen Futsal-Meister SSV Jahn Regensburg.

Verbands-Hallenmeisterschaft der Frauen

Seit der Saison 2014/15 wird auch die Hallenmeisterschaft der Frauen komplett in Futsal-Form ausgespielt. In vier Vorrundenturnieren qualifizieren sich 12 Teams für die Verbandsendrunde.

Die Meister im Berichtszeitraum:
- 2015: SV Alberweiler
- 2016: SV Hegnach
- 2017: TV Derendingen
- 2018: SGM Jebenhausen/Bezgenriet

Futsal Junioren/-innen:

Folgende Wettbewerbe finden in diesem Bereich statt:

wfv-A-Junioren-Futsal-Masters:
- 2015: TSV Ehningen
- 2016: TSG Hofherrnweiler-Unterrombach
- 2017: SV Bonlanden
- 2018: SV Zimmern

wfv-B-Junioren-Futsal-Masters:
- 2015: VfL Nagold
- 2016: TSV Weilheim/Teck
- 2017: TSG Hofherrnweiler-Unterrombach
- 2018: VfB Bösingen

wfv-B-Juniorinnen-Futsal-Masters:
- 2015: SV Alberweiler
- 2016: SV Alberweiler
- 2017: SV Alberweiler (Süddeutscher Vizemeister und Deutscher Meister)
- 2018: SV Alberweiler

Mit dem Spieljahr 2015/16 wurden die restlichen Altersklassen, in denen eine Verbands-Hallenmeisterschaft ausgetragen wird, ebenfalls auf Futsal umgestellt und unter dem Namen Sparkassen-Junior-Cup ausgespielt. Weiterführende Wettbewerbe auf Ebene des Süddeutschen Fußball-Verbands gibt es in den Altersstufen der A- bis C-Junioren und ebenfalls bei den B- und C-Juniorinnen.

In der Saison 2016/17 feierte der DFB-Futsal-Cup der B- und C-Juniorinnen Premiere. Mit dabei war der SV Alberweiler aus Württemberg, der sich als Süddeutscher Vizemeister qualifizieren und sich in Wuppertal die Krone aufsetzen konnte. Auch die A-Junioren spielten in diesem Jahr erstmals den DFB-Futsal-Cup aus.

Liebe Vereinsvertreter, aktive und Fußballinteressierte,

viele Hallenturniere – offizielle Verbandsmeisterschaften und private Veranstaltungen – wurden in den vergangenen Wochen gespielt. Wir haben stimmungsvolle Turniere und hervorragende Spiele mit vielen Toren erlebt. Wir haben uns auch über zahlreiche Rückmeldungen aus unseren Vereinen gefreut, die sich konstruktiv-kritisch zu den neuen Durchführungsbestimmungen für den Hallenfußball geäußert haben. Mit dem Blick zurück müssen wir feststellen, dass die Kommunikation der Durchführungsbestimmungen für die Hallensaison 2017/18 zu spät und nicht vollständig erfolgt ist. Im Ergebnis hat dies bei Veranstaltern, Turnieraufsichten, Schiedsrichtern und weiteren Beteiligten zu einer Verunsicherung geführt. Dafür wollen wir uns entschuldigen.

Natürlich haben wir auch registriert, dass insbesondere die Vorgaben hinsichtlich des Futsal-Balles und des Futsal-Regelwerks kontrovers diskutiert wurden. Dabei sind es nicht einmal die aktiven Spielerinnen und Spieler, die sich nicht mit dem Ball anfreunden konnten, sondern Funktionäre und Veranstalter. Dennoch nehmen wir die Kritik ernst und haben uns innerhalb der Futsal-Kommission, des Verbandsjugend-Ausschusses und des Verbands-Spielausschusses intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung des Hallenspielbetriebs auseinander gesetzt. Dabei haben sich zwei Aspekte heraus kristallisiert, die wir ins Zentrum unserer Überlegungen gestellt haben. Zum einen wollen wir künftig für Klarheit sorgen und eindeutige Regelungen für alle Beteiligten entwickeln, die keinen Interpretationsspielraum offen lassen. Zum anderen ist es uns wichtig, den Veranstaltern eine langfristige Perspektive für ihre Vereins-Hallenturniere zu bieten.

<u>Vor diesem Hintergrund haben wir uns für folgende Regelung entschieden:</u>
Alle Verbands-Wettbewerbe (Hallenmeisterschaften) werden wie bisher komplett nach offiziellem Futsal-Regelwerk durchgeführt – ohne Ausnahme. Dies beinhaltet u.a. den Einsatz des Futsal-Balles, zweier Schiedsrichter, von Handballtoren, die Anwendung von kumulierten Fouls, persönlichen Strafen (Gelb, Gelb-Rot, Rot) – und es wird ohne Bande gespielt.

Alle (privaten) Vereins-Hallenturniere dürfen künftig wieder nach den herkömmlichen Hallenfußball-Regeln durchgeführt werden. Darunter fallen u.a. die freie Auswahl des Spielballs, der Banden, der Torgröße, der Zwei-Minuten-Zeitstrafe.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Schritt zum einen die Wünsche unserer Vereine nach freien Gestaltungsmöglichkeiten respektieren. Zum anderen wollen wir auch dem Futsal-Spiel die emotionale Belastung durch Zwangsvorgaben nehmen und die unbestrittenen Vorzüge des Spiels in den Vordergrund stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Supper, Vorsitzender VSPA (kommissarisch)

Futsal-Auswahlspielbetrieb

Mit dem ersten DFB-Futsal-Länderpokal der Herren 2014 ist ein weiterer Schritt in Richtung Bildung einer Futsal-Nationalmannschaft, die schlussendlich 2017 gegründet worden ist, gemacht worden. Seit der Premiere des Pokals war die wfv-Auswahl immer unter den Top-Ten:
- 2015: 6. Platz
- 2016: 9. Platz
- 2017: 2. Platz

Spielbetrieb Jugend

Flexibel auf die gestellten Aufgaben zu reagieren, so lässt sich die Arbeit der vergangenen drei Jahre beschreiben. Vor allem die rückläufigen Mannschaftszahlen machen ein flexibles Handeln notwendig. Wichtig ist dabei, Entscheidungen zu treffen, die zukunftsfähig sind.

Der demographische Wandel zeigt sich in der Anzahl der gemeldeten Mannschaften, wobei im vergangenen Jahr ein kleines Plus zu verzeichnen ist:

- 2015/16: 8691 Mannschaften
- 2016/17: 8367 Mannschaften
- 2017/18: 8473 Mannschaften

In den überbezirklichen Spielklassen gab es keine Veränderungen in den Spielsystemen. Der Spielklassenaufbau blieb unverändert. Bei den A-, B-Junioren und B-Juniorinnen ist die höchste Spielklasse die Bundesliga, bei den C-Junioren die Regionalliga. Darunter folgen die ENBW-Junioren/Juniorinnen-Oberligen. Die höchste Spielklasse in Württemberg ist die Verbandsstaffel bei den A-, B-Junioren sowie bei den B-Juniorinnen. Bei den C-Junioren ist dies die Landesstaffel. Sollte beim Verbandstag ein positives Votum für eine Spielklassenveränderung im Jugendbereich kommen, würden die Entscheidungsspiele um den Aufstieg in die jeweils höhere Staffel wegfallen. Der VSPA würde dies begrüßen. Die Meister dürften dann, wie im Aktiven-Bereich, direkt aufsteigen.

Bei der Handhabung von Spielverlegungs-Anträgen ist man übereingekommen, dass diese, sobald beide Mannschaften sich auf einen zeitnahen Termin einigen, der Antrag rechtzeitig gestellt wurde und der Jugendordnung und den Durchführungsbestimmungen entsprechen, unbürokratisch zu genehmigen sind. Diese Regelung lässt den Vereinen und der spielleitenden Stelle mehr Spielraum.

Die Talentrunde bei den D-Junioren als Modellversuch gibt es bereits seit der Saison 2014/15. In einer einfachen Runde treten im Moment zehn gesetzte Mannschaften gegeneinander an. Grundlage für die Einteilung in die Talentrunde ist die Spielklassenzugehörigkeit der ersten Herrenmannschaft bzw. der jeweiligen C-Junioren-Mannschaft. Die ersten sechs Mannschaften kommen dann im Frühjahr in die Talentrunde 1. Dazu kommen noch vier Mannschaften aus den Bezirken, die sich in einem Turnier für die Talentrunde 1 qualifizieren konnten. Die übrigen 12 Mannschaften und die vier Absteiger aus der Talentrunde bilden dann zwei Staffeln zu je acht Mannschaften (Talentrunde 2 Nord und Süd). Im Frühjahr wird bei der Talentrunde 1 und 2 nach den Regeln der C-Junioren gespielt als Vorbereitung für die neue Saison. Das bedeutet Elf-gegen-Elf auf das große Feld und große Tore.

Immer aktuell ist das Thema SGM. Bei immer mehr Vereinen ist die Spielgemeinschaft die einzige Möglichkeit, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Mittlerweile sind im Verbandsgebiet 2130 Spielgemeinschafts-Mannschaften bei der Jugend gemeldet.

Parallel zu den Meisterschaftsrunden werden die verschiedenen Verbandspokal-Wettbewerbe ausgespielt. Bei den A- und B-Junioren ist der ADAC Baden-Württemberg bereits seit sieben Spielzeiten Hauptsponsor. Alle Mannschaften der Verbandsstaffeln und ab der zweiten Runde die Mannschaften der Oberliga bis zur Bundesliga nehmen daran

teil. Die Zuschauer erleben hochklassige Spiele, bei denen auch manchmal der vermeintliche Favorit ins Stolpern kommt. Dies macht den Reiz des Wettbewerbs aus.

Für die B-Juniorinnen wird auch ein Verbandspokal ausgespielt. Während für die höherklassigen Mannschaften die Teilnahme verpflichtend ist, dürfen aber auch Mannschaften bis zur Kreisstaffel daran teilnehmen. Für manchen Verein ist das Erreichen der nächsten Runde dabei das Ziel, während die Vereine der Bundesliga klar den Verbandspokal-Sieg im Auge haben.

Während draußen Eis und Schnee ein Spielen unmöglich machen, ist in der Halle dafür umso mehr los. Beim «Sparkassen JuniorCup Fußball», so heißt der Wettbewerb, wird in fünf Altersklassen (C-Junioren, D-Junioren, E-Junioren sowie C-Juniorinnen und D-Juniorinnen) der Württembergische Meister gesucht. Zunächst qualifizieren sich die Mannschaften in ca. 700 Turnieren in den Bezirken für die Runden auf Verbandsebene, in denen in Vor-, Zwischen- und schließlich der Endrunde die Titelträger ermittelt werden. Ein Highlight für Spieler, Trainer und Zuschauer. Gespielt wird in allen Altersklassen nach dem Futsal-Regelwerk, das sich bei den Mannschaften inzwischen etabliert hat.

Für die D-Juniorinnen und D-Junioren wird zusätzlich der «VR-Talentiade-Cup» ausgespielt. Auch dieser Wettbewerb, bei dem bis zu 13 000 Jungs und Mädels den Cup anpeilen, erfreut sich großer Beliebtheit. Dank der Unterstützung der «Volksbanken und Raiffeisenbanken» im Land gibt es bereits auf Bezirksebene Pokale zu gewinnen. In Vor- und Endrunde wird dann auf Verbandsebene der VR-Talentiade-Cup Sieger ermittelt.

Abschluss dieses Wettbewerbs ist dann das große Baden-Württemberg-Finale, bei dem man auf die Vereine aus Baden und Südbaden trifft. In drei Stufen ist die VR-Talentiade gegliedert. Anfang April geht es los mit der VR-Talentiade-Sichtung bei der eine Vorauswahl getroffen wird und die Spieler an die DFB-Stützpunkte eingeladen werden. Im Dezember messen sich dann die Stützpunkte bei Turnieren (VR-Talentiade-Auswahl) untereinander und mit den NLZ der Bundesligisten. Sowohl beim VR-Talentiade-Cup, als auch bei der VR-Talentiade-Auswahl werden Spielerinnen und Spieler für das VR-Talentiade-Team ausgewählt. Eine große Auszeichnung für den Einzelnen, verknüpft mit dem Besuch eines sportlichen Highlights.

Abschlussbericht der AG Spielklassenstruktur

Abschließend möchte ich Sie noch auf einmal auf den Abschlussbericht der vom Verbandstag 2015 eingerichteten AG Spielklassenstruktur hinweisen. Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv an diesem Thema gearbeitet – immer das Wohl unserer Vereine und eine zukunftsfähige Ausrichtung unserer Spielklassenstruktur im Blick behaltend. Wir haben dazu ein umfangreiches Druckwerk erstellt, auf das ich gerne verweisen möchte.

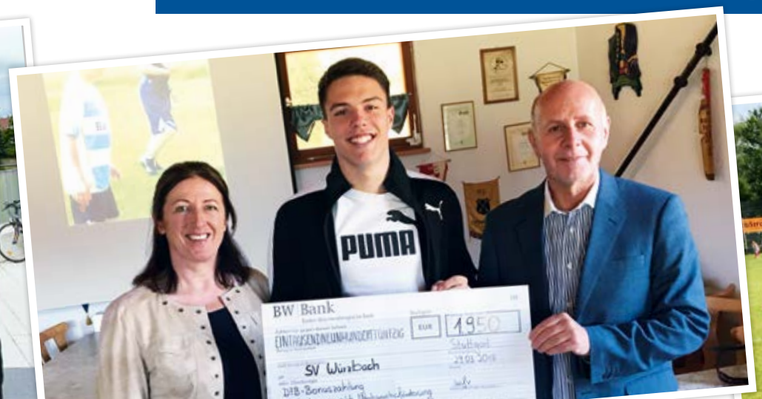
Die Ergebnisse der «Kommission Leitantrag Spielklassenstruktur 2015 – 2018» wurden als Basis dieses ausführlichen Abschlussberichts verwendet, der die intensive und engagierte Arbeit aller Arbeitsgruppen widerspiegelt. Es wurden durch vorläufige Änderungen der Spielordnung/Jugendordnung bereits heute Änderungen in den Durchführungsbestimmungen vorgenommen und erste Vorschläge der Arbeitsgruppen umgesetzt. Diese liegen dem Verbandstag 2018 zur nachträglichen Beschlussfassung vor.

Darüber hinaus münden weitere Vorschläge in die Arbeit der wfv-Satzungskommission, die entsprechende Anträge zum Verbandstag 2018 vorbereitet. Allen Beteiligten danken wir nochmals für deren aktives, engagiertes und zielgerichtetes Mitwirken. Insbesondere möchten wir uns für die Unterstützung durch Ivar Cornelius vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ganz herzlich bedanken. | Rolf Niggel und Michael Supper

Jugend-Nationalspieler/innen aus wfv-Vereinen

2014/15

Altersklasse (Jg.)	Spieler/in	Jugendverein(e)	Verein heute
U 16 (1.1.99) Junioren	Ferati, Ali	SC Weinstadt FSV Waiblingen	SV Stuttgarter Kickers
U 16 (1.1.99) Juniorinnen	Minge, Janina	TSG Lindau-Zech VfB Friedrichshafen FC Wangen	SC Freiburg
	Gwinn, Giulia	VfB Friedrichshafen FV Ravensburg	SC Freiburg
U 17 (1.1.98) Junioren	Ramaj, Dijon	Spvgg Cannstatt FC Stuttgart-Cannstatt	VfB Stuttgart
U 17 (1.1.98) Juniorinnen	Cumert, Ecem Köllner, Annika	VfL Munderkingen SV Sülzbach	SC Freiburg TSG 1899 Hoffenheim
U 18 (1.1.97) Junioren	Ferdinand, Jan	FV Rot-Weiß Ebingen TSG Balingen	VfB Stuttgart
	Owusu, Prince Osei	SV Grün-Weiß Sommerrain FC Stuttgart-Cannstatt	TSG 1899 Hoffenheim



2015/16

Altersklasse (Jg.)	Spieler/in	Jugendverein(e)	Verein heute
U 16 (1.1.00) Junioren	Ehmann, Marco	SSV Reutlingen 1905 Fußball	Karlsruher SC
	Hottmann, Eric	TSG Hofherrnweiler-Unterrombach	VfB Stuttgart
	Rios Alosno, Jose-Enrique	ASV Botnang	VfB Stuttgart
U 17 (1.1.99) Junioren	Grözinger, David	TSG Rottenacker	VfB Stuttgart
U 17 (1.1.99) Juniorinnen	Memeti, Ereleta	SK Fichtenberg Spfr Schwäbisch Hall	VfL Wolfsburg
	Ziegler, Vanessa	FC Killertal 04 TSG Balingen	SC Freiburg
	Hechler, Janina	TSV Gomaringen	1.FFC Frankfurt
	Kögel, Kristin	TSV Neu-Ulm	FC Bayern München
U 18 (1.1.98) Junioren	Hug, Nico	SV Zimmern o.R.	SC Freiburg

2016/17

Altersklasse (Jg.)	Spieler/in	Jugendverein(e)	Verein heute
U 16 (1.1.01) Junioren	Dautaj, Bleart	SV Stuttgarter Kickers	TSG 1899 Hoffenheim
	Grimm, Kevin	TSV Großheppach	VfB Stuttgart
	Kopf, Alexander	SV Alberweiler SSV Ulm 1846 Fußball	VfB Stuttgart
U 16 (1.1.01) Juniorinnen	Fuso, Ivana	SV Böblingen	SC Freiburg
	Stegemann, Greta	SV Böblingen	SC Freiburg
U 17 (1.1.00) Junioren	Bahm, Marcel	TSVgg Plattenhardt SV Bonlanden	FC Augsburg
	Jansen, Eric	SV Würzbach SV Perouse	Karlsruher SC
U 17 (1.1.00) Juniorinnen	Cal, Meryem Cennet	VfL Sindelfingen SSV Reutlingen 1905 Fußball	VfL Sindelfingen Ladies
	Gentile, Noemi	FSV Waiblingen	SC Freiburg
U 18 (1.1.99) Junioren	Goller, Benjamin	TSV Holzelfingen VfL Pfullingen SV Stuttgarter Kickers	FC Schalke 04
	Rösch Romario	SSV Ulm 1846 Fußball	FC Augsburg
	Schlotterbeck, Nico	SV Stuttgarter Kickers	SC Freiburg

Verbandsjugend-Ausschuss

| Das Ende einer Legislaturperiode mit dem bevorstehenden Verbandstag ist auch für die Verantwortlichen im Verbandsjugend-Ausschuss (VJA) ein Anlass, zurückzublicken und eine Bilanz zu ziehen. In den Jahren 2015 bis 2018 wurde Vieles bewegt. Dabei agiert der VJA stets in enger Abstimmung mit Bezirksjugend-Leiterinnen und -jugend-Leitern (BJA) und den Bezirksjugend-Ausschüsse (BJA). Nur gemeinsam konnten die vielfältigen und teilweise neu initiierten Aufgaben umgesetzt werden. Alters- und entwicklungsgerechte Angebote für unsere Kinder und Jugendliche kamen nicht zuletzt dank der tatkräftigen Mithilfe vieler Bezirksmitarbeiter zustande.

Es war die Aufgabe von meinem Stellvertreter Mario Krkac (Verbandsjugend-Spielleiter) und mir, die Anliegen des Jugendspielbetriebs im Verbands-Spielausschuss (VSPA) zu vertreten. Wichtig war uns in diesem Zusammenhang der regelmäßige Austausch mit den BJL im Rahmen von Sitzungen des erweiterten VJA. Unser Bestreben war es, die wichtigsten Personen für die Jugend in den Bezirken in Entscheidungs- und Meinungsbildungsprozesse möglichst frühzeitig mit einzubeziehen. Im VJA wurden über den Spielbetrieb hinaus wieder zahlreiche Projekte für verschiedene Zielgruppen entwickelt und umgesetzt. Die Spanne reichte dabei vom Vereins-Jugendfunktionär bis zu unseren jüngsten Vereinsmitgliedern, den Bambini. Der VJA traf sich seit 2015 zu insgesamt 22 Sitzungen. Achtmal tagte im Berichtszeitraum der erweiterte VJA. Dreimal traf sich der VJA mit den Bezirksjugend-Ausschüssen.

Im gemeinsamen Zusammenspiel mit dem VSPA, unseren Schulfußball-Referenten, den Bezirken und Vereinen ist es gelungen, überall einen ordnungsgemäßen Kinder- und Jugendspielbetrieb zu realisieren. Mein Dank richtet sich an dieser Stelle deshalb insbesondere an alle Kolleginnen und Kollegen in den Verbandsausschüssen sowie an die unzähligen ehrenamtlich tätigen Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in unseren Vereinen.

Personalia

Der Verbandstag 2015 brachte eine personelle Zäsur, was die Besetzung des VJA und der BJL betrifft. Vier VJA-Mitglieder (Mario Krkac, Helmut Ebermann, Michael Daiber und ich selbst) kamen neu ins Amt. Auch unter den BJL gab es viele Personalwechsel: Acht Personen – also die Hälfte – wurden neu in ihr Amt gewählt. Erfreulich ist für mich die Tatsache, dass zwischen 2015 und 2018 die Besetzung des VJA erhalten blieb. Im Kreis der BJL kam es hingegen zu zwei Rücktritten. Im Bezirk Neckar/Fils folgte Torsten Krautz im Juli 2015 Fabian Karg und Tobias Müller übernahm als Spielleiter Jugend im Bezirk Rems/Murr kommissarisch das Amt vom im Herbst 2017 zurückgetretenen Erhard Jochum. Diese große personelle Kontinuität war eine gute Basis für die Arbeit während der zurückliegenden drei Jahre. Herausheben möchte ich die erste Sitzung des erweiterten VJA im Juni 2015, wo es neben der eigentlichen Sitzung zum ersten Zusammentreffen der BJL mit den Schulfußball-Referenten kam. Diese sind seit dem Verbandstag 2015 Teil der Bezirksjugend-Ausschüsse.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an Werner Bochmann richten, der uns seit vielen Jahren als Vertreter für die Sportrechtsprechung bei den Sitzungen des erweiterten VJA mit Rat und Tat zur Seite steht.

Hauptamtlich begleitet wurde der VJA von Abteilungsleiter Oliver Deutscher und seinem Team aus dem Bereich «Gesellschaftliche Verantwortung». Als Sachbearbeiter gehört dessen Abteilung u. a. Matthias Schahl an, der seit Juli 2015 im Bereich «Schulfußball» tätig ist. Kontinuierlich an VJA-Sitzungen teilgenommen haben auch der für Jugendfußball zuständige Mitarbeiter der Abteilung Spielbetrieb, Thomas Weiler und dessen Nachfolger, Horst Dürr.

DFB-Jugendfachtagung

Im Laufe jeder Legislaturperiode wird vom DFB eine Jugendfachtagung organisiert. Diese Veranstaltung ist ein Highlight und zugleich ein «Dankeschön» für alle ehrenamtlich tätigen Jugendfunktionäre auf Landesverbands-, Bezirks- oder Kreisebene. Die fünfte Auflage im Februar 2016 stand unter dem Motto «Fußball für die Jugend! Entwicklungen – Herausforderungen – Strategien». 245 Funktionäre haben sich über zwei Tage hinweg über wichtige Herausforderungen des Jugendfußballs im Rahmen von Vorträgen, Talkrunden, Impulsreferaten oder Workshops ausgetauscht. Es kamen wie üblich eine ganze Menge Fragen, Zitate, Feststellungen und auch Ergebnisse zustande. Und wir haben neue Impulse gesetzt. Die Mitglieder des erw. VJA wurden begleitet von Vereins-Jugendleiter Holger Walliser (FV Sontheim/Brenz). Jeder Landesverband war aufgerufen, einen Jugendspieler im Alter zwischen 17 und 19 Jahren mitzubringen. Diese Neuerung traf genau die Anforderung, denn die Kandidaten repräsentierten genau die Zielgruppe, über die im Kern gesprochen wurde. Hendrik Rühle, damals Spielführer der B-Junioren des TSV Wäldenbronn-Esslingen, zeigte sich beeindruckt von der Veranstaltung und freute sich darüber, dass bei einem solch großen Anlass der Jugend «eine Stimme gegeben

wurde». Im Workshop für Spieler wurden ganz neue Perspektiven in die Tagung eingebracht. Anreize für U19-Spieler, bewegliche Anstoßzeiten, flexible Spielberechtigungen, Qualifizierung von Trainern/innen, Integration, dies waren Themen unserer Tagung. Ein besonderes Augenmerk legen DFB und Landesverbände auf die Ausbildung der Trainerinnen und Trainer, die eine Schlüsselrolle im Jugendfußball einnehmen. Dieses Selbstverständnis wurde ausdrücklich noch einmal formuliert.

Unseren teilnehmenden VJA-Mitgliedern und BJL wurde vor Augen geführt, welch große Unterschiede innerhalb der einzelnen Landesverbände bestehen, wenn man die Situation an der Basis genauer betrachtet. Ich kann feststellen, dass sich der wfv in allen Bereichen gut aufgestellt präsentiert. Gleichzeitig dokumentiert der DFB mit diesem Veranstaltungsformat eine große Basisnähe. Die ehrenamtlich Tätigen sollen Teil der Weiterentwicklung des Jugendfußballs sein, sollen frühzeitig mitgenommen werden. Beispielhaft zu nennen ist an dieser Stelle die «Fair-Play-Liga» für F-Junioren und Bambini, die über die Fachtagung 2013 inzwischen bundesweit Verbreitung fand.

Kinderfußball

Seit der Saison 2017/18 gelten für F-Junioren/Bambini verbandsweit drei Grundsätze der «Fair-Play-Liga»:

1. Die Spiele werden ohne Schiedsrichter/innen ausgetragen. Die Spieler/innen treffen die Entscheidungen auf dem Platz selbst.
2. Die Trainer geben nur die nötigsten Anweisungen und halten sich zurück. Sie unterstützen die Spieler unter Berücksichtigung ihrer Vorbildfunktion aus einer gemeinsamen Coaching-Zone heraus.
3. Alle Zuschauer halten mindestens drei Meter Abstand zum Kleinspielfeld ein, wobei das Großspielfeld nicht betreten werden darf. Dies gilt insbesondere auch für Familienmitglieder.

In der aktuellen Legislaturperiode war der Beschluss des Verbandstags 2015 für einen Bambini-Spielbetrieb im Format «3 gegen 3» ein Schwerpunkt der VJA-Arbeit unter Federführung von Beisitzer Helmut Ebermann und der hauptamtlichen Mitarbeiter in verschiedenen Abteilungen. Die dauerhafte Implementierung des Themas in die Trainer-C-Lizenz-Ausbildung sowie ein Buch, eine Broschüre, verschiedene Plakate und Flyer für Eltern halfen dabei, mehr und mehr Zustimmung für die damals neuartige Spielform auf Minispielfeldern und unter Einbezug von Minitoren zu bekommen.

Im Laufe der Spieljahre 2016/17 und 2017/18 haben wir einen verbindlichen Regelspielbetrieb gemäß Rahmenterminkalender erreicht. Regelmäßige Bambini-Staffeltage und Schulungsmaßnahmen des Instruktoren-Lehrstabs trugen dazu bei, dem Bambini-Spielbetrieb im «3 gegen 3» mehr Akzeptanz zu verschaffen. Vereine verstehen inzwischen ihre neue Rolle als Ausrichter solcher Spieltage. Sie kennen notwendige Voraussetzungen bzw. Bewegungsangebote auf ihren Sportplätzen und sehen die Vorteile des veränderten Zugangs zum Kinderfußball.

Auf den Punkt gebracht: Alle Kinder erhalten die gleiche Spielzeit und spielen gegen gleichstarke Gegner. Dadurch ist kein Kind über- oder unterfordert und lernt mit Spaß dazu. Freies Spielen in der Spielform «3 gegen 3» fördert die Entwicklung von Technik, Spielintelligenz und Kreativität. Erfolgserlebnisse der einzelnen Kinder stehen im Vordergrund, nicht das Mannschaftsergebnis. Gewinnen wollen und verlieren können gehören aber dennoch zum Lernprozess im Fußball dazu.

Aus «Tag des Kinderfußballs» wird «Willkommen beim Fußball – Bambini-Spieltag»

Mit langjährigen Traditionen zu brechen ist nicht immer einfach. Seit vielen Jahren fand nach Pfingsten in Württemberg der «Tag des Kinderfußballs» (TdK) statt. 2015 und 2016 haben wir die Veranstaltungen Nummer 24 und 25 durchgeführt. Das Format TdK wurde für unsere F- und E-Junioren vor langer Zeit entwickelt, hat im Laufe der Jahre aber an Reiz verloren. Der Zugang zum Fußball hat sich während der vergangenen zwei Jahrzehnte «verjüngt». Die jüngste Altersgruppe sind nunmehr Bambini. Entsprechend geringer fiel hier die Resonanz aus.

In der Saison 2015/16 startete der VJA mit der Überarbeitung des Konzepts. Letztmalig wurde der TdK in seiner ursprünglichen Form und dem 4 gegen 4-Turnier mit wechselnder Mannschaftsbesetzung im «Übergangsjahr» 2016 für F-Junioren angeboten. Auftragsgemäß hatte sich eine Arbeitsgruppe verschiedener Bezirksmitarbeiter bei der Tagung des VJA und BJA 2016 damit beschäftigt, ein neues Format zu entwickeln. Unsere Bezirke befürworteten die Fortsetzung einer verbandsweiten Veranstaltung für unsere jüngsten Kicker. Wir haben einen Vorschlag für eine neue Veranstaltungsreihe erarbeitet, dem VJA und vom Präsidium zugestimmt wurde. Im Ergebnis ging es um einen Neustart, der sich deutlich in Sachen und Zielgruppe vom ehemaligen TdK unterscheidet.

Im Jahr 2017 wurde der ehemalige «Tag des Kinderfußballs» erstmals im neuen Veranstaltungsformat mit dem Titel «Willkommen beim Fußball» für eine neue Zielgruppe (Bambini) durchgeführt. Gleichzeitig wird auf den «3 gegen 3»-Regelspielbetrieb Bezug genommen. Zielgruppe sind insbesondere auch noch «vereinslose» Kinder. Unter Einbeziehung der Bezirksmitarbeiter wurden die Veranstaltungsreihe mit Hilfe neuer Flyern, Plakate sowie einem Muster-Pressetext flankiert von einer sechsteiligen wfv-Homepage-Serie während der Sommerferien beworben. Im September konnten wir an 44 Spielorten über 6000 Bambini beim Fußball begrüßen und mit einem T-Shirt sowie Mini-Softball beschenkt ins neue Fußball-Leben entlassen. Das Feedback der Kinder, deren Eltern und der ausrichtenden Vereine war insgesamt sehr positiv. Wir bedanken uns bei unserem langjährigen Partner ARAG Sportversicherung für die Unterstützung im Kinderfußball.

Natürlich läuft eine solche Veranstaltung im Premieren-Jahr nicht völlig reibungslos ab. Wir haben im Frühjahr 2018 ein Treffen mit den Bezirksverantwortlichen durchgeführt, um die Stellschrauben nachzujustieren. Sicher ist, dass das zweite und dritte Wochenende nach Ende der Sommerferien künftig für «Willkommen im Fußball» notiert werden kann. Eine weitergehende Idee, die für 2018 im Raum steht, ist, am Wochenende zuvor Bambini-Staffeltage oder Schulungsmaßnahmen (durch Instruktoren) in Theorie und Praxis anzubieten. In den Vereinen ist im jüngsten Altersbereich oftmals eine große personelle Fluktuation zu verzeichnen. Wir haben einen Anfang geschafft, aber haben noch Einiges zu tun. Mein Dank gilt an dieser Stelle dem Präsidium für die Ermöglichung dieses Neustarts.

Jugendfußball und Jugendspielsystem

Eine unserer zentralen Aufgaben in den vergangen drei Jahren bestand darin, den Jugendfußball und dessen Aufbau in den verschiedenen Spielklassensystemen zu überprüfen. Der Leitantrag zum Verbandstag 2015 zur Überprüfung der Spielkassensysteme richtete sich auch an die Jugend. Die Arbeit im Bereich der Jugend ist ausführlich im «Abschlussbericht der Kommission Leitantrag Spielklassenstruktur 2015 – 2018» dargelegt, auf den ich an dieser Stelle verweise.

In unseren VJA-Sitzungen und mit den Bezirksjugendleitern haben wir intensiv an diesem Thema gearbeitet – insbesondere bzgl. der A- bis C-Junioren. Im Rahmen einer «Info-Tour» konnten wir 2016 erste Überlegungen den Vereinsjugend-Funktionären und älteren Jugendspielern vorstellen. Dabei zeigte sich, dass Vereine davon ausgehen, im Rahmen von Verbands-Veranstaltungen über bereits Beschlossenes informiert zu werden. Ungewohnt war für manchen Teilnehmer der offene Dialog und Austausch bzgl. erster, konzeptioneller Überlegungen. Unsere Ausgangsfrage lautete: Stimmt unsere inhaltliche Richtung? Einerseits ging es um ein Feedback dazu. Andererseits sollten Vereinsvertreter ihre Sichtweise und weitere Ideen mit einbringen können. Der Basis auf diese Weise «Gehör zu verschaffen» und ein Mitspracherecht zu geben, war auch für den VJA Neuland, hat sich aber als tolle Möglichkeit des konstruktiven Austauschs erwiesen.

Wie in enger Abstimmung mit Vereinen ein neues Spielsystem entwickelt werden kann, zeigt der über mehrere Spielzeiten hinweg laufende Modellversuch zur D-Junioren-Talentrunde. In enger Abstimmung mit dem VSPA und den wfv-Vereinen der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga sowie der C-Junioren-Regional- und EnBW-Oberliga wurde ein zukunftsfähiges Spielsystem entwickelt. Dieses ermöglicht einen sanften und leistungsgerechten Übergang vom 9er- zum 11er-Spielsbetrieb. Seinen Abschluss fand der mehrjährige Modellversuch nun mit einem Antrag zum Verbandstag 2018, im Zuge dessen die D-Junioren-Talentrunde offizieller Teil der Jugendordnung werden soll. Das überbezirkliche Spielangebot hat vorrangig einen reinen Ausbildungs- und Vorbereitungscharakter für die nächsthöhere Altersklasse. Im Kern geht es dabei um die Förderung unserer größten Talente im besten Lernalter, einerseits über deren individuelle Talentförderung an den 22 DFB-Stützpunkten, andererseits über einen zielführenden Jugendspielbetrieb. Hintergrund: Die Spielbetriebspyramide im Jugendbereich hat sich im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte stark verändert. Bundes-, Regional- und Oberligen für A- bis C-Junioren und B-Juniorinnen wurden eingeführt und bilden heute die Spitze eines stark leistungssportorientierten Jugendspielbetriebs.

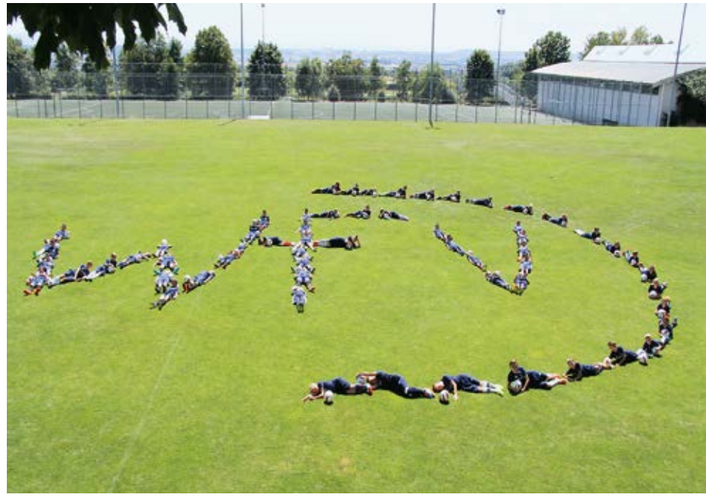
DFB-Bonuszahlungen

Jedes von uns geförderte Talent, jeder spätere Bundesliga- oder sogar Nationalspieler hat seine Wurzeln in einem Amateurverein. Diese Ausbildungsarbeit wird in Form einer DFB-Bonuszahlung honoriert, die seit 1997/98 für Junioren und seit 2005/06 auch für Juniorinnen existiert. Alle Spieler, die zum ersten Mal für Deutschland auflaufen, werden zur Berechnung dieser Bonuszahlung herangezogen. In den zurückliegenden drei Jahren wurden stolze 82 150 Euro an wfv-Vereine ausbezahlt.

2015: 15 Vereine mit insgesamt 28 950 Euro
2016: 13 Vereine mit insgesamt 28 000 Euro
2017: 11 Vereine mit insgesamt 25 200 Euro

«Der Jugend eine Stimme geben»

In Fortsetzung der DFB-Jugendfachtagung mit dem Titel «Der Jugend eine Stimme geben» verfolgt der VJA u. a. das Ziel, den direkten Kontakt zur Jugend und damit die Verjüngung der Verbandsgremien voranzutreiben. So wurde das Thema «Junges Engagement in der Vereins-/Verbandsarbeit aufbauen» den Bezirksjugend-Ausschüssen im September 2017 vorgestellt. Im Bereich des Westdeutschen Fußballverbandes sind wir auf ein Nachwuchs-Funktionärs-Projekt gestoßen, das der VJA für gut erachtet und als Chance für den wfv verstehe. Um in unseren Jugendgremien auch Jugend-



lichen oder jungen Erwachsenen eine Stimme zu geben, plant der Ausschuss einen Antrag zum Verbandstag mit dem Ziel, der verbindlichen Integration von Unter-25-Jährigen in VJA und BJA.

«Willkommen neue Jugendleiter/in!»

Ein weiteres Anliegen des VJA war die direkte Kontaktaufnahme mit neuen Jugendleitern seiner Vereine. Unter dem Motto «Willkommen neue Jugendleiter/in!» geht es um die Begrüßung dieser Personen im wfv. Im Juli und Dezember 2017 konnte der VJA jeweils etwa 20 neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter in der wfv-Geschäftsstelle begrüßen und einen ersten Kontakt knüpfen. Die dreistündige Infoveranstaltung diente einerseits dazu, den Verband vorzustellen, andererseits wurden grundlegende Tipps und Infos für die Arbeit im Ehrenamt vermittelt. Verschiedene hauptamtliche Mitarbeiter stellten sich und ihre Abteilung vor. Dezentrale Bildungsangebote wurden unter Einbezug der RAZ-Leiter kompakt präsentiert.

Unser Ziel war es, dem wfv ein Gesicht zu geben und zugleich Wertschätzung, Dank und Anerkennung an diese Personengruppe richten. Das Feedback der Teilnehmer war positiv, so dass wir diese Serie in 2018 fortsetzen werden. Wir haben in Abgrenzung zu unseren mehrtägigen Jugendleiter-Seminaren in Wangen bewusst darauf geachtet, dass nicht der Charakter eine Schulung entsteht, sondern auf den Austausch in lockerer Runde geachtet.

Ehrungen

Im Verlauf der drei zurückliegenden Jahre (Zeitraum: 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017) konnten wieder zahlreiche im Jugendfußball engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des wfv und der Vereine mit einer Jugendleiter-Ehrennadel ausgezeichnet werden:

- Jugendleiter-Ehrennadel in Bronze: 601
- Jugendleiter-Ehrennadel in Silber: 154
- Jugendleiter-Ehrennadel in Gold: 62

Eine Auflistung aller Personen, die eine Auszeichnung erhalten haben, ist aus Platzgründen leider nicht möglich. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Geehrten für ihre langjährige Arbeit und ihr Engagement zum Wohle unserer Jugend ganz herzlich bedanken.

DFB-Fußball-Ferienfreizeiten

Jahr für Jahr nehmen Nachwuchsmannschaften aus Württemberg an einer DFB-Fußball-Ferienfreizeit der DFB-Stiftung Egidius Braun teil. Während der Sommerferien durften dabei je sechs Vereine mit jeweils zwölf Kindern plus zwei Betreuer kostenlos verreisen. Ziel der 10- bis 13-jährigen Kicker war dabei die Tagungsstätte der evangelischen Jugend in Neckarzimmern. Im Jahr 2016 fand dort die letzte Ferienfreizeit statt und wir haben den langjährigen Freizeitleiter Harald Gogel mit einem herzlichen «Dankeschön» verabschiedet.

Gogel war für die DFB-Stiftung bis dahin auch Freizeitleiter im österreichischen Donnersbachwald gewesen, wo 14- bzw. 15-jährige Jugendliche mit ihren Vereinen zu Gast waren – so beispielsweise 2016 die Mädchen vom FC Blau-Weiß Bellamont oder 2015 die Jungs der SpVgg Aldingen. Inzwischen wurde das Konzept der DFB-Fußball-Ferienfreizeiten verändert. Die Einladung richtet sich nun an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Reiseziel sind seither verschiedene Landessportschulen in Deutschland.

DFB-Fußballabzeichen

Bei jeder DFB-Fußball-Ferienfreizeit bereitet das DFB-Fußballabzeichen eine Menge Spaß. Dies gilt auch für Vereine, die etwas Abwechslung von Fußball-Alltag suchen. Bei deren Feriencamps oder Saisonabschlussfeiern, aber auch bei unseren Jugend-Länderspielen gehört das Fußballabzeichen oftmals zum Rahmenprogramm. Jeder Teilnehmer kann seine fußballerischen Fähigkeiten beim «Kopfballkönig», «Dribbelkünstler», «Elferkönig», «Flankengeber» oder «Kurzpass-Ass» unter Beweis stellen. Außerdem können die kleinsten Kicker bis acht Jahre ein sogenanntes Schnupperabzeichen mit drei Übungsformen ablegen. Jeder Teilnehmer, der das Fußball- bzw. Schnupper-Abzeichen erfolgreich ablegen konnte, erhält neben einer Urkunde in Gold, Silber oder Bronze ein Abzeichen in Form eines Ansteck-Pins. Eine Online-Anmeldung (zugleich Materialbestellung) genügt, und schon kann es losgehen.

«Dankeschön»

Die Fußballjugend in unseren Vereinen ist Basis und Zukunft zugleich. Den vielen Jugendabteilungen fallen heutzutage nicht nur Aufgaben im sportlichen Bereich zu. Zunehmend spielen auch soziale Belange und die Vermittlung von Werten eine wichtige Rolle. Fairness, Hilfsbereitschaft, Verständnis für Mitspieler und Gegner sowie Persönlichkeitseigenschaften wie Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen oder das Respektieren von Regeln und Autoritäten – diese Attribute werden durch den Fußball gefördert. Es geht im Wesentlichen darum, den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jugendabteilungen sowie den Menschen im Vereinsumfeld immer wieder zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, Jungen und Mädchen die Möglichkeit zu geben, ihrem Lieblingssport – möglichst wohnortnah – nachgehen zu können. Unser gemeinsamer Einsatz im Sinne und zum Wohle des Jugendfußballs bildet ein festes Fundament, auf dem Jugendarbeit und Jugendfußball aufbauen können.

Mit dem Verzicht auf den Spielklassenbeitrag für Jugend-Mannschaften im Spieljahr 2017/18 hat der wfv ein deutliches Zeichen gesetzt. Dies beweist, wie wichtig uns die Förderung der Jugendarbeit an der Basis ist. Dankeschön!

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern im Verbandsjugend- und Schulfußballausschuss, allen BJL und Mitgliedern der Bezirksjugendausschüsse sowie allen hauptamtlichen Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit während der vergangenen drei Jahre danken. Ebenso richtet sich mein Dank an unser Präsidium, den Verbandsvorstand und die anderen Verbandsausschüsse für deren Unterstützung des Jugendfußballs. | Michael Supper

Wir fördern junge Sporttalente!

„Begeisterung am Sport."

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Kein Projekt in Deutschland bewegt in sieben Sportarten so viele Nachwuchsathleten zur Talentsuche und Talentförderung wie die VR-Talentiade in Baden-Württemberg. An über 400 Orten nehmen nahezu 40.000 Kinder an den Wettkämpfen teil. So wecken wir Begeisterung!

vr-talentiade.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook.

VR-Talentiade

Volksbanken Raiffeisenbanken

Schulfußball

| «Schule und Fußball» ist für uns ein zentrales Thema, das wir einigen Jahren intensiv bearbeiten. Kinder und Jugendliche in ihrer geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung zu fördern, ist ein gemeinsames Ziel von Schule und wfv. Von den über 4000 allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg sind inzwischen etwas mehr als 2100 eine Ganztagsschule. Um unseren Vereinen den Einstieg in die Zusammenarbeit mit einer Schule zu erleichtern, bietet der wfv mit dem Konzept «Schule und Verein- eine runde Sache» einen Leitfaden mit verschiedenen kleinen- und größeren Bausteinen an, welches in den vergangenen drei Jahren ausgebaut und weiterentwickelt wurde.

Das Konzept bietet Ganztagesschulen und Vereinen verschiedene Möglichkeiten, mit einem ausgewogenen Bewegungsprogramm Kinder und Jugendliche an den Sport heranzuführen, sich vom Schulalltag zu erholen, überschüssige Energie loszuwerden und zugleich ein Bewusstsein für sich und ihren Körper zu entwickeln. Dies ist die Basis, um ein Leben lang sportlich aktiv zu bleiben. Langfristiges Ziel ist es, dauerhafte Partnerschaften zwischen Schulen und Vereinen auf- und auszubauen. Vereine mit Schulkooperationen sind in der Regel für die Herausforderungen durch die demografische Entwicklung besser aufgestellt, als Vereine ohne Schulpartnerschaften. Sie leiden weniger unter dem Mangel an ehrenamtlichen Trainern und Betreuern, gewinnen leichter Nachwuchs und fühlen sich durch die Ganztagsschulen und die verkürzte Gymnasialzeit (G8) weniger «bedroht».

Oft denken Vereine beim Thema Kooperation Schule-Verein noch an eine regelmäßig stattfindende Fußball-AG, für die selten Trainer gefunden werden, die nachmittags in die Schule kommen können. Unser Konzept beginnt daher bereits mit kurzzeitigen Maßnahmen schon ab einer Unterrichtseinheit, die die Basis für eine weitere Zusammenarbeit sein können.

Auch die kooperierenden Schulen stehen auf der Gewinnerseite: Gerade Fußballangebote begeistern Mädchen und Jungen aller Altersklassen. Fußball ist bei Kindern und Jugendlichen nach wie vor die Sportart Nummer Eins. So können mit qualifizierten Übungsleitern aus dem Verein attraktive Angebote in der Schule geschaffen werden. Das sind die wesentlichen Argumente für das Engagement des wfv in Sachen Schulfußball. Zu den Bausteinen des Konzepts gehören unter anderem:

- Schnuppertraining
- DFB-Mobil Besuch an der Schule
- Abnahme des DFB-Schulfußballabzeichens
- Sepp-Herberger-Schulfußballturnier
- Mädchenfußball-Aktionstag
- Ausleihe eines wfv-Street-Soccer-Courts

Haben Schule und Verein bereits eine fortgeschrittene Kooperation, ist es für sie leichter, auch größere Aktionen gemeinsam anzugehen. DFB und wfv unterstützen beide Partner großzügig. So erhalten sowohl die Schule als auch der Verein für eine gemeinsame Fußball-AG jedes Jahr ein Ball- und Materialpaket vom DFB. Besondere, langfristige Kooperationen können sich beim wfv zertifizieren lassen. Für diese Form der Zusammenarbeit erhalten Verein und Schule ein hochwertiges Materialpaket und eine Urkunde durch den wfv. Anfang 2017 wurde die Fußballpartnerschaft neu in die wfv-Konzeption genommen, seither wurden bereits 14 Projekte zertifiziert.

Der wichtigste Faktor zur Verbreitung des Konzepts sind die wfv-Schulfußballreferenten, die eine ständige Unterstützung unserer Vereine in Bezug auf Kooperationen mit Schulen sicherstellen sollen. Beim Verbandstag 2015 wurde offiziell beschlossen, dass der örtliche Schulfußballreferent künftig originäres Mitglied im BJA ist, wodurch eine engere Verzahnung auf personeller Ebene ermöglicht wird.

Qualifizierung I: Lehrerfortbildungen

Um die Situation und die Rolle des Fußballs im Sportunterricht zu verbessern und zu stärken, sieht es der wfv als wichtiges Ziel an, Lehrkräfte für den Fußball zu begeistern und sie entsprechend zu qualifizieren. Ziel ist es, den Pädagoginnen und Pädagogen zusätzliches Fachwissen für eine attraktive Umsetzung der Thematik «Fußball im Sportunterricht», aber auch im außerunterrichtlichen Schulsport (Durchführung von AGs, Teilnahme an schulsportlichen Wettbewerben etc.) an die Hand zu geben. Deshalb führt der wfv jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium verschiedene Fortbildungen, speziell für Lehrer durch.

In den Jahren 2015 bis 2017 fanden im Rahmen des Projekts «20 000 plus» sechs zentrale Lehrerfortbildungen in der Sportschule Ruit und in der JUFA Wangen sowie 26 dezentrale Schulungen direkt an Schulen mit insgesamt über 500 Teilnehmern statt. In den Fortbildungen werden vor allem Themen wie «Ballspiele» und «Koordinative Spiele/Übungen» behandelt, um so in den größtenteils heterogenen Schulklassen Spaß und Freude am (Fuß-)Ballspielen bei allen Kindern zu wecken. Neben einem Praxiskatalog mit wertvollen Stundenbeispielen bekommen die Lehrkräfte zudem einen Fußball für ihre Schule geschenkt. Neu im Programm ist seit Herbst 2017 eine Fortbildungsreihe mit Prof. Dr. Werner Schmidt

von der Universität Duisburg-Essen, der jährlich verschiedene Regionalteams Sport der Staatlichen Schulämter besuchen wird und eine Fortbildung zum Thema «Ballspielen in der Schule» mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern durchführt. Zur Auftaktveranstaltung im Schulamt Tübingen kamen über 40 Teilnehmer. Eine weitere Qualifizierungsmaßnahme ist das DFB-Schulmobil, welches seit 2017 im Rahmen des DFB-Masterplans jedes Jahr mehr als 60 Grundschulen besucht, um in einer Demonstrationseinheit Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln und Sportlehrkräfte fortzubilden. Im Berichtszeitraum konnten so schon über 400 Pädagogen wertvolle Tipps für ihre Sportunterrichtsgestaltung erhalten.

Qualifizierung II: DFB-Junior-Coach

Auch in den vergangenen Jahren haben wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit angeboten, die Trainer-C-Lizenzausbildung zu absolvieren. Wichtigster Bestandteil ist der Einstieg über die DFB-Junior-Coach Ausbildung. Im Jahr 2012 noch als bundesweiter Pilotlehrgang gestartet, ist diese Ausbildung inzwischen ein fester Programmpunkt in der Ausbildungspyramide. Bundesweit nahmen bereits über 10000 neue DFB-Junior-Coaches dieses Angebot wahr. Die DFB-Junior-Coach Lehrgänge finden dezentral an Partnerschulen in Kooperation und mit Unterstützung des Kultusministeriums statt und richten sich an fußballbegeisterte Schüler/innen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren. Sie werden für die Dauer des Lehrgangs vom Unterricht freigestellt und können im Anschluss ihre neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in ihren Schulen und Vereinen anwenden, bspw. in einer Fußball-AG oder als Co-Trainer einer Kinder- oder Jugendmannschaft. Die Teilnahme an den Lehrgängen ist kostenfrei.

Neben sport- und fußballspezifischem Fachwissen, welches bei der einwöchigen Ausbildung im Mittelpunkt steht, spielt auch das Thema Persönlichkeitsentwicklung eine wichtige Rolle. Der Lehrgang wird zudem vom wfv im Rahmen der Trainer-C-Lizenz Ausbildung als Basislehrgang anerkannt. Zwischen 2015 und 2017 wurden im wfv in 44 Lehrgängen über 1000 DFB-Junior-Coaches ausgebildet.

Um die Schüler/innen auf ihrem Weg zur Trainer-C-Lizenz zu unterstützen, bietet der wfv weiterführende Teamleiter- und Prüfungslehrgänge kostenvergünstigt in den Sommer- und Herbstferien speziell für DFB-Junior-Coaches an. Als besonderes «Bonbon» dürfen die Teilnehmer des Teamleiterlehrgangs während den Sommerferien bei einem Jugendtraining des VfB Stuttgart hospitieren. Alle Bezirksjugendleiter/innen sowie die Vereine der teilnehmenden Junior-Coaches werden über deren Ausbildung im Anschluss an die Lehrgänge informiert. Zudem korrespondiert der wfv mit den ausbildenden Schulen und den Staatlichen Schulämtern, damit die Junior-Coaches nach der Ausbildung im Verein oder in der Schule als Trainer oder Betreuer tätig werden können.

Was kann daraus entstehen? Bei einer Umfrage im Herbst 2017 gaben knapp 65 Prozent der Junior-Coaches an, in ihrem Verein oder in der Schule als (Co-)Trainer oder Helfer aktiv zu sein. So setzt der MTV Stuttgart in der Saison 2017/18 gleich fünf DFB-Junior-Coaches, die im Sommer 2017 ihren Lehrgang absolviert haben, in verschiedenen Altersklassen als Co-Trainer ein. Beim SV Rommelsbach und beim TSV Weilheim helfen die Jungtrainer beim Bambini Training mit. Der DFB-Junior-Coach kann somit ein wertvolles Instrument sein, um ehrenamtlichen Nachwuchs zu gewinnen.

Im September 2017 durften einige ausgewählte Junior-Coaches ein besonderes Event besuchen: Vor dem WM-Qualifikationsspiel zwischen Deutschland und Norwegen in Stuttgart waren sie zu einem Show-Training mit den DFB-Trainern Michael Feichtenbeiner und Guido Streichsbier eingeladen. Nach der Trainingseinheit wurden die Jugendlichen im Rahmen einer Talkrunde über die DFB-Spielauffassung «Unser Weg» informiert und konnten sich im gemeinsamen Austausch Tipps und Tricks für ihr Training holen. Am Abend besuchte die Gruppe dann das Länderspiel in der ausverkauften Mercedes-Benz Arena.

Schultagungen

Ein wichtiger Baustein für den Kontakt zu Schulleitungen sind die Tagungen «Schule und Sport» im JUFA-Hotel Wangen. Sie sind eine feste Institution und haben das Ziel, den Informations-Austausch zwischen Schulleitungen, Verbandsmitarbeitern und Referenten zu verbessern. Hierzu werden die Schulleitungen der Gymnasien, Real-, Grund- und Werkrealschulen sowie der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) Württembergs im turnusmäßigem Wechsel eingeladen. In den

vergangenen drei Jahren konnten so etwa 120 Teilnehmer/innen in Wangen begrüßt werden. Mit Inhalten wie der Spielvermittlung in der Primar- und Sekundarstufe von Prof. König und Dr. Patrick Singrün von der PH Weingarten, dem Thema «Ballspielen in der Grundschule» von Prof. Dr. Werner Schmidt oder der U19-EM 2016 in Baden-Württemberg konnten wieder attraktive Themen bei den Tagungen angeboten werden. In einem waren sich Schulleiterinnen und Schulleiter auch in den vergangenen drei Jahren einig: Nichts ist gewinnbringender als der kommunikative Austausch bei dieser Tagung.

Jugend trainiert für Olympia (JTFO)

Im außerunterrichtlichen Schulsport bildeten insbesondere zahlreiche Wettbewerbe und Veranstaltungen einen wichtigen Schwerpunkt des Schulfußballs. An vielen Schulen werden sehr erfolgreich schulinterne Veranstaltungen wie bspw. «Sepp-Herberger-Turniere» durchgeführt. Nicht zuletzt durch den Bundeswettbewerb JTFO besteht eine flächendeckende Organisationsstruktur zur Ermittlung von Landes- und Bundessiegern. Die Schulen aus Württemberg präsentierten sich zuletzt sehr gut und konnten einige Landessieger stellen. Zu den Siegerschulen gehörten u. a. das Friedrich-Schiller Gymnasium Marbach oder das Schickhardt-Gymnasium und die Linden-Realschule aus Stuttgart, welche zudem 2016 im Bundesfinale einen hervorragenden dritten Platz belegte. Grundlage dieser Erfolge sind schulinterne Veranstaltungen und Turniere innerhalb von Städten, Gemeinden, Partnerschulen und Schulamtsbezirken. Hier gilt unser Dank allen Beauftragten sowie den betreuenden Lehrerinnen und Lehrer.

In den vergangenen Jahren wurden bei den Finalveranstaltungen auf Landesebene vermehrt DFB-Junior-Coaches eingesetzt. Diese betreuten die Mannschaften als Trainer/innen, leiteten Spiele oder unterstützten die Veranstalter beim Rahmenprogramm. So konnte 2017 im Rahmen der Finalveranstaltungen durch den Einsatz der Junior-Coaches über 600 DFB-Fußballabzeichen abgenommen werden.

Ein jährliches Highlight ist zudem die Tagung der JTFO-Beauftragten mit den wfv-Schulfußballreferenten. Neben verschiedenen Inhalten wie «Futsal in der Schule» oder «Ballspiele in der Grundschule» war auch der gemeinsame Austausch der Teilnehmer ein wichtiger Bestandteil dieser regelmäßigen Tagungen.

Eliteschulen des Fußballs

Im Februar 2016 wurde der Eliteschulverbund Heidenheim zertifiziert, bestehend aus dem Max-Planck-Gymnasium, der Kaufmännischen Schule Heidenheim, dem Schulverbund im Heckental sowie dem 1. FC 1846 Heidenheim.

Die Ankündigung des VfB Stuttgart, seine jugendlichen Talente künftig schulisch auch in den Einrichtungen des Kolping-Bildungswerks ausbilden zu lassen, hatte Anfang Februar 2017 für Gesprächsstoff gesorgt. In zwei Sitzungen in der wfv-Geschäftsstelle trafen sich Vertreter des Kolping Bildungswerk mit den Stuttgarter Eliteschulen und stellten ihr Konzept für die geplante schulische Ausbildung der Spieler des VfB Stuttgart vor. Im konstruktiven Austausch wurden offene Fragen angesprochen und der Blick in die Zukunft gerichtet. Alle Beteiligten waren sich einig, dass das Wohl der Schüler im Mittelpunkt stehen muss. Das Kolping Bildungswerk wird fortan als Gast den regelmäßigen Sitzungen des Stuttgarter Regionalteams «Eliteschule des Fußballs» beiwohnen.

Im November 2016 hat der wfv einen Antrag auf Zertifizierung des Eliteschulverbundes Mädchen (bestehend aus: Schickhardt-Gymnasium, Wirtemberg-Gymnasium, Linden-Realschule und Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule) gestellt. Dieser wurde vom DFB vorerst zurückgestellt, bis klar ist, ob der VfL Sindelfingen Ladies in die neue, eingleisige 2. Bundesliga aufsteigt. Dies ist Voraussetzung für die Anerkennung des Eliteschulverbundes.

Zum Schluss gilt es Dank zu sagen an die Unterstützung durch das wfv-Hauptamt mit Oliver Deutscher und Matthias Schahl. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Mitglieder des wfv-Schulfußball-Ausschusses, deren ehrenamtliche Mitarbeit und Unterstützung für die Umsetzung unserer Projekte und Ziele von großer Wichtigkeit sind.

Außerdem möchten wir uns bei den Mitgliedern im Präsidium, Vorstand und Beirat des wfv für ihre positive Begleitung der Belange des Schulfußballs bedanken. | Klaus Moosmann und Michael Daiber

wfv Württembergischer Fußballverband e.V.
Zimmer MedizinSysteme

ZWEI STARKE PARTNER

inSports

10% RABATT AUF ONLINE-BESTELLUNGEN

Auf www.zimmer-inSports.de finden Sie eine riesen Auswahl an Medizintechnik und Verbrauchsmaterial von Tapes bis hin zum inSports-Eisbeutel.

Überzeugen Sie sich selbst und profitieren Sie von Sonderkonditionen dank der Kooperation zwischen dem wfv und Zimmer MedizinSysteme:

10% RABATT AUF ONLINE-BESTELLUNGEN
bei www.zimmer-inSports.de
mit dem Code wfv18ZiM

GEMEINSAM
FÜR DIE GESUNDHEIT
DER SPORTLER

Verbands-Schiedsrichterausschuss

| Die württembergischen Schiedsrichter sichern nach wie vor mit rund 6300 Unparteiischen einen flächendeckenden Spielbetrieb in Württemberg. So viel vorab: Das württembergische Schiedsrichterwesen steht auch im länderübergreifenden Vergleich sehr gut da. Innerhalb des Berichtszeitraumes haben die Schiedsrichter in Württemberg wichtige Positionen innerhalb des Verbandes eingenommen, sportlich überzeugt und sich sozialgesellschaftlich engagiert.

Personalia

Am 7. März 2015 fand im JUFA-Hotel in Wangen im Allgäu die Hauptversammlung der Verbands-Schiedsrichtervereinigung des Württembergischen Fußballverbands statt. Verbands-Schiedsrichterobmann Giuseppe Palilla aus Spaichingen stellte sich nach seiner ersten Amtszeit zur Wiederwahl und wurde von der Hauptversammlung mit einer Gegenstimme für eine weitere Wahlperiode wiedergewählt.

Berufliche und persönliche Gründe führten leider zu personellen Veränderungen im Verbands-Schiedsrichterausschuss (VSRA). Martin Vonier (Stellvertretender VSRO), Christine Baitinger (Frauen), Olaf Alsdorf (SR-Gewinnung- und Erhaltung) und Dr. Peter Schreiner (Vertreter der Bezirks-Schiedsrichterobleute) standen auf eigenen Wunsch für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Mit einem ausdrücklichen persönlichen Dank aber auch der Wertschätzung aller wfv-Schiedsrichter wurden die ausgeschiedenen VSRA-Mitglieder von VSO Giuseppe Palilla verabschiedet. Neu in den VSRA berufen wurden Dr. Jochen Härdtlein, Florian Steinberg und Karoline Wacker. Als neuer Vertreter der Bezirks-Schiedsrichterobleute wurde Harald Kuhn (Bezirk Neckar-Fils) in den VSRA entsandt. Im Laufe der Amtsperiode wurde Harald Kuhn auf eigenen Wunsch von seinem Amt entbunden und von Josef Ringer (Bezirk Bodensee) ersetzt. Die weiteren Ausschussmitglieder blieben unverändert.

Der VSRA 2015 bis 2018

- Giuseppe Palilla, Vorsitzender
- Stephan Gerster, stellv. Vorsitzender
- Horst Ebel, Verbands-SR-Lehrwart
- Florian Steinberg, Beisitzer
- Karoline Wacker, Beisitzerin
- Reiner Bergmann, Beisitzer
- Dr. Jochen Härdtlein, Beisitzer
- Harald Kuhn / Josef Ringer, Vertreter der 16 Bezirks-SR-Obleute
- Rolf Niggel, Vorsitzender Verbandsspielausschuss (bis Oktober 2017)

Arbeitsthemen im Berichtszeitraum

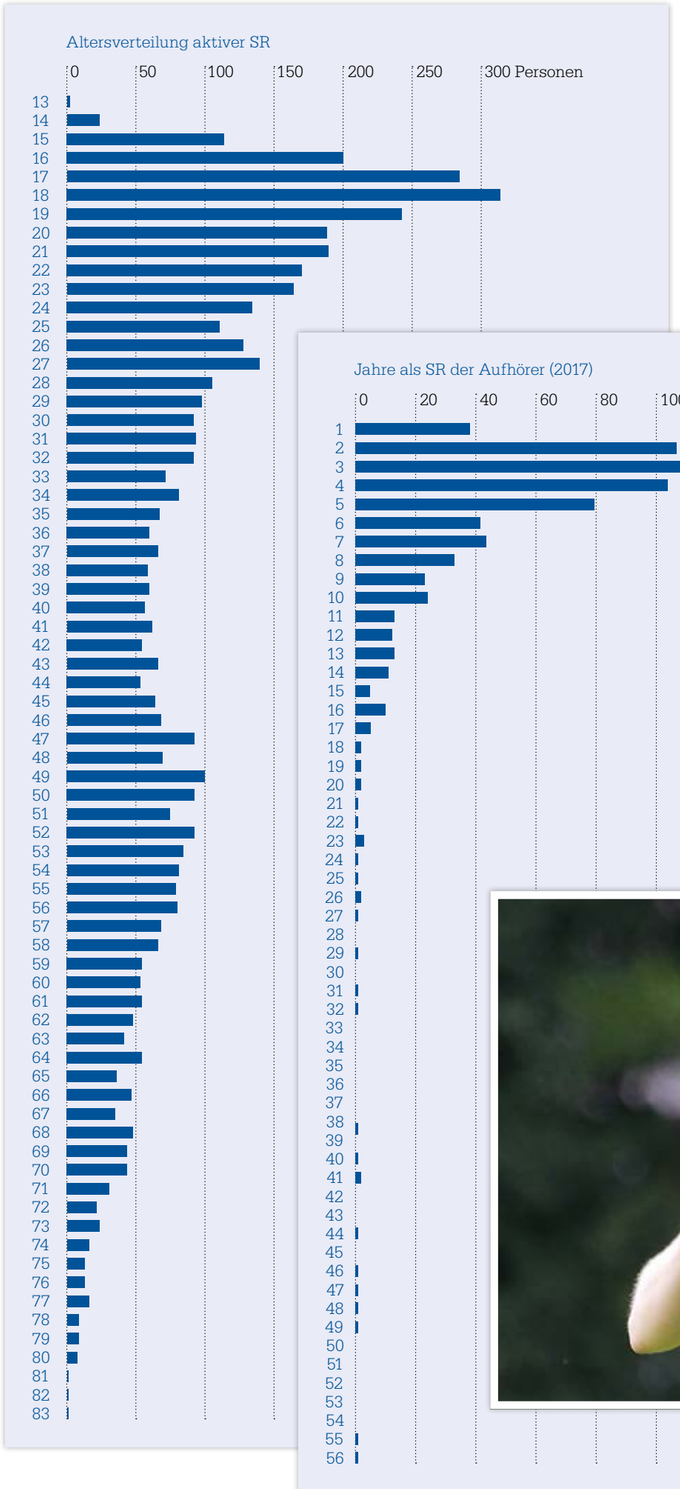
- Gewaltprävention
- Weiterbildung/Nachwuchsförderung/Coaching
- SR-Gewinnung
- SR-Erhaltung
- Strukturelle Weiterentwicklung
- SR-Image

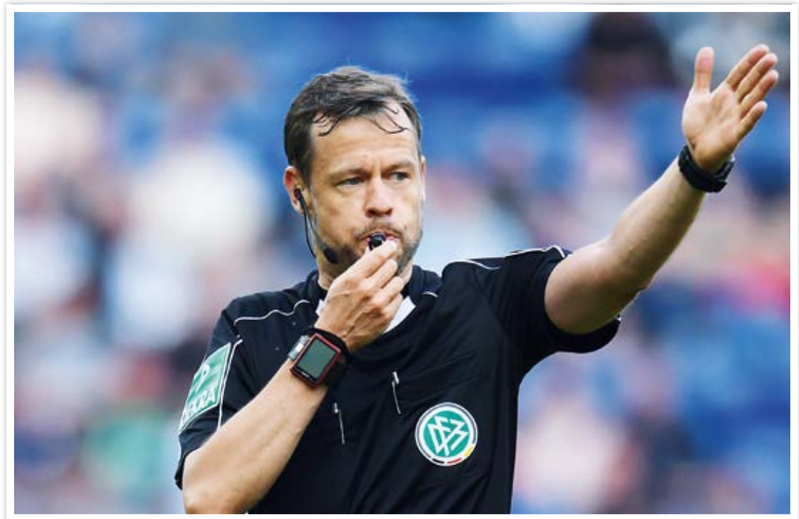
Strukturelle Weiterentwicklung des Schiedsrichter-Wesens

Die Aufgaben und Herausforderungen im wfv-Schiedsrichterwesen sind vielschichtig und müssen ständig weiterentwickelt werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die handelnden Personen und Verantwortungsträger in die Prozesse eingebunden sind und nicht überfordert werden. Hinterfragt man die bestehenden Strukturen sind drei Aspekte besonders aufzugreifen. Zum einen hat sich das Aufgabenspektrum der SR-Gruppen in den vergangenen Jahren deutlich erweitert. Zusätzlich zur originären Aufgabe der SR-Gestellung im Spielbetrieb kommen weitere Themen wie Betreuung, Verwaltung, Neue Medien und die Begleitung verschiedener Zielgruppen hinzu. Dies erfordert nachvollziehbar mehr Arbeitsaufwand und personelle Ressourcen um diesen Herausforderungen gerecht werden zu können.

Somit ist ein zweites, wichtiges Thema wie zukünftig die Besetzung der SR-Ausschüsse gestaltet werden kann. Zunehmend sind mehr Beisitzer notwendig, um die Belastung der einzelnen Funktionsträger in Grenzen zu halten. Nicht vernachlässigen darf man dabei, dass diese Funktionsträger parallel auch als aktive Schiedsrichter oder Beobachter tätig sind. Es ist deshalb anzustreben, dieses außergewöhnliche Engagement in regelmäßigen Abständen und unterschiedlicher Art und Weise zusätzlich zur bestehenden wfv-Ehrungsordnung zu würdigen.

Und drittens müssen wir perspektivisch den Aufbau der SR-Gruppen im Blick behalten. Es ist aufgrund der beschriebenen Herausforderungen zukünftig nicht mehr so einfach, Führungsspitzen zu besetzen und Funktionsträger im Allgemeinen zu finden. Will man an dieser Stelle dann auch noch bestimmte Qualitätsanforderungen an die handelnden Personen stellen, wird dies sicherlich noch schwieriger. Schaut man in einzelne gut funktionierende SR-Gruppen könnte man den Eindruck gewinnen, dass eine bestimmte Gruppengröße die





Bewältigung der vielschichtigen Aufgaben einfacher macht. Da dies jedoch nur ein subjektives Empfinden ist, war es aus Sicht des VSRA wichtig, eine strukturierte Analyse zu betreiben, um die Kernfragen zu diesem Thema fundiert beantworten zu können.

In einer Arbeitsgruppe bestehend aus VSRA-Mitgliedern und SR-Obleuten wurde ein Fragenkatalog erarbeitet, der mit statistischem Datenmaterial unterfüttert wurde. In einem offenen Abgleich Selbstanalyse und Fremdanalyse haben abschließend alle SR-Gruppen und Bezirke ihre Strukturen hinterfragt, durchleuchtet und wichtige Erkenntnisse für sich und ihre Weiterentwicklung gewonnen. Zusammenfassend war am Ende festzustellen, dass die Welt in diesem Bereich bunt ist und bleibt. Die alleinige Gruppengröße stellt keine valide Größe für das Funktionieren einer SR-Gruppe dar. Deutlich wurde, dass dagegen die bestehenden Bezirksstrukturen einen deutlichen Einfluss darauf haben. Aus der Perspektive der Schiedsrichter wäre ein Aufweichen der bestehenden Bezirksgrenzen sicherlich hilfreich.

Klar festgestellt werden kann auch, dass Fusionen von SR-Gruppen kein Allheilmittel sind. Die Anzahl der SR und Funktionsträger werden dadurch nicht zwangsläufig erhöht. Die Wege für Schulungs- Maßnahmen werden zum Teil weiter und Kosteneinsparungen sind ebenfalls nicht zwingend zu erreichen. Und trotzdem können Fusionen durchaus Sinn machen. Im Berichtszeitraum haben deshalb in den Bezirken Nördlicher Schwarzwald und Zollern Zusammenlegungen von SR-Gruppen stattgefunden. 2016 haben sich die Schiedsrichtergruppen Freudenstadt und Horb zur Schiedsrichtergruppe Nördlicher Schwarzwald zusammengeführt. Im Januar 2018 gingen die Schiedsrichtergruppen Balingen und Hechingen denselben Weg und fusionierten zur Schiedsrichtergruppe Zollern. Somit besitzt die SR-Vereinigung des Württembergischen Fußballverbandes nun aktuell 39 Schiedsrichtergruppen.

Gewinnung und Erhaltung

Die Anzahl der erfassten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den vergangenen drei Jahren ging von 6673 (Stand 31. Dezember 2014) auf 6300 (Stand 31. Dezember 2017) zurück. Das sind absolut 373 oder 5,6 % Schiedsrichter weniger, die uns im aktiven Spielbetrieb fehlen. Dabei wurden unter Mithilfe der wfv- Lehrstabsmitglieder 2157 neue Spielleiter in den 41 Schiedsrichtergruppen ausgebildet, im Gegenzug mussten jedoch 2530 Abgänge verzeichnet werden. Es ist also klar zu

DFB-Pokalfinale 2016 Borussia Dortmund – Bayern München: SR Marco Fritz und SRA Dominik Schaal beim Einlaufen mit Pokal und Rodel-Olympiasiegerin Natalie Geisenberger.

erkennen, dass es auch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung immer schwieriger wird, diese Negativentwicklung wieder umzukehren. Es bedarf weiterhin der Schwerpunktsetzung weg von der SR-Gewinnung hin zur SR-Erhaltung. Die Kunst bleibt dabei, das eine zu verstärken ohne das andere entscheidend zu vernachlässigen. Weiterhin haben wir eine Vielzahl junger Schiedsrichter, die Delle im Alterssegment zwischen 30 und 45 Jahren bereitet uns immer noch Sorgen.

Erfreulich ist jedoch, dass der Versuch, die Austritte der Anwärter in den ersten zwei Jahren zu minimieren, gelungen ist. Im Jahr 2017 hatten wir nach den hohen Abgängen von jungen Schiedsrichtern nach einem bis zwei Jahren eine seit 2016 anhaltend positive Entwicklung. Auch wenn sich weniger Einsteiger zu Neulingskursen anmelden, bleiben diejenigen, die wir ausbilden, viel länger an der Pfeife! Allerdings sind noch weitere Anstrengungen notwendig um die ausgebildeten Schiedsrichter über die ominöse Fünfjahres-Marke zu bekommen. Wird dies erreicht, kann man zu einem hohen Prozentanteil davon ausgehen, dass diese Schiedsrichter dem wfv-Schiedsrichterwesen längere Zeit erhalten bleiben. Um dieses Ziel noch intensiver und zielgerichteter verfolgen zu können, wird der VSRA auf dem Verbandstag 2018 einen Antrag stellen, den Schiedsrichter-Gruppenauschüssen einen zusätzlichen Beisitzer für SR-Erhaltung zur Verfügung zu stellen. Damit haben die Schiedsrichtergruppen jeweils zwei Beisitzer, die sich diesem wichtigen Thema Gewinnung und Erhaltung widmen und die unterschiedlichen Schwerpunkte isoliert betrachten und bearbeiten können.

Weiterbildung, Nachwuchsförderung, Coaching

In den Arbeitsbereichen Weiterbildung, Nachwuchsförderung und Coaching gilt es, unser hohes Niveau zu halten und die Konzepte an einzelnen Stellschrauben weiterzuentwickeln. Vorrangig ist hier vor allem der Bereich der Persönlichkeitsentwicklung in den Fokus zu nehmen. Immer früher werden die SR unterschiedlichen Alters in ihrer Persönlichkeit gefordert, weshalb eine zielgerichtete Vorbereitung und kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem Bereich wichtig ist. Gemeinsam mit der Abteilung Qualifizierung wird derzeit ein Konzept erarbeitet, mit dem der wfv in unterschiedlichen Ebenen qualitativ und zielgerichtet wirken kann. Ich bin überzeugt davon, dass diese Arbeit mittel-, bis langfristig die gewünschten Veränderungen und Stärkungen bei den handelnden Personen bewirkt und der wfv wieder mit gutem Beispiel und guter Außenwirkung wahrgenommen wird.

Neben den wichtigen Präsenzweiterbildungsmaßnahmen sind auch die Online-Module des DFB-Online-Lernens nicht mehr aus der Weiterbildung wegzudenken. Neben einer praxisnahen Ausbildung wird damit gewährleistet, dass mit modernen Lehrmethoden zielgruppenorientiert – beispielsweise bei Leistungskadern, Förderkader oder SR-Assistenten – zielgerichtet geschult und gefördert werden kann.

Das gut funktionierende Coaching-System des wfv wurde in den vergangenen Jahren durch ein Coaching in der Oberliga und Regionalliga und ein Mentoren-Programm in der Verbandsliga erweitert. Den Verbandsliga- und ausgewählten Oberliga-Schiedsrichtern wurde ein persönlicher Mentor zur Seite gestellt, mit dem der SR über das normale Coaching hinaus seine Spiele aufarbeiten und Entwicklungspotenziale herausfiltern kann. Zusammen mit den Coaches und Verantwortlichen des VSRA werden diese Lernfelder dann kontinuierlich bearbeitet, sodass eine möglichst passgenaue Nachwuchsförderung erreicht wird. Am Ende steht bestenfalls eine Leistungssteigerung unserer Perspektiv-, und Spitzenschiedsrichter. Allen die hier unterstützend tätig sind, möchte ich an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Unsere Spitzenschiedsrichter

Die Leistungen unserer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf internationaler, nationaler und Verbandsebene sind weiterhin ausgezeichnet. Im Berichtszeitraum hat der wfv zwar durch das altersbedingte Ausscheiden von Knut Kircher und Christine Baitinger zwei absolute Aushängeschilder verloren. Erfreulicherweise hat sich aber unsere hervorragende Nachwuchsarbeit ausgezahlt. Mit Dr. Robert Kampka, Martin Petersen, Karoline Wacker und Melissa Joos konnte diese Lücke personell mehr als geschlossen werden. Mit Marco Fritz und Karoline Wacker ist der wfv auch weiterhin international auf der FIFA-Liste vertreten.

Auch bei den SR-Assistenten konnte sich der DFB in den vergangenen drei Jahren auf die sehr guten Leistungen der württembergischen Referees verlassen. Zwar musste im Berichtszeitraum Wolfgang Walz (SRG Öhringen) altersbedingt von der DFB-Liste weichen, weiterhin ist der wfv jedoch mit Arno Blos (SRG Esslingen), Dominik Schaal (SRG Tübingen) und Markus Sinn (SRG Stuttgart) sehr gut vertreten. Ein weiterer Qualitätsnachweis in diesem Bereich zeigt sich darin, dass die langjährig vakante Position des Verantwortlichen im Kompetenzteam DFB-SR-Assistenten der DFB-Kommission Elite zwischenzeitlich mit Jan-Hendrik Salver (SRG Stuttgart) besetzt wurde.

In der 2. Bundesliga kommen Tobias Endriß (SRG Göppingen), Pascal Müller (SRG Ludwigsburg) und Asmir Osmanagic (SRG Stuttgart) als SR-Assistenten zum Einsatz. Komplettiert wird das Feld unserer über das Verbandsgebiet hinaus tätigen Schiedsrichter um die Schiedsrichter der 3. Liga, der Regionalliga und den A- und B-Junioren Bundesligen. Mit Pascal Müller (SRG Ludwigsburg) und Asmir Osmanagic (SRG Stuttgart) ist der wfv derzeit wieder mit zwei Schiedsrichtern in der 3. Liga vertreten.

Unsere Regionalliga-Schiedsrichter sind Manuel Bergmann (SRG Ulm/Neu-Ulm), Tobias Endriß (SRG Göppingen), Lars Erbst (SRG Leonberg), Gaetano Falcicchio (SRG Saulgau), Timo Lämmle (SRG Waiblingen), Philipp Lehmann (SRG Tuttlingen) und Karoline Wacker (SRG Backnang). Mit Marc-Phillip Eckermann (SRG Waiblingen), Stefan Fimpel (SRG Wangen), Philipp Schlegel (SRG Ehingen), Rico Neidinger (SRG Nördlicher Schwarzwald), Matthias Wituschek (SRG Ulm/Neu-Ulm) und Michael Zeiher (SRG Ludwigsburg) sind derzeit sechs Schiedsrichter für die A- und B-Junioren Bundesligen nominiert.

Weiterhin können wir mit Stolz auf die hohe Anzahl dieser DFB-Schiedsrichter blicken, die wir als Ergebnis der Arbeit des gesamten Schiedsrichterwesens in Württemberg, von der Arbeit mit den Jungschiedsrichtern bis hin zur Spitze unseres Verbandes, in den vergangenen Jahren sehen.

Nachfolgende Schiedsrichter wurden im Berichtszeitraum auf der Verbandsliste geführt.

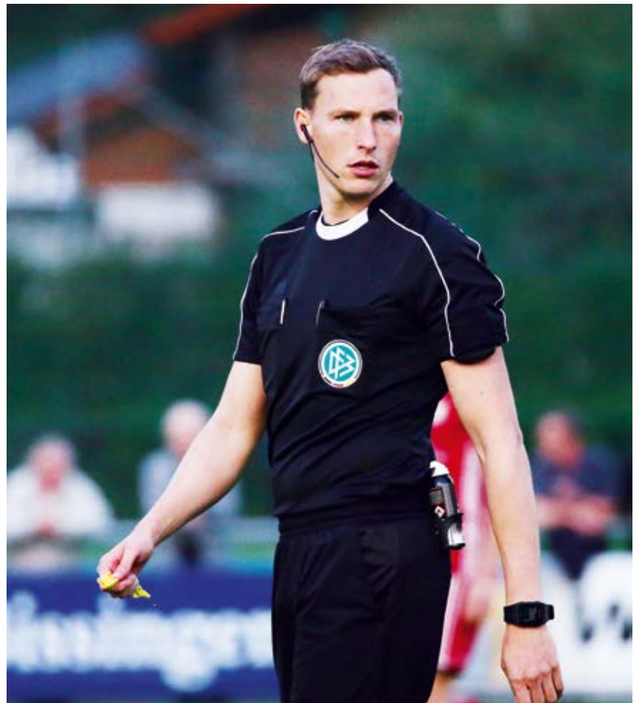
Saison 2015/16:

Bundesliga:
Marco Fritz, Knut Kircher und Markus Schmidt

2. Bundesliga:
Dr. Robert Kampka, Martin Petersen

3. Liga:
Tobias Reichel

Frauen-Bundesliga:
Christine Baitinger, Karoline Wacker



2. Frauen-Bundesliga:
Silke Fritz, Pamela Renz

A-Junioren Bundesliga:
Yannick Eberhardt, Michael Hieber, Timo Lämmle

B-Junioren Bundesliga:
Marc-Philipp Eckermann, Lars Erbst, Stefan Fimpel

Regionalliga:
Marcel Beck, Manuel Bergmann, Tobias Endriß, Gaetano Falcicchio, Philipp Lehmann, Pascal Müller, Asmir Osmanagic

Oberliga Baden-Württemberg:
Arno Blos, Manuel Dürr, Carl Höfer, Andreas Iby, Maurice Kern, Timo Lämmle, Kai-Marc Lechner, Daniel Leyhr, Roman Reck, Andreas Rinderknecht, Dominik Schaal, Markus Sinn, Johannes Steck, Björn Vielberth, Karoline Wacker, Marco Zauner, Christoph Zürn.

Verbandsliga:
Dennis Bauer, Christian Cretnik, Manuel Digeser, Yannick Eberhardt, Marc-Philipp Eckermann, Lars Erbst, Stefan Fimpel, Marco Gegner, Florian Geiger, Manuel Hellwig, Michael Hieber, Simon Hofmann, Stefan Jenninger, Benjamin Kammerer, Marcel Lalka, Sebastian Laux, Marc List, Felix Maucher, Nikolaos Mettas, Bahri Muharemi, Jens Neuffer, Ingolf Söllig, Andreas Zürn.

Landesliga:
Martin Adelsberger, Antonio Agazio, Tobias Bauch, Jonathan Bauer, Raphael Baumgärtner, Dennis Bisaki, Wolfram Bosch, Patrick Brabanski, Mike Böttigheimer, Soner Celkin, Johannes Deiß, Markus Dorner, Manuel Eggle, Tobias Eisele, Tobias Faißt, Rainer Friedrich, Silke Fritz, Tobias Fritz, Daniel Fuchs, Fabio Gentile, Ruben Gihr, Lukas Graeser-Herbstreuth, Pierre Graf, Tobias Grauf, Ingo Grieser, Dennis Gugel, Michael Haas, Ismail Halici, Alessandro Heim, Steve Henriß, Philipp Herbst, Thomas Hirneise, Melissa Joos, Maik Kaack, Jochen Kahle, Danny Kapell, Niklas Kappel, Tolga Karaüc, Stefan Kohler, Lars Krimmer, Tobias Lauber, Steffen Lochner, Manuel Mahler, Achim Mauz, Felipe Merino-Katsaras, Christian Merkle, Jürgen Milz, Andreas Neef, Rico Neidinger, Alexander Nipp, Alexander Paul, Sascha Perekovic, Jan Pesch, Christian Pittner, Florian Reinke, Pamela Renz, Alexander Rösch, Jochen Rottner, Dennis Ruff, Philipp Salver, Dominik Sarec, Sven Sattler, Philipp Schlegel, Markus Schöck, Maximilian Schön, Jannik Schönle, Fabian Schulz, Markus Seidl, Ricco Seßler, Daniel Singer, Felix Spazierer, Patrick Stephany, Friederike Straub, Jan Streckenbach, Özgür Tan, Daniel Traub, Martin Traub, Nihat Varlioglu, Lukas Wahl, Andreas Wieczorek, Matthias Wituschek, Jonathan Woldai, Michael Zeiher, Matthias Zettler.

Saison 2016/17

Bundesliga:
Marco Fritz, Dr. Robert Kampka und Markus Schmidt

2. Bundesliga:
Martin Petersen

3. Liga:
Pascal Müller, Asmir Osmanagic, Tobias Reichel

Frauen-Bundesliga:
Christine Baitinger und Karoline Wacker

2. Frauen-Bundesliga:
Silke Adelsberger, Melissa Joos

Regionalliga:
Manuel Bergmann, Tobias Endriß, Gaetano Falcicchio, Philipp Lehmann und Timo Lämmle

A-Junioren Bundesliga:
Yannick Eberhardt, Marc-Philipp Eckermann, Lars Erbst

B-Junioren Bundesliga:
Stefan Fimpel, Rico Neidinger, Philipp Schlegel

Oberliga Baden-Württemberg:
Christine Baitinger, Arno Blos, Manuel Digeser, Manuel Dürr, Yannick Eberhardt, Marc-Philipp Eckermann, Lars Erbst, Tobias Eisele, Stefan Fimpel, Marco Gegner, Carl Höfer, Andreas Iby, Maurice Kern, Roman Reck, Andreas Rinderknecht, Dominik Schaal, Markus Sinn, Karoline Wacker, Marco Zauner

Verbandsliga:
Dennis Bauer, Florian Geiger, Manuel Hellwig, Michael Hieber, Simon Hofmann, Stefan Jenninger, Benjamin Kammerer, Marcel Lalka, Kai-Marc Lechner, Daniel Leyhr, Marc List, Felix Mauch, Nikolaos Mettas, Bahri Muharemi, Markus Seidl, Philipp Schlegel, Daniel Traub, Martin Traub, Björn Vielberth, Florian Weigt, Alexander Zürn, Christoph Zürn.

Landesliga:
Martin Adelsberger, Silke Adelsberger, Bernhard Badstuber, Raimund Bailer, Fabian Baiz, Tobias Bauch, Jonathan Bauer, Raffael Baumgärtner, Daniel Bechtel, Dennis Bisaki, Mike Böttigheimer, Wolfram Bosch, Patrick Brabanski, Erl Burns, Soner Celkin, Johannes Deiß, Markus Dorner, Miriam Dreher, Tobias Faißt, Rainer Friedrich, Daniel Fuchs, Dennis Fuchs, Fabio Gentile, Lukas Graeser-Herbstreuth, Tobias Grauf, Ingo Grieser, Michael Haas, Ismail Halici, Steve Henriß, Philipp Herbst, Michel Hilebrand, Thomas Hirneise, Melissa Joos, Fotis Josifidis, Maik Kaack, Jochen Kahle, Danny Kapell, Stefan Kohler, Manuel Krieger, Lars Krimmer, Tobias Lauber, Sebastian

Laux, Steffen Lochner, Manuel Mahler, Jessica Mast, Achim Mauz, Felipe Merino-Katsaras, Luca Michilli, Jürgen Milz, Richard Milz, Rico Neidinger, Christof Pejdo, Sascha Perekovic, Jan Pesch, Christian Pittner, Felix Prigan, Florian Reinke, Pamela Renz, Alexander Rösch, Jochen Rottner, Phlipp Salver, Dominik Sarec, Sven Sattler, David Schmid, Markus Schöck, Jannik Schönle, Ricco Seßler, Daniel Singer, Felix Spazierer, Patrick Spranz, Patrick Stephany, Friederike Straub, Jan Streckenbach, Markus Sutera, Özgür Tan, Andreas Wieczorek, Andreas Neef, Alexander Nipp, Tolga Karaüc, Lukas Wahl, Julius Wick, Alexander Wintermantel, Matthias Wituschek, Jonathan Woldai, Michael Zeiher, Matthias Zettler.

Saison 2017/18:

Bundesliga:
Marco Fritz, Dr. Robert Kampka, Martin Petersen und Markus Schmidt

2. Bundesliga:
Tobias Reichel

3. Liga:
Pascal Müller, Asmir Osmanagic

Frauen Bundesliga
Melissa Joos und Karoline Wacker

2. Frauen-Bundesliga
Silke Adelsberger

A-Junioren Bundesliga
Marc-Phillip Eckermann, Stefan Fimpel, Philipp Schlegel

B-Junioren Bundesliga
Rico Neidinger, Matthias Wituschek, Michael Zeiher

Regionalliga
Manuel Bergmann, Tobias Endriß, Lars Erbst, Gaetano Falcicchio, Philipp Lehmann, Timo Lämmle und Karoline Wacker

Oberliga Baden-Württemberg
Dennis Bauer, Arno Blos, Manuel Digeser, Manuel Dürr, Marc-Phillip Eckermann, Yannick Eberhardt, Tobias Eisele, Stefan Fimpel, Marco Gegner, Carl Höfer, Andreas Iby, Daniel Leyhr, Maurice Kern, Andreas Rinderknecht, Dominik Schaal, Markus Sinn, Marco Zauner

Verbandsliga
Christian Cretnik, Florian Geiger, Manuel Hellwig, Matthias Hennig, Philipp Herbst, Michael Hieber, Stefan Jenninger, Melissa Joos, Benjamin Kammerer, Bahri Kurz, Marcel Lalka, Marc List, Felix Maucher, Andreas Neef, Rico Neidinger, Roman Reck, Alexander Rösch, Jochen Rottner, Philipp Schlegel, Markus Seidl, Daniel Traub, Martin Traub, Andreas Wieczorek, Matthias Wituschek, Michael Zeiher, Christoph Zürn.

Landesliga
Silke Adelsberger, Martin Adelsberger, Bernhard Badstuber, Raimund Bailer, Fabian Baiz, Tobias Bauch, Jonathan Bauer, Raffael Baumgärtner, Daniel Bechtel, John Bender, Denis Bisaki, Wolfram Bosch, Patrick Brabanski, Erl Burns, Soner Celkin, Johannes Deiß, Andre Endreß, Tobias Faißt, Benjamin Felka, Daniel Fuchs, Dennis Fuchs, Fabio Gentile, Patrick Heinze, Lukas Graeser-Herbstreuth, Tobias Grauf, Ingo Grieser, Arthur Grünwald, Florian Guth, Ismail Halici, Steve Henriß, Julian Herrmann, Michael Hilebrand, Tobias Huthmacher, Fotis Josifidis, Maik Kaack, Jochen Kahle, Danny Kapell, Tolga Karaüc, Matti Kastendeich, Stefan Kohler, Manuel Krieger, Christoph Kürsammer, Tobias Lauber, Kai-Marc Lechner, Alexander Mack, Manuel Mahler, Jessica Mast, Achim Mauz, Felipe Merino-Katsaras, Luca Michilli, Richard Milz, Alexander Nipp, Marc Packert, Christof Pejdo, Sascha Perekovic, Jan Pesch, Christian Pittner, Felix Prigan, Florian Reinke, Daniel Röbbeling, Johannes Röhrig, Dennis Ruff, Dominik Sarec, Patrick Spranz, Philipp Salver, Sven Sattler, Manuel Schmauß, David Schmid, Benjamin Schmidt, Markus Schöck, Vincent Schöller, Sebastian Schühl, Lars Schulmeister, Ricco Seßler, Daniel Singer, Patrick Stephany, Dominik Stolz, Friederike Straub, Nicolas Strauß, Jan Streckenbach, Markus Sutera, Özgür Tan, Nihat Varlioglu, Lukas Wahl, Julius Wick, Alexander Wintermantel, Jonathan Woldai, Matthias Zettler, Andreas Zürn.

Schiedsrichter-Lehrstab

Der Schiedsrichter-Lehrstab des wfv wird seit 2009 von Horst Ebel geführt. Folgende Mitglieder des SR-Lehrstabs waren im Berichtszeitraum im Einsatz: Reiner Bergmann, Holger Böhm, Benjamin Butz, Manuel Dürr, Horst Ebel, Gaetano Falcicchio, Hans-Jürgen Ferenz, Thomas Göhring, Jochen Härdtlein, Maik Kaack,Danny Kapell, Michael Karle, Matthias Kodisch, Michael Kolb, Ralf Lalka, Hardy Landbeck, Philipp Lehmann, Hans-Joachim Lippus, Nikolaos Mettas, Leonardo Mimmo, Harald Müller, Svenja Neugebauer, Gerrit Nobiling, Giuseppe Palilla, David Paulat, Norbert Rasch, Andreas Reichle, Max Riethmüller, Sven Sattler, Gerhard Schmauder, Sebastian Schühl, Florian Steinberg, Martin Vonier, Christian Weinbuch, Reiner Wenk und Heinz-Werner Zwicknagel.

Für langjähriges Engagement als Schiedsrichter-Lehrwart wurden besonders gewürdigt: Norbert Rasch (40 Jahre), Heinz-Werner Zwicknagel (40 Jahre), Hans-Jürgen Ferenz (30 Jahre), Hardy Landbeck (25 Jahre), Harald Müller (25 Jahre), Gerhard Schmauder (25 Jahre), Reiner Bergmann (20 Jahre), Andreas Reichle (15 Jahre), Reiner Wenk (15 Jahre).

Ausgeschieden sind im Berichtszeitraum: Hans-Joachim Lippus (28 Jahre Lehrwart), Gerhard Schmauder (25 Jahre Lehrwart), David Paulat (4 Jahre Lehrwart).

Aus dem wfv-Lehrstab werden ausscheiden: Heinz-Werner Zwicknagel (42 Jahre Lehrwart), Harald Müller (26 Jahre Lehrwart), Sven Sattler (6 Jahre Lehrwart).

Besonders gewürdigt werden muss Heinz-Werner Zwicknagel. Er hat in seiner langen Zeit als Lehrwart, darunter zehn Jahre als Verbands-SR-Lehrwart, das Lehrwesen entscheidend mitgeprägt. Zudem hat er sich mit seinem Engagement in der Gewaltprävention und der Opferbetreuung große Verdienste erworben. Der VSRA und der wfv-Lehrstab bedanken sich bei Heinz-Werner Zwicknagel für die unschätzbare Leistung und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Maik Kaack, Danny Kapell und Sebastian Schühl wurden neu in den wfv-Lehrstab aufgenommen und Svenja Neugebauer als erste Lehrwartin berufen. Manuel Dürr, Gaetano Falcicchio und Philipp Lehmann vervollständigen als Regionallotsen das Lehrwarteteam.

In den vergangenen drei Jahren wurden 875 Gruppenschulungen und 221 Jung-SR-Schulungen durchgeführt. Dazu kamen 103 Neulingskurse, in denen 2127 neue Schiedsrichter ausgebildet wurden. Auf 281 Tages- und Wochenendlehrgängen in Ruit und Wangen (Schiedsrichter-, Schiedsrichterinnen-, Schiedsrichter-Assistenten-, Jung-Schiedsrichter-, Beobachter- und Sichtungslehrgänge) leisteten die Lehrwarte einen wichtigen Beitrag in der Fortbildung. Zusätzlich war der Lehrstab mit Referenteneinsätzen bei Trainer- und Mentorenlehrgängen eingebunden und begleitete die dezentralen Veranstaltungen zur SR-Gewinnung und Erhaltung.

Eine besondere Herausforderung stellte der Paradigmenwechsel vom Hallenfußball zum Futsal dar. In zusätzlich 56 Schulungen bereiteten Lehrwarte die Schiedsrichter in Theorie und Praxis auf die neue Aufgabe vor. Um für überregionale Anforderungen gerüstet zu sein, wurde 2016 der erste

Der wfv-Schiedsrichter-Lehrstab (Lehrwartetagung vom 12. bis zum 14. Januar 2018 in Bregenz)

Futsal-Lehrgang in Ruit durchgeführt und eine Futsal-SR-Liste erstellt. Für 2017 konnte Stefan Weber (DFB) als Referent gewonnen werden, was dem Lehrgang einen besonderen Stellenwert verlieh.

In neun Lehrwarte-Tagungen bereiteten sich die Lehrwarte auf ihren Ausbildungsauftrag vor. Positive Rückmeldungen aus den Schiedsrichtergruppen bestätigen den hohen Qualitätsstandard der wfv-Lehrwarte. Die Aspekte des E-Learning wurden für die Neulings-Ausbildung weiterentwickelt und sollen in die bestehende Konzeption integriert werden. Die Realisierung wird eine zusätzliche Aufgabe der kommenden Jahre sein.

An der DFB-Qualifizierungsoffensive beteiligt sich der wfv-Lehrstab von Beginn an und kann mittlerweile auf sechs wfv-Lehrwarte verweisen, die das DFB-Ausbilderzertifikat erworben haben. Um den hohen Qualitätsstandard zu halten, gilt es diesen Weg weiterzuverfolgen, aber auch neue Interessenten für die Lehrarbeit zu gewinnen.

Gewaltprävention

Sicherlich nicht zufrieden sein können wir mit der Entwicklung der Gewaltvorfälle im Amateurfußball und im Speziellen mit der Anzahl der Vergehen gegen Schiedsrichter. Zwar nimmt statistisch gesehen die absolute Anzahl der Vorfälle ab. Grundlage dieser Aussage ist eine Auswertung der Universität Tübingen in der 745 736 Spiele im wfv-Gebiet seit der Saison 2012/13 untersucht hat. Dies darf uns jedoch nicht zufrieden stellen und schon gar nicht beruhigen. Denn nicht die Anzahl der Vorfälle, sondern die Intensität der einzelnen Taten ist das alarmierende und besorgniserregende Phänomen, dem es aus meiner Sicht zu begegnen gilt.

Der Württembergische Fußballverband hat hier seither kontinuierlich reagiert und richtungsweisende Maßnahmen beschlossen und eingeführt. Zu erwähnen sind hier u. a. der Handschlag vor dem Spiel, die «technische Zone» für die Trainer und – die weitreichendste Maßnahme – die beteiligten Vereine haben Platzordner zu stellen, zu kennzeichnen und zu instruieren. Dazu werden regelmäßig verbandsweit Ordnerschulungen und Informationsveranstaltungen für wfv-Vereine durchgeführt.

Zusätzlich führt der wfv an Wochenenden regelmäßig Anti-Aggressions-Seminare für Vereine und einzelne Spieler durch, die vom Sportgericht aufgrund von Gewaltvorfällen bestraft wurden. So wurden allein im Jahr 2017 26 Veranstaltungen mit insgesamt 336 Teilnehmern durchgeführt, davon elf Seminare mit Einzelpersonen und 13 mit Mannschaften.

Und dennoch reichen diese Maßnahmen nicht aus, um dem beschriebenen Phänomen gerecht zu werden und wirkungsvoll begegnen zu können. Dabei ist es kein realistisches Ziel, alle Gewaltvorfälle zukünftig zu verhindern. Vielmehr muss gemeinsam mit allen Akteuren des Amateurfußballs versucht werden, die wichtigen Werte des Sports und den respektvollen Umgang zu formulieren und mit einer gemeinsamen Ausrichtung in allen Ebenen des Amateurfußballs zu zementieren. Hier ist der wfv in einer koordinierenden Rolle gefordert und die vielschichtigen Akteure, Spieler, Funktionäre, Zuschauer, Eltern, Schiedsrichter etc. zur konstruktiven Mitarbeit aufgefordert.

Der VSRA sieht sich darüber hinaus weiterhin in der Fürsorgepflicht, die Schiedsrichter bestmöglich auf ihre Tätigkeit in der Praxis auch mit Blick auf mögliche Gewaltvorfälle vorzubereiten. Deshalb wird derzeit mit dem Bezirk Stuttgart ein Pilotprojekt «Deeskalationstraining für Schiedsrichter» in der SRG Stuttgart durchgeführt. Die erste Evaluation war sehr positiv und vielversprechend. Sollten sich diese Ergebnisse im zweiten Versuchs-Jahr bestätigen, wird angestrebt diese wichtige und zielführende Präventionsmaßnahme flächendeckend im Verbandsgebiet durchführen zu können.

Futsal

Seit drei Jahren wird im Jugend- und Frauenbereich bei Verbandsturnieren Futsal nach dem offiziellen Regelwerk gespielt. Mit verantwortlich dafür, dass dies gelingen konnte, war auch das wfv-Schiedsrichterwesen, das mit einer beispielhaften Ausbildungsoffensive die erforderliche Zahl von Futsal-Schiedsrichtern ausbilden konnte. Dies war ein Kraftakt von SR-Gruppen und SR-Lehrstab, herzlichen Dank nochmals dafür. Bis heute ist somit der Futsal-Spielbetrieb bei Verbandsturnieren gewährleistet und stellt deshalb kein Problem für den Württembergischen Fußballverband dar.

Aktion «Danke Schiri»

Erfreulicherweise hat der DFB diese wertschätzende Aktion wieder aufleben lassen. Verdiente Schiedsrichter unter 50 Jahre, über 50 Jahre und Frauen erfahren hier eine Würdigung im Ehrenamt die in dieser Form beispielhaft ist. Im Jahr 2017 hat der wfv erstmals eine zentrale Ehrungsveranstaltung aller Bezirkssieger in der DEKRA-Niederlassung in Reutlingen durchgeführt. Allen Teilnehmern bleibt eine tolle Veranstaltung in unvergessener Erinnerung. Auch im Jahr 2018 wurde diese zentrale Landesehrung an gleicher Stelle wiederholt – erneut mit einer großen Zustimmung. Unserem Partner DEKRA möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit in dieser Kooperation danken.

Solidaritätsfonds

«Einer für alle – Alle für einen» ist das Motto, das die Mitglieder dieses Vereins dazu antreibt, bedürftigen Schiedsrichtern und deren Familien zu helfen. Es macht mich als VSRO glücklich und stolz, dass es uns gelungen ist, diesen Verein ins Leben zu rufen. Mit der beispielhaften Solidarität der wfv-Schiedsrichter und der Bereitschaft, regelmäßig und großzügig zu spenden, konnten seither zwei Schiedsrichter und deren Familien mit notwendigen und wertvollen Geldzuwendungen unterstützt werden.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitgliedern des Solidaritätsfonds und natürlich allen Spendern verbunden mit der Bitte hier weiterhin großzügig unterstützend tätig zu sein. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Image

Wie werden die Schiedsrichter in ihrer Rolle und der Ausübung ihrer Tätigkeiten wahrgenommen? Der Rückgang von Anmeldungen zu Neulingskursen, vermehrte SR-Austritte, Gewaltvorfälle im Amateurfußball und das wachsende Anforderungsprofil an die Schiedsrichter sind Fakten, die diese wichtige Frage aufwirft und begründet. Mit der Kampagne «Fußball hat viele Gesichter» hat der wfv dazu angesetzt, ein «wfv-Leitbild» zu implementieren und damit das externe Image zu fördern. Hier sehe ich die Notwendigkeit, am Ball zu bleiben und das externe Image sukzessive weiter zu verbessern.

Aber auch mit Blick auf das interne Image sind wir als wfv-Schiedsrichterwesen gefordert. Was erwarten wir von unseren SR? Welche Werte sind uns wichtig, intern und gegenüber den Vereinen? Hier gilt es ebenfalls sich kontinuierlich zu hinterfragen und weiterzuentwickeln, damit die wfv-Schiedsrichter mit einem gut funktionierenden internen SR-Image von innen heraus zu einem guten externen SR-Image beitragen können.

Ballspielsymposium

Vom 25. bis zum 26. September 2015 fand im Institut für Sportwissenschaft in Karlstruhe das 7. Ballspielsymposium statt. Elf ballspielende Fachverbände tauschen sich im zweijährigen Rhythmus über ein Schwerpunktthema aus. 2015 standen die Schiedsrichter im Mittelpunkt und es war für die Teilnehmer sehr interessant zu erfahren, wie sich Schiedsrichterthemen wie Gewinnung, Erhaltung, Nachwuchsförderung oder Gewaltprävention je nach Ballsportart ähneln oder unterscheiden. Vom wfv nahmen unter anderem der SR-Lehrstab in einer Weiterbildungsmaßnahme und Knut Kircher als Teilnehmer einer Podiumsdiskussion am Ballspielsymposium teil.

Digitalisierung im Spielbetrieb

Nach dem letzten Meilenstein «Spielbericht Online» wird nun mit großen Schritten die Einführung des «Spielerpass Online» vorangetrieben. Wieder eine Vereinfachung der Prozesse, die als weiteres Beispiel der voranschreitenden Digitalisierung im Amateurfußball dient. Für uns im Schiedsrichterbereich erwarten wir etwas ungeduldig aber mit Vorfreude das Abrechnungsmodul für Schiedsrichter und Beobachter. Auch damit wäre eine deutliche Vereinfachung unserer Abläufe möglich und gewährleistet.

Treffen des VSRA mit den ehemaligen Obleuten und Lehrwarten

Im Oktober 2015 trafen sich die Mitglieder des VSRA in Neckarsulm mit den ehemaligen Obleuten und Lehrwarten. Die von der Schiedsrichtergruppe Heilbronn um Obmann Florian Geiger organisierte Veranstaltung, führte die Teilnehmer zu einer Werksführung bei Audi und einer weiteren Führung im Deutschen Zweirad-, und NSU-Museum. Im Anschluss wurden in angenehmer Atmosphäre im Brauhaus Neckarsulm schöne Erinnerungen ausgetauscht und über aktuelle Themen diskutiert. Es war eine wiederum gelungene Veranstaltung, die von den Teilnehmern mit einer sehr großen Teilnehmerzahl wertschätzend honoriert wurde. Der SRG Heilbronn möchte ich an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank für die hervorragende Organisation und Durchführung des Ehemaligentreffens aussprechen.

Personelle Veränderungen in den SR-Gruppen und Bezirken

Bei den ursprünglich 41 Schiedsrichtergruppen im Verbandsgebiet gab es Obleute, die frühzeitig aus dem Amt ausgeschieden sind. In der SRG Heidenheim folgte Michael Storm auf Daniel Grandy, in Leonberg Daniel Sandmann auf Hans Enz und in Schorndorf Axel Flaig auf Jan Pesch. 2016 fand die Fusion der Schiedsrichtergruppen Freudenstadt und Horb statt, weshalb Andrea Fischer als Obfrau ausgeschieden ist. Dasselbe gilt für die

Treffen des VSRA mit den ehemaligen Obleuten und Lehrwarten in Neckarsulm inklusive Werksführung bei Audi.

Vereinigung der Schiedsrichtergruppen Balingen und Hechingen, hier ist Karl Ritter ausgeschieden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals für ihre Bereitschaft und ihr Engagement gedankt.

Auch bei den Bezirks-Schiedsrichterobleuten gab es einige Veränderungen. Im Bezirk Unterland übernahm Florian Geiger (SRG Heilbronn) die Geschäfte von Sascha Wirth (SRG Kocher/Jagst), im Bezirk Enz/Murr Eckhart Streckfuss (SRG Vaihingen/Enz) von Udo Luithardt (SRG Ludwigsburg), im Bezirk Kocher-Rems Josef Schneider (SRG Aalen) von Frank Dürr (SRG Schwäbisch Gmünd), im Bezirk Böblingen/Calw Kurt-Heinz Kuhbier (SRG Böblingen) von Erich Frey (SRG (Calw), im Bezirk Donau Anton Guth (SRG Saulgau) von Berthold Schlegel (SRG Ehingen) und im Bezirk Schwarzwald Nenad Popovic (SRG Tuttlingen) von Dietbert Spadinger (SRG Rottweil).

Qualifizierung der SR-Obleute

Neben der bereits länger durchgeführten Qualifizierung der Lehrwarte durch den DFB fanden erstmals auch Qualifizierungen für SR-Obleute statt. Inhalte dieser Weiterbildung waren unter anderem Kommunikationstraining, Konfliktmanagement, Führungsmanagement, Planung und Organisation von Schulungen und Veranstaltungen sowie der Umgang mit Technik und Medien. Unter der Federführung von Bernhard Gutowski leistet hier das Kompetenzteam Qualifizerung der SR-Kommission Amateure einen wertvollen Beitrag für die Kompetenzerweiterung der SR-Obleute an der Basis. Sehr zufrieden und stolz stelle ich fest, dass zwischenzeitlich 13 von 39 SR-Obleuten freiwillig an dieser Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen haben.

Ehrungen von Schiedsrichterobleuten und Lehrwarten

Im Berichtszeitraum wurden viele verdiente Schiedsrichter aus dem Obleute- und Lehrwartekreis für ihre langjährigen Verdienste ausgezeichnet:

– DFB Verdienstnadel
  2016: Reiner Bergmann (SRG Calw), Thomas Göhring (SRG Schwäbisch Hall), Martin Vonier (SRG Blautal/Lonetal) und Hardy Wolf (SRG Esslingen)
  2017: Kurt Immel (SRG Bad Mergentheim) und Reiner Wenk (SRG Sigmaringen)

– Verbandsehrennadel in Gold
  2017: Hans-Jürgen Ferenz (SRG Heilbronn)

– Verbandsehrennadel in Silber
  2015: Anton Guth (SRG Saulgau)
  2016: Markus Seidl (SRG Waiblingen) und Volker Stellmach (SRG Schwäbisch Hall)
  2017: Antonio De Rossi (SRG Balingen), Frank Dürr (SRG Schwäbisch Gmünd), Roland Groner (SRG Blautal/Lonetal), Harald Kuhn (SRG Nürtingen) und Wilfried Lienert (SRG Crailsheim)

– Verbandsehrennadel in Bronze
  2015: Benjamin Butz, (SRG Rottweil), Ralf Hübner (SRG Ravensburg, Nenad Popovic (SRG Tuttlingen) und Peter Schreiner (SRG Stuttgart)
  2016: Michael Keller (SRG Backnang), Josef Rapp (SRG Ehingen), Karl Ritter (SRG Hechingen) und Florian Steinberg (SRG Leonberg
  2017: Josef Schneider (SRG Aalen)

– Schiedsrichterehrennadel in Gold
  2015: Frank Dürr (SRG Schwäbisch Gmünd), Stephan Gerster (SRG Friedrichshafen), Jochen Oelmayer (SRG Riß), Uwe Schramm (SRG Friedrichshafen), Peter Schreiner (SRG Stuttgart) und Volker Stellmach (SRG Schwäbisch Hall)
  2016: Eckhardt Streckfuss (SRG Vaihingen/Enz)
  2017: Holger Böhm (SRG Nürtingen), Michael Kolb (SRG Riß), Josef Rapp (SRG Ehingen), Andreas Reichle (SRG Ravensburg), Markus Seidl (SRG Waiblingen) und Sascha Wirth (SRG Kocher/Jagst)

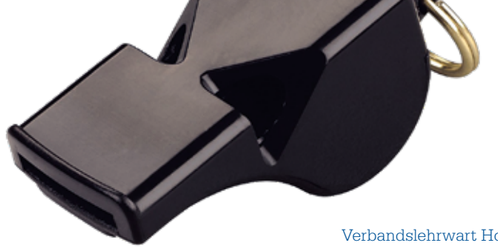
– Schiedsrichterehrennadel in Silber
  2016: Rene Fröschle (SRG Öhringen), Jochen Härdtlein (SRG Ludwigsburg), Nikolaos Mettas (SRG Esslingen), Nenad Popovic (SRG Tuttlingen) und Christian Weinbuch (SRG Tuttlingen)
  2017: David Paulat (SRG Riß)

– Schiedsrichterehrennadel in Bronze
  2015: Manuel Dürr (SRG Böblingen), Alexander Paul (SRG Illertal), Max Riethmüller (SRG Tübingen) und Markus Teufel (SRG Horb)
  2016: Axel Flaig (SRG Schorndorf), Florian Geiger (SRG Heilbronn), Philipp Herbst (SRG Reutlingen) und Matthias Kodisch (SRG Waiblingen)
  2017: Karoline Wacker (SRG Backnang)

Schlussbemerkungen und Dank

Das Schiedsrichterwesen in Württemberg ist weiterhin in einem ruhigen und sicheren Fahrwasser unterwegs. Die Mitglieder im VSRA haben drei intensive und arbeitsreiche Jahre gestaltet und können mit den erreichten Ergebnissen sehr zufrieden sein. Wichtige Stellschrauben wurden weitergedreht und bei Bedarf neue Stellmöglichkeiten installiert. Perspektivisch geht es aber schnell und nahtlos weiter, weshalb auch hier kein Stillstand einkehren wird. Mit meinem VSRA möchte ich die Herausforderungen der nächsten drei Jahre annehmen und stelle mich deshalb für eine Wiederwahl sehr gerne zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön, stellvertretend für die ca. 6300 Unparteiischen in Württemberg, an die Obleute der 39 Schiedsrichtergruppen für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein



Verbandslehrwart Horst Ebel ehrt Heinz-Werner Zwicknagel und Norbert Rasch für 40 Jahre Tätigkeit als Lehrwart im wfv-Lehrstab.

Verleihung der DFB-Verdienstnadel für Kurt Immel (SRG Bad Mergentheim) anlässlich der Obleutetagung 2017

ebenso herzliches Dankeschön an meine Kollegen im VSRA, es ist einfach eine Freude, mit solch kompetenten und engagierten Menschen arbeiten zu dürfen.

Vielen Dank auch dem Präsidium und dem Vorstand des wfv für das jederzeit «offene Ohr» für die Anliegen der Schiedsrichter, insbesondere dem Präsidenten Matthias Schöck und dem Geschäftsführenden Vizepräsidenten Michael Hurler. Sie haben bei vielen Themen deutlich gemacht, dass die Schiedsrichter ein wichtiger Bestandteil der württembergischen Fußballfamilie sind und mit viel Fachverstand und Anerkennung unsere Aufgaben begleitet.

Ohne ein hervorragend arbeitendes Hauptamt wäre eine gute Arbeit im Ehrenamt nicht möglich. Deshalb ein herzliches Dankeschön an unsere ständigen Begleiter im VSRA, Thomas Proksch (Abteilungsleiter Spielbetrieb) mit seinen Mitarbeiterinnen für das Schiedsrichterwesen, Christel Geltenbort-Maier und Christine Zöller, die unser Team toll ergänzten. Mit eingeschlossen alle anderen Mitarbeiter der wfv-Geschäftsstelle, die uns bei Fragen immer zuvorkommend weitergeholfen haben.

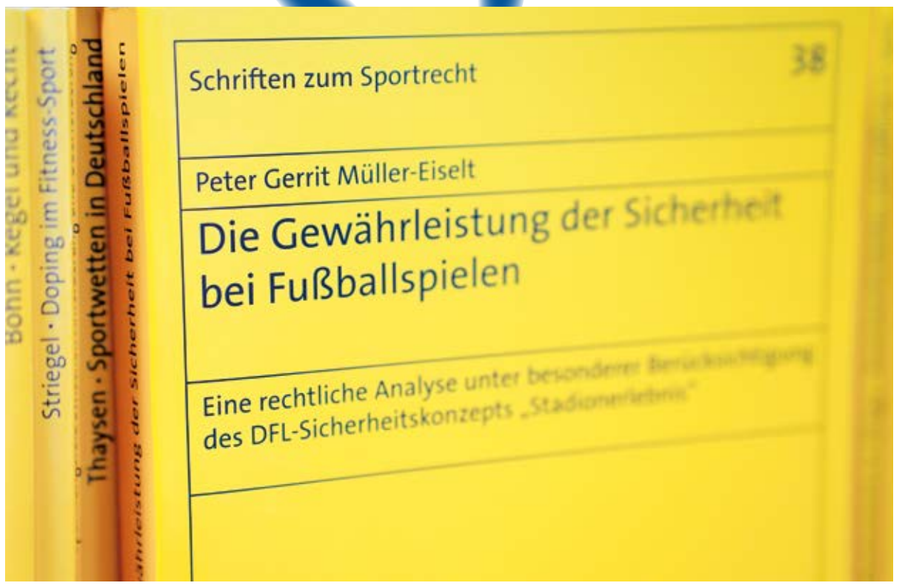
Für die harmonische und faire Zusammenarbeit danken wir auch der DFB Schiedsrichterkommission der Elite unter der Leitung von Herbert Fandel und Lutz-Michael Fröhlich, der DFB Schiedsrichterkommission der Amateure unter der Leitung von Helmut Geyer, dem Süddeutschen Fußballverband mit Geschäftsführer Martin Schweizer und Schiedsrichterobmann Helmut Geyer, dem wfv Verbandsspielausschuss mit Rolf Niggel und aktuell kommissarisch Michael Supper als Vorsitzenden und allen anderen Verbänden, Vereinen, Organisationen und Personen, mit denen wir Kontakt hatten.
| Giuseppe Palilla

Rechtsorgane

Die Verbandsgerichte 2015

I. Kammer
– Jörg Kindermann, Ludwigsburg – Vorsitzender
– Manfred Blacha, Fellbach
– Maria Caldarelli, Stuttgart
– Harald Fritz, Stuttgart
– Reinhard Hälbig, Ludwigsburg
– Wolgang Mutzbauer, Kirchheim
– Werner Schneck, Kernen

II. Kammer
– Florian Müller-Metge, Stuttgart – Stellvertretender Vorsitzender
– Werner Bochmann, Bad Waldsee
– Wulf Lindhauer, Stuttgart
– Dr. Joachim Müller, Stuttgart
– Achim Späth, Heilbronn
– Kurt Winkeler, Simmozheim
– Dr. Carola Wittig, Stuttgart



| Zu den undankbaren Aufgaben innerhalb eines Fußballverbandes gehört die Ausübung der Disziplinargewalt über Vereine und deren Mitglieder. Umso erfreulicher ist es, dass sich derzeit 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Bezirks- und Verbandsebene der Sportgerichtsbarkeit verschrieben haben. Sie tragen ganz maßgeblich dazu bei, dass ein geordneter Spielbetrieb gewährleistet werden kann und die Sanktionierung ordnungswidrigen Verhaltens in einem geordneten Verfahren erfolgt.

Besonders erfreulich ist es, dass wir im zurückliegenden Berichtszeitraum eine geringe personelle Fluktuation zu verzeichnen hatten und nur im Bezirk Neckar/Fils nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter des Bezirkssportgerichts derzeit in einer Umbruchphase sind. Ganz überwiegend profitieren wir aber von einer großen Kontinuität, dem beeindruckenden Engagement der Kolleginnen und Kollegen vor Ort und insbesondere deren vielfältigen Befähigungen. Die Kombination aus juristischem Sachverstand, Erfahrung aus der sonstigen Verbandsarbeit und profunder Regelkunde aus dem Schiedsrichterwesen tragen entscheidend dazu bei, dass sportgerichtliche Entscheidungen innerhalb unseres Verbandsgebietes insgesamt hohe Anerkennung und Akzeptanz erfahren, auch wenn Strafen naturgemäß selten Begeisterung bei den Betroffenen hervorrufen.

Statistische Auswertung

Der Blick auf die Statistik der vergangenen drei Jahre zeigt, dass der bisweilen vermittelte Eindruck einer zunehmenden Verrohung auf unseren Fußballplätzen durch unsere Verfahrenszahlen nicht gestützt wird. Die Zahl der erstinstanzlichen Entscheidungen ist in den drei Spielzeiten seit der Spielzeit 2015/16 stetig zurückgegangen und hat in der zurückliegenden Saison 2016/17 mit 8842 sogar einen Tiefststand innerhalb der zurückliegenden zehn Jahre erreicht.

Aussagekräftig wird diese Zahl selbstverständlich erst vor dem Hintergrund, dass derzeit innerhalb unseres Verbandsgebiets rund 145 000 Spiele pro Saison ausgetragen werden, so dass in der Relation rein quantitativ kein Grund zur Besorgnis besteht.

Dennoch sehe ich aber mit Sorge, dass es in einigen wenigen Fällen zu gravierenden Gewaltexzessen gekommen ist, die teilweise nicht nur verbandsrechtliche, sondern darüber hinaus auch strafrechtliche Konsequenzen nach sich gezogen haben. Gerade tätlichen Angriffen auf Schiedsrichter müssen wir mit allen Mitteln des Sportrechts entschieden begegnen und so deutlich machen, dass wir derartige Verhaltensweisen nicht dulden. In mindestens einem Fall kam es in der laufenden Spielzeit sogar während der Halbzeitpause zu einem Übergriff auf den Unparteiischen in der Schiedsrichterkabine, was dem Fall angemessen mit einem Antrag auf Ausschluss aus dem Verband geahndet wurde.

Insgesamt zeichnet sich aber auch im Hinblick auf schwere Vergehen eine erfreuliche Entwicklung ab. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit und dem Engagement in der wfv-Kommission «Für Toleranz und Fairness – gegen Gewalt» untersuchte Thaya Vester, Institut für Kriminologie und Sportwissenschaft der Universität Tübingen, das Gewaltaufkommen n den letzten fünf Jahren (2012 – 2017) auf den württembergischen Fußballplätzen. Die Auswertung sämtlicher Sportgerichtsverfahren, insbesondere zu Tätlichkeiten, Bedrohungen und verschuldeten Spielabbrüchen hat dabei ergeben, dass sich die Zahlen auf einem sehr konstanten Niveau bewegen. Die Anzahl der Tätlichkeiten, insbesondere im direkten Fünfjahresvergleich, sind sogar rückläufig, so dass sich ein leichter Trend zur Abnahme von Gewalt konstatieren lässt. An dieser Entwicklung gilt es weiter zu arbeiten, und zwar sowohl präventiv als auch repressiv im Rahmen der Sportgerichtsbarkeit.

Die erstinstanzlichen Sportgerichte und ihre Vorsitzenden 2018

– Alb, Lutz Wagler
– Bodensee, Karl Falge
– Böblingen/Calw, Reinhold Lange
– Donau, Helmar Bader
– Donau/Iller, Hans-Peter Füller
– Enz/Murr, Horst-Walter Schaefer
– Hohenlohe, Axel Fiedler
– Kocher/Rems, Herbert Mayer
– Neckar/Fils, N. N.
– Nördlicher Schwarzwald, Robert Trautwein
– Rems/Murr, Rainer Lasartzyk
– Riß, Fritz Gerster
– Schwarzwald, Jürgen Kopp
– Stuttgart, Michael Spörer
– Unterland, Werner Müller
– Zollern, Hermann Streib

– Verbands- und Landesligen, Dr. Florian Bollacher
– Freizeitliga, Gerhard Essert

In zweiter Instanz sind die Verfahrenszahlen nahezu unverändert. Die gute Arbeit unserer erstinstanzlichen Sportgerichte zeigt sich sicher auch daran, dass sich die Rechtsmittelquote seit Jahren auf einem bemerkenswert niedrigen Niveau hält. In den zurückliegenden drei Spielzeiten hatte das Verbandsgericht über 301 Berufungen in der Saison 2014/15, 329 in der Saison 2015/16 und 305 in der Saison 2016/17 zu entscheiden. Mehr als 95 Prozent aller erstinstanzlichen Entscheidungen sind damit also direkt in Rechtskraft erwachsen.

Änderungen der Rechts- und Verfahrensordnung

Bewährt haben sich die Änderungen der Rechts- und Verfahrensordnung am Verbandstag 2015 in der Anwendungspraxis. Die Möglichkeit, Sperrstrafen auch nach Wochen festzusetzen, führte dazu, dass eine feinere Abstufung möglich wurde und in leichteren Fällen bei bestimmten Vergehen Sperrstrafen von nur einer Woche beziehungsweise einem Pflichtspiel festgesetzt werden konnten.

Die neu eingeführte automatische Sperre nach Gelb-Roten Karten in Verbandsrunden- und Verbandspokalspielen der Herren und Frauen hat tatsächlich den erhofften Rückgang solcher Feldverweise mit sich gebracht und zu einer faireren Spielweise geführt.

Dem Verbandstag 2018 wird der Verbandsvorstand nun im nächsten Schritt vorschlagen, dass Sperrstrafen im Regelfall nur noch für eine bestimmte Anzahl von Pflichtspielen festgesetzt werden. Dadurch soll es in Fällen von Sperrstrafen vor der Sommer- beziehungsweise Winterpause nicht mehr möglich sein, diese in der verbandsspielfreien Zeit zu verbüßen, was aus nachvollziehbaren Gründen als sportlich ungerecht empfunden wurde.

Die Sportgerichtsbarkeit steht vor personellen Änderungen

wfv-Verbandstage sind nicht nur Anlass, die Tätigkeit der zurückliegenden Jahre zu bilanzieren und darüber Rechenschaft abzulegen, sie stellen auch häufig eine personelle Zäsur dar. In diesem Jahr trifft dies auf die Sportgerichtsbarkeit ganz besonders zu. So werden sowohl Dr. Wolfgang Zieher als wfv-Vizepräsident für Rechts- und Satzungsfragen als auch ich in der Funktion als Vorsitzender des Verbandsgerichts nicht erneut kandidieren. Nach 15- beziehungsweise 12-jähriger Tätigkeit wollen wir unsere Aufgaben nun in jüngere Hände gegeben. Für die Position des wfv-Vizepräsidenten für Rechts- und Satzungsfragen wird der bisherige Vorsitzende des Sportgerichts der Verbands- und Landesligen, Dr. Florian Bollacher, kandidieren. Für das Amt des Verbandsgerichts-Vorsitzenden stellt sich Florian Müller-Metge, der bereits jetzt stellvertretender Vorsitzender ist, zur Wahl. Die Aufgabe des Vorsitzenden des Sportgerichts der Verbands- und Landesligen soll dessen bisheriger stellvertretender Vorsitzender Dr. Christian Weinbuch übernehmen.

Dass es uns damit gelungen ist, für die neu zu besetzenden Positionen durchweg hoch qualifizierte und persönlich sehr geschätzte Kollegen zu gewinnen, freut mich ganz besonders, so dass die Sportgerichtsbarkeit auch in Zukunft – so die vorgeschlagenen Kandidaten gewählt werden – personell ganz hervorragend aufgestellt sein wird. Ich selbst stelle mich gerne auch weiterhin als Beisitzer des Verbandsgerichts zur Verfügung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.

Aus Reihen der Beisitzer werden aus beruflichen Gründen Dr. Carola Wittig und Maria Caldarelli aus dem Verbandsgericht ausscheiden. Ihnen beiden danke ich für die Mitarbeit und hoffe natürlich, dass es uns auch in Zukunft wieder gelingt, Frauen für unsere Rechtsorgane zu gewinnen. Außerdem geht mit dem altersbedingten Ausscheiden von Kurt Winkeler eine echte Ära in der wfv-Sportgerichtsbarkeit zu Ende. Er gehört seit 1969 dem Verbandsgericht an, in der Zeit von 1979 bis 2015 als stellvertretender Vorsitzender, und war darüber hinaus von 1978 bis 2016 auch Mitglied des Sportgerichts der Oberliga Baden-Württemberg. Über 49 Jahre hinweg, beginnend noch unter dem Vorsitz von Gerhard Mayer-Vorfelder, hat er mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz die Rechtsprechung des Verbandes mitgeprägt. Mit seiner angenehmen Art war er darüber hinaus auch menschlich eine große Bereicherung für unser Gremium. Ich danke ihm, auch im Namen des gesamten Verbandsgerichts, für die jahrelange überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche ihm für den erst jetzt richtig beginnenden Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit.

Danken möchte ich erneut auch Alfred Stölzle, der die Aufgabe als Beauftragter des Verbandsvorstandes für die Sportrechtsprechung seit 1985 überaus gewissenhaft und zuverlässig bis März 2016 ausgeübt hat. Er war davor bereits seit 1970 für die wfv-Sportgerichtsbarkeit im Bezirk Neckar/Fils tätig gewesen und kann damit auf eine 46-jährige verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit in den Rechtsorganen zurückblicken. Nach seinem Ausscheiden hat Dieter Class nun diese Aufgabe übernommen und sorgt mit großer Kompetenz, Wachsamkeit und Akribie auch weiterhin für die Einheitlichkeit der Sportrechtsprechung in unseren sechzehn Bezirken. Ihm danke ich, dass er sich nach dem Ausscheiden als Vorsitzender des Sportgerichts der Verbands- und Landesligen bereit erklärt hat, nun dort seine große Erfahrung einzubringen.

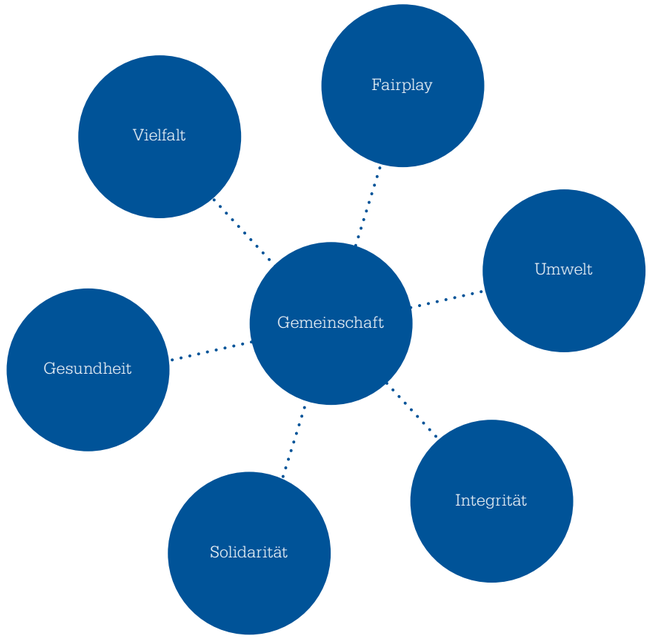
Schließlich richte ich meinen ganz besonderen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsabteilung unserer wfv-Geschäftsstelle. Sie – das Team um Frank Thumm mit David Biedemann, Jasmin Büchler und Anna Meßthaler – sind nicht nur wichtige Ansprechpartner für unsere Vereine, sondern haben auch mich in den zurückliegenden 16 Jahren meiner Tätigkeit in den Rechtsorganen des Verbandes in meiner Arbeit stets bestens unterstützt. | Jörg Kindermann

Willi Lemke – UN-Sonderbeauftragter Sport und ehemaliger Bundesliga-Manager – referiert beim Sportrechtsseminar des wfv 2017 in Wangen. Thema der Veranstaltung waren «Internationale Bezüge des Sports und des Sportrechts». Bereits seit 1975 findet das Sportrechtsseminar in Fachkreisen großen Anklang und lockt Sportjuristen aus dem ganzen Bundesgebiet ins Allgäu.

Gesamtzahlen der Urteile

	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	Aktiv	Jugend	Aktiv	Jugend	Aktiv	Jugend	Aktiv	Jugend	Aktiv	Jugend	Aktiv	Jugend	Aktiv	Jugend
Stuttgart	389	338	509	447	502	456	465	375	432	418	440	357	364	347
Enz/Murr	590	615	655	447	601	492	593	498	680	428	585	430	592	339
Unterland	368	344	457	332	474	434	412	361	376	361	360	369	285	239
Kocher/Rems	412	289	379	345	354	402	429	302	423	298	446	256	354	237
Neckar/Fils	550	363	605	335	833	489	622	412	598	439	554	457	476	335
Donau/Iller	425	257	486	259	519	283	491	229	410	236	354	193	339	180
Hohenlohe	331	254	339	188	430	249	401	262	377	206	347	185	314	159
Alb	370	356	438	304	490	275	394	249	394	249	358	260	308	168
Bodensee	264	202	334	207	311	302	268	242	262	250	256	233	211	262
Donau	276	189	283	241	288	197	237	157	275	164	180	224	247	163
Böblingen/Calw	319	254	439	283	380	312	365	275	364	274	365	287	287	243
Riß	166	64	156	46	194	85	161	76	166	69	134	90	124	81
Schwarzwald	189	218	239	208	258	209	234	151	236	184	207	169	253	178
Nördlicher Schwarzwald	153	82	240	44	224	96	251	121	223	99	177	109	160	79
Zollern	242	130	211	116	259	116	291	125	223	80	255	133	172	112
Rems/Murr	303	224	376	200	371	176	412	234	375	232	377	254	349	249
Verbands- und Landesliga	290	142	352	156	370	191	443	211	426	227	413	227	369	267
1. Instanz	5658	4341	6498	4158	6858	4764	6469	4280	6240	4214	5808	4233	5204	3638
2. Instanz (Verbandsger.)	307		245		354		339		301		329		305	
Gesamt (1. Instanz)	9999		10656		11622		10749		10454		10041		8842	
Gesamt (1. u. 2. Instanz)	10306		10901		11976		11088		10755		10370		9147	

Gesellschaftliche Verantwortung



| «Gesellschaftliche Verantwortung», was versteht man darunter? Und warum schreibt sich der Fußball gesellschaftliche Themen auf die Fahnen? «Fußball ist mehr als ein 1:0», dieser vielzitierte Satz von DFB-Ehrenpräsident Dr. h. c. Egidius Braun umschreibt kurz und prägnant, um was es geht.

Ein Fußballverein mit seinem Fußballplatz und seinem Fußballangebot bindet Spieler/innen in Mannschaften sowie ehrenamtlich tätige Funktionäre und schafft dadurch Gemeinschaft. Diesen Ort zu schützen liegt einerseits im Interesse der Spieler/innen, andererseits in der Verantwortung des Vereins, aber auch der Verbände und deren Funktionäre. Über den Schutz und zugleich Erhalt des Vereins wird die Zukunft des Fußballs in der Breite und in der Spitze schlussendlich gesichert. Eine starke Fußballgemeinschaft hat die Möglichkeit, sich für gesellschaftliche Belange, d. h. für eine menschliche und lebenswerte Gesellschaft einzusetzen. Diese Gegebenheiten sind für den DFB und seine Landesverbände Chance und Verpflichtung zugleich.

Gemeinschaft bildet somit den Kern der Themenfelder, um die es bezüglich gesellschaftlicher Verantwortung geht. Wann und wo begegnen uns diese Themenfelder? Exemplarisch soll dies nachfolgend aufgezeigt werden.

Fußball und Fairplay

Fairplay ist der Kitt, der den Sport im Innersten zusammenhält. Er ist unverzichtbarer Teil des Wettkampfs. Drei Aktionen seien an dieser Stelle beispielgebend:

1. der Handschlag beider Teams vor Spielbeginn
2. die im Kinderfußball praktizierte «Fairplay-Liga»
3. der «Fairplay-Preis» bzw. die wfv-Aktion «BLEIB FAIR.», mit ihren Monatssiegern, die zugleich wiederum Vorbilder für andere sein sollen

Fairplay ist jedoch nicht nur ein Begriff, über den laufend berichtet wird, es geht an dieser Stelle vielmehr um eine einzunehmende Grundhaltung eines Spielers oder einer Spielerin in Bezug auf Fußball. Dr. Stephan Schlensog (Stiftung Welteth os) umschrieb die Bedeutung bei einer DFB-Tagung einmal so: «Fairplay ist längst nicht überall Realität, aber immerhin eine glaubwürdige – im besten Fall zielführende – Vision.»

Fußball und Umwelt

Bei diesem Thema geht es im Kern um Umweltschutz und die energetische Sanierung von Sportstätten. Was kann ein Verein für die Umwelt tun? Wie kann er Strom oder Wasser einsparen? Wie kann Müll bei Fußballveranstaltungen vermieden werden?

Fußball und Solidarität

Fußball und Solidarität umschreiben Hilfsleistungen, die häufig über die beiden DFB-Stiftungen oder durch Einzelaktionen seitens der Landesverbände initiiert werden, wie beispielsweise die Solidaritätsaktion des wfv für vom Unwetter/Hochwasser 2016 betroffene Vereine (TSV Braunsbach, SV Orsenhausen, SC Ingelfingen, Sportverein Laupertshausen, FSV Friedrichshaller Sportverein 1898 und TSG Maselheim-Sulmingen). Der Ende Mai von den Wassermassen betroffene, hohenlohische Ort Braunsbach war z. B. bundesweit in den Medien vertreten, wobei auch das örtliche TSV-Sportgelände überschwemmt wurde. Der Verein bekam aus der wfv-Spendenaktion sowie von der DFB-Stiftung Egidius Braun zur Wiederherstellung seiner Anlage 10 000 Euro überreicht. Ebenso der am zweitstärksten betroffene Verein aus dem Bezirk Riß, die TSG Maselheim-Sulmingen, die mit 6000 Euro unterstützt wurde.

Fußball und Integration

Was die Bemühungen in Sachen Integration betrifft, wurde schon im Bericht zum Verbandstag 2015 dargelegt, dass Integration eine sportartimmanente Selbstverständlichkeit ist. Die Vereine in Deutschland leisten auf diesem gesellschaftlichen Feld Herausragendes und vermitteln neu hinzugekommenen ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit. Als neue Herausforderung erwies sich die große Anzahl an Geflüchteten, die seit dem Jahr 2015 auch den organisierten Fußball bereichern. Viele Fragestellungen beschäftigen sich insbesondere mit dem Spielrecht von geflüchteten Menschen. Gleichwohl zeigte sich eine große Bereitschaft bei vielen Vereinen, diesen Menschen eine sportliche Heimat zu geben.

Als die «Flüchtlingswelle» begann, haben der DFB und seine Stiftung Egidius Braun in Kooperation mit der deutschen Nationalmannschaft und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Aydan Özoguz das Projekt «1:0 für ein Willkommen» ins Leben gerufen. Die Unterstützung in Form einer Soforthilfe in Höhe von einmalig 500 Euro erreichte dabei auch zahlreiche wfv-Vereine. Für die Integration von Geflüchteten im Vereinsleben, verbunden mit unterschiedlichsten Fußballaktivitäten, konnten im Jahr 2015 103 Vereine ausgezeichnet werden. Im Folgejahr waren es nochmals 111 weitere Vereine. Bis zur Umstellung des Projekts im Jahr 2017 von einem «1:0 …» in ein «2:0 für ein Willkommen» partizi-

pierten weitere 28 Vereine von den gewährten Finanzmitteln. Es wurden insgesamt 243 unterschiedliche wfv-Vereine gefördert, was in Summe einen Betrag von 121 500 Euro ergibt. Vereine, die etwa Flüchtlingskinder aufnahmen, anfangs den Mitgliedsbeitrag übernahmen, Fahrdienste oder Sprachkurse organisierten, Fußballkleidung und -schuhe kauften oder auf andere Art und Weise kreativ helfen konnten.

Bezirkszahlen zur Scheckü berreichung an Vereine:
Stuttgart: 11
Enz/Murr: 8
Unterland: 12
Kocher/Rems: 9
Neckar/Fils: 52
Donau/Iller: 24
Hohenlohe: 15
Alb: 13
Bodensee: 17
Donau: 8
Böblingen/Calw: 10
Riß: 8
Schwarzwald: 16
Nördlicher Schwarzwald: 21
Zollern: 4
Rems/Murr: 15

Im Namen seiner 243 Vereine bedankt sich der wfv bei der DFB-Stiftung Egidius Braun ganz herzlich.

Begleitend veröffentlichte der DFB in den zurückliegenden drei Jahren zwei informative Broschüren («Willkommen im Verein!» und «Im Fußball zu Hause!»), die unsere Vereine bei deren Integrationsarbeit mit wertvollen Tipp und Infos versorgten.

Die bemerkenswerte Hilfsbereitschaft der Fußballvereine war ein zentrales Thema bei einem Treffen der Integrationsbeauftragten aller Landesverbände mit Frau Aydan Özoguz im Bundeskanzleramt im Juni 2017. Bei dieser Veranstaltung wurde deutlich, dass der oft unsichere Aufenthaltsstatus vieler Flüchtlinge das größte Hindernis für eine vollständige Integration in die Vereine darstellt. Einigkeit bestand bei dieser Zusammenkunft darin, Flüchtlinge, wann immer möglich, in bestehende Vereine einzugliedern und die Gründung von reinen «Flüchtlingsvereinen» zu verhindern.

Viele, häufig kleinere Vereine innerhalb des wfv haben es unter Zurückstellung vieler Bedenken als selbstverständlich, ja als ihre Aufgabe angesehen, Flüchtlingen Gelegenheit zum Fußballspielen zu bieten. Diesen Vereinen sei ausdrücklich gedankt, weil sie nicht nur die mit dem Status von Flüchtlingen vorhandenen Probleme gesehen, sondern vor allem die Chancen eines Vereins zur Integration dieser Menschen genutzt haben.

Auch wenn Vergleiche zwischen den Landesverbänden angesichts der oft sehr unterschiedlichen Strukturen nicht in allen Bereichen möglich sind, so steht fest, dass das Thema Integration im wfv seit vielen Jahren als Aufgabe erkannt und mittlerweile nur noch selten mit Problemen behaftet ist. Denn Integration findet in den allermeisten Vereinen des Verbandes statt, ohne dass viel Aufhebens gemacht wird. Die Fußballvereine haben sich zu Einrichtungen entwickelt, in welchen im sportlichen Alltag ganz praktische Integrationsarbeit geleistet wird. Dies trifft erfreulicherweise auch auf viele Vereine zu, die einstmals als monoethnische Vereine gegründet worden sind, also als Zusammenschlüsse von Fußballern, die sich nur einer bestimmten nationalen Zugehörigkeit oder Abstammung verpflichtet fühlten. In der Zwischenzeit hat sich erwiesen, dass monoethnische Vereine der Integration eher im Wege stehen, als sie zu befördern.

Auch der vom DFB vor mehr als zehn Jahren initiierte Integrationspreis, der sich an Vereine, Schulen und soziale Träger richtet, setzt ein Zeichen in Sachen «Gesellschaftlicher Verantwortung». 2015 gewann das Gemeinschaftserlebnis Sport (GES) aus Stuttgart einen Mercedes-Benz Vito. Im Jahr darauf konnte die Ludwig-Dürr-Schule Friedrichshafen, eine Grund-, Haupt- und Werkrealschule, einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro in Empfang nehmen. Auch 2017 fuhr wieder ein Vito in Richtung Württemberg. Diesmal in den Schulhof der Werkrealschule Bad Wurzach, die eine Fußball AG unter Mithilfe von Flüchtlingen, welche im Nahbereich der Schule untergebracht waren, initiierte.

Die Arbeit mit Geflüchteten fand u. a. auch Niederschlag in der gemeinsamen Arbeit eines Vereins und einer Schule aus dem badischen Bretten, was schließlich zum Gewinn des Gottfried-Fuchs-Preises führte.

Was lange währte, wurde endlich gut: Die Verleihung des Jugendpreises Gottfried Fuchs am 16. November 2017 im Rathaus der Stadt Karlsruhe. Es war eine bewegende Veranstaltung, wohl ganz im Sinne des verstorbenen wfv-Ehrenpräsidenten Dr. h. c. Alfred Sengle, der die Idee zu diesem Preis hatte und dessen Witwe zu den Gästen gehörte. Die

drei baden-württembergischen Fußballverbände setzten mit dieser gemeinsamen Aktion ein deutliches Zeichen «Für Menschlichkeit und Toleranz – gegen Rassismus und Antisemitismus», das auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Mit der Stiftung des Preises erinnern die drei baden-württembergischen Fußballverbände an den mehrfachen deutschen Nationalspieler jüdischer Herkunft, Gottfried Fuchs. Darüber hinaus gedenken die Fußballverbände an die jüdischen und anderen diskriminierten Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre und Vereinsmitglieder, die nach der Machtübernahme durch die Nazis seit 1933 aus der Gesellschaft und der Fußballfamilie ausgeschlossen wurden. Der Jugendpreis Gottfried Fuchs wird alle zwei Jahre vergeben. Er ist mit insgesamt 10 500 Euro dotiert. Den mit 3000 Euro dotierten zweiten Platz belegt 2017 der 1. FC Heidenheim, mit dessen von der Jugend ausgehenden Botschaft, dass es beim FCH keinen Platz für Rassismus gibt.

Gerade im Hinblick auf das Engagement des Fußballs für Menschlichkeit und Toleranz sollte mit Macht fremdenfeindlichen und rassistischen Äußerungen entgegengetreten werden. Diese waren in den vergangenen Monaten, wenn auch nur vereinzelt, immer wieder auf Fußballplätzen in ganz

Deutschland zu hören. Die Integration von Menschen unterschiedlicher Abstammung, unterschiedlicher Hautfarbe und unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ist ein Gewinn, auf den der organisierte Fußball zu Recht stolz sein darf. Dieses Pfund darf sich der Fußball von wenigen verblendeten Schreihälsen nicht nehmen lassen.

Eine Herausforderung bleibt es für den wfv – wie für viele andere Landesverbände auch – Menschen mit Migrationshintergrund für die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und im Verband zu gewinnen. Zwar ist im wfv das Thema Integration satzungsmäßig verankert, auch bei der Besetzung von Ämtern, was keineswegs bei allen Landesverbänden der Fall ist. Erfreulich wäre es, wenn diese Aufgaben von Menschen vermittelt werden würde, die selbst auf einen Migrationshintergrund verweisen können. Die Gewinnung von Menschen mit Migrationsgeschichte für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verband oder in den Bezirken bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe schon im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung, in der Menschen mit einer solchen Geschichte zunehmend wichtige Aufgaben und Ämter übernehmen. Diese Entwicklung sollte sich auch im Fußball abbilden.

Das Thema «Integration» wird erst dann endgültig bewältigt sein, wenn keine Beauftragten für Integration mehr gebraucht werden. Auf dieses Ziel sollte auch in Zukunft hingearbeitet werden. Dennoch – der wfv ist auf dem richtigen Weg.

Fußball und Gewaltprävention

Der wfv hat den grundsätzlichen Bedarf an Präventionsarbeit in seiner Satzung, seinen Ordnungen und Gremien verankert. Seit vielen Jahren verfolgt der wfv ein ganzheitliches Konzept, um Gewalt auf Sportplätzen entgegenzuwirken. In der Zeitspanne seit dem Verbandstag 2015 sind in erster Linie die in der Spielordnung sowie der Rechts- und Verfahrensordnung aufgenommenen Maßnahmen zur Gewaltprävention und zu verbandsrechtlichen Reaktionen bei Gewaltvorfällen im Spielbetrieb überprüft worden.

Gewaltprävention

Der «primären Gewaltprävention» zuzuordnen sind alle Maßnahmen, die im Allgemeinen vorbeugend wirken, ohne bereits eine bestimmte Risikogruppe zu identifizieren. Angesprochen werden daher alle Personen. Im Fußball mit Kindern steht beispielsweise vor allem der Fairplay-Gedanke im Mittelpunkt. Ein weiteres Beispiel ist die seit vielen Jahren im wfv praktizierte Meldepraxis von Fairplay-Aktionen über den Spielbericht und deren öffentliche Auszeichnung.

Auf die erste Auflage der blauen Karte, die sich inhaltlich mit dem Umgang mit Unparteiischen auseinandersetzten, soll ab 2018/19 eine weitere Aktion folgen. In der zweiten Auflage soll das Verhalten beziehungsweise der Umgang mit allen anderen Akteuren (also Spielerinnen und Spielern, Trainern, Funktionären, Zuschauern beziehungsweise Eltern) thematisiert werden. Ziel ist es, innerhalb der Vereine ein Wertebewusstsein zu schaffen, und ein vereinseigenes Leitbild zu initiieren.

Unter «sekundärer Gewaltprävention» versteht man Regelungen zur Gestellung von zwei durch Signalwesten gekennzeichneten Ordnungskräften bei Verbands- und Verbandspokal-Spielen der Herren.

Diese Verpflichtung kann im Einzelfall auf Spiele der Reservemannschaften, der A- und B-Junioren sowie der Frauen ausgeweitet werden. In den vergangenen Jahren entwickelte der wfv seine Ordnerregelungen weiter. Der namentlichen Benennung der Ordner auf dem Spielberichtsbogen folgte ab der Spielzeit 2014/15 die zusätzliche Pflicht, sich kurz vor Spielbeginn in der Kabine dem Schiedsrichter persönlich vorzustellen.

Die Wirksamkeit der Verpflichtung zur Gestellung von Ordnern setzt natürlich voraus, dass diese geschult werden, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können, aber auch um die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu erkennen. Zum Maßnahmenpaket zählte deshalb auch die Fortsetzung der dezentralen Ordner-Schulungsreihe mit dem langjährigen wfv-Kooperationspartner Zweikampfverhalten e.V. – Neustart mit der Spielzeit 2017/18. Themen waren dabei Deeskalationsstrategien für Ordner, Konfliktminderungs- und Konfliktlösungs-Möglichkeiten sowie anlassbezogene Kommunikation. In der Entwicklung stehen auch Deeskalationstrainings für Schiedsrichter. Mit einem gewissen Stolz stellen wir fest, dass die Gestellung von Ordnern beispielgebend für andere Landesverbände gewesen und deshalb auch Bestandteil des DFB-Gewaltpräventionskonzepts «Fair ist mehr» geworden ist.

Die «tertiäre Gewaltprävention» wendet sich schließlich an die kleinste Zielgruppe, nämlich an diejenigen, die bereits als «Täter» sichtbar wurden. Ihr kommt eine große Bedeutung zu, weil Erfolge und Misserfolge sichtbar und messbar sind. Dies liegt auch am hohen Ziel, den Ursachen für Gewalt einzelfallorientiert entgegenzuwirken und erneutes Fehlverhalten dauerhaft zu verhindern. § 23 unserer Rechts- und Verfahrensordnung erlaubt es, zusätzlich zu Sperr- oder Geldstrafen, auch anlassbezogen Weisungen auszusprechen – von der Entschuldigung bei einem Mitspieler über die Teilnahme an einem Mediationsverfahren bis hin zur Mitwirkung an einer Gewaltpräventionsmaßnahme. Dies betrifft einzelne Spieler wie auch komplette Mannschaften.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe haben wir uns externer Unterstützung versichert. Unser Partner Zweikampfverhalten verfügt über große Erfahrung in der präventiven Arbeit mit Einzelpersonen wie auch mit ganzen Gruppen. Im Mittelpunkt der Schulungsveranstaltungen, die als «Coolnesstraining» bezeichnet werden, stehen die Schlagworte Respekt, Toleranz und faires Miteinander im Sport und im Alltag. Konkret geht es nicht um eine rückwärtsgewandte Fallaufarbeitung, sondern um Hilfestellung und Anregungen, wie in der Zukunft respektvoll,

fair und tolerant im Sport agiert werden kann. Ziel ist es, Rückfälle möglichst zu vermeiden. Gearbeitet wird in diesem Rahmen mit Rollenspielen, die den Teilnehmern einen gewinnbringenden Perspektivenwechsel eröffnen. Unter der Leitung von Rebekka Henrich, Gründerin von Zweikampfverhalten e.V., und ihrem Team fanden von 2015 bis 2017 insgesamt 61 Veranstaltungen mit 32 Mannschaften und 683 Teilnehmern statt. Der wfv bedankt sich an dieser Stelle bei seinem verlässlichen Kooperationspartner und freut sich auf eine weiterhin intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Gerade die Teilnahme an einer Gewaltpräventions-Maßnahme hat sich in vielen Fällen als wirksames Mittel erwiesen, weil diese einen betroffenen Spieler dazu zwingt, Zeit zu opfern und über sich und sein Verhalten nachzudenken. Oft erzielt diese Maßnahme eine bessere, vor allem eine nachhaltigere Wirkung, als dies durch eine Sperre oder eine Geldstrafe erreicht werden könnte. Denn das «Coolnesstraining» verlangt eigene Initiative, verlangt Auseinandersetzung mit dem eigenen Fehlverhalten und wirkt deshalb eindringlicher als die Bezahlung eines Geldbetrages oder das Fehlen bei einem oder mehreren Spielen der eigenen Mannschaft.

Ein großes Problemfeld sind Spiele von Jugendmannschaften, bei denen Eltern die Auslöser und Verursacher von Gewalt, auch verbaler Gewalt, sind. Diese negative Tendenz ist auch in anderen Landesverbänden erkennbar. Einige Verbände sind deshalb dazu übergegangen, Kurse beziehungsweise Schulungen für Eltern anzubieten, eine Maßnahme, die eigentlich überflüssig sein sollte.

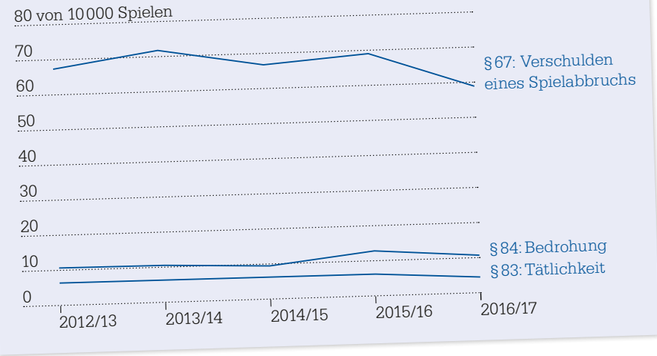
Wissenschaft

Eine aktuelle Studie der Universität Tübingen, mit deren Kriminologischem Institut der wfv bereits seit mehr als zehn Jahren zusammenarbeitet, hat sich mit Gewaltvorfällen im Amateurfußball in Württemberg beschäftigt. Dazu wurden die vergangenen fünf Spielzeiten seit der Saison 2012/13 mit insgesamt 745 736 Spielen hinsichtlich Spielabbrüchen mit Gewaltvorfällen (verbal und physisch) analysiert. Grundlage bildeten Sondermeldungen der Schiedsrichter auf dem Spielbericht. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Zahlen auf einem sehr konstanten Niveau bewegen. Da die Anzahl der Tätlichkeiten, insbesondere im direkten Fünfjahres-Vergleich, rückläufig sind, lässt sich ein Trend zur Abnahme von Gewalt auf den württembergischen Fußballplätzen konstatieren.

Trotz des erfreulichen Trends und der Vielzahl an Anstrengungen gibt es vereinzelt immer wieder Gewaltvorfälle und – vor allem – Angriffe gegen Schiedsrichter, deren Intensität erschüttert. Insbesondere Fälle, die mit extremer Gewalt auf Fußballplätzen zu tun haben, verbreiten sich heutzutage schnell über (soziale) Medien und werden oftmals bundesweit sichtbar. Daraus abzuleiten, das Fußballgeschehen auf allen Plätzen im Land sehe tagtäglich so aus, ist jedoch ein Trugschluss. Die Anzahl von Gewaltvorfällen bewegt sich vor dem Hintergrund der Gesamtzahl der Spiele im Amateurfußball im kleinen Promille-Bereich.

Im Ergebnis zeigen die vom wfv eingeführten präventiven Maßnahmen und der erweiterte Katalog möglicher Sanktionen eine positive Wirkung. Möglicherweise bedarf es neben den Untersuchungen der Universität Tübingen einer weiteren Evaluation, um diesen positiven Trend zu bestätigen. Jedenfalls

Gewaltvorfälle im
Amateurfußball in Württemberg
(Quelle: DFBnet-Sportgerichtsbarkeit
und Berechnungen von Thaya Vester)



zeigt sich, dass die vom wfv umgesetzten Maßnahmen wirken, was durchaus als Erfolg im Kampf gegen Gewalt im Fußball betrachtet werden kann.

Fazit

Die zuvor aufgezeigten Themenfelder belegen das große Spektrum in Sachen «Gesellschaftlicher Verantwortung» des Fußballs. Bereits durch die Organisation des Spielbetriebs leistet der Fußball einen Beitrag für die Gesellschaft. Der Erhalt unserer Fußballvereine, deren Infrastruktur sowie deren Mitglieder bilden die Basis all dessen, was wir darauf aufbauend gesellschaftspolitisch in Angriff nehmen können. Letztlich stellt die Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung eine Querschnittsaufgabe dar. Der Fußball leistet Unterstützung in Bereichen, für die der Fußball im engeren Sinn nicht verantwortlich ist. In diesem Zusammenhang suchen Verbände verstärkt den Kontakt zu anderen gesellschaftlichen Gruppierungen und Institutionen, vernetzen sich, um Kräfte zu bündeln. Der Fußball ist nicht dazu verdammt, alle Herausforderungen einer Gesellschaft alleine lösen zu müssen. Er ist keine Reparaturwerkstatt! Eher ein Spiegelbild der Gesellschaft. Und er ist allemal im Stande, im Sinne des Zitats «Fußball ist mehr als ein 1:0», dort wo es gewünscht und erforderlich ist, Verantwortung mit zu übernehmen. | Rainer Domberg

Freizeit- und Breitensport

| Der Ausschuss für Freizeit- und Breitensport (FuB) hat es sich als Ziel gesetzt, auf die Veränderungen in der Gesellschaft mit entsprechenden Maßnahmen und Angeboten zu reagieren. Durch die steigende Lebenserwartung bleiben die Menschen länger sportlich aktiv. Aber nicht nur die demographische Entwicklung, sondern auch ein geändertes Sportverständnis tragen zu einer veränderten Erwartungshaltung der Menschen bei. Vor allem gesundheitliche und soziale Aspekte des Sports, wie Freude an der Bewegung, Entspannung, Ausgleich und gesellige Erlebnisse gewinnen zunehmend an Bedeutung. Menschen bleiben den Sportvereinen im Rahmen des Freizeit- und Breitensports länger erhalten.

Den Vereinen die damit verbundene Chance zur Mitgliedererhaltung und die Notwendigkeit zur Schaffung eines familiengerechten und zeitgemäßen Sportangebots für alle Bevölkerungsgruppen neben den «klassischen» Fußballangeboten aufzuzeigen, ist eine zentrale Aufgabe unseres Ausschusses. Außerdem können sowohl aus dem aktiven Spielbetrieb ausscheidende Mitglieder wie auch «Nichtfußballer» durch die Ausübung von Ehrenämtern an den Verein gebunden werden, wenn Sie hier sportliche Angebote und Freizeitangebote für sich entdecken.

Der FuB bietet ein breit gefächertes Feld an Aufgaben und Bereichen. Im Folgenden sind unsere Maßnahmen und Projekte des vergangenen Berichtszeitraums näher ausgeführt.

Fußball für Ältere

wfv-Ü40-Großfeldmeisterschaft: Dieser Wettbewerb ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil des Terminkalenders der Ü40-Mannschaften. Welcher Fußballer – ob groß oder klein, Profi oder Amateur – träumt nicht davon, einmal nach Berlin zu fahren und den Siegerpokal in die Höhe zu stemmen? Genau diese Aussicht, sich mit den Besten in Berlin messen zu können, lässt Jahr für Jahr bis zu zehn Elfer-Mannschaften bei einem Tagesturnier antreten. Der Turnier-Spielmodus mit zwei Großspielfeldern bei maximal zehn Mannschaften an einem Tag hat sich bewährt, so dass wir an diesem auch festhalten werden.

Die Meister im Berichtszeitraum:
- 2015: Spfr DJK Bühlerzell (Süddeutscher Ü40-Meister und Teilnehmer am DFB-Cup in Berlin)
- 2016: TSG Hofherrnweiler-Unterrombach
- 2017: TSG Hofherrnweiler-Unterrombach

Erdinger-Ü40-Cup: Besonders bei diesem Wettbewerb, der seit 2011 angeboten und auf Kleinfeld gespielt wird, kommt voll und ganz die altersgerechte Spielphilosophie unseres Ausschusses zum Tragen. Im Vorfeld werden die jeweiligen Bezirksmeister über die Bezirksmeisterschaften ermittelt. Unser Partner Erdinger Weißbräu stellt Preise zur Verfügung und der wfv übernimmt die Schiedsrichterkosten. Das große Verbandsfinale mit weiteren attraktiven Preisen ist für viele Seniorenmannschaften das sportliche Highlight des Jahres.

Die Meister der vergangenen drei Jahre:
- 2015: FC Wacker Biberach
- 2016: KSV Zrinski Waiblingen
- 2017: 1986 Neckarsulm

Neben dem VSPA sieht auch der Ausschuss für Freizeit- und Breitensport für den Ü40-Cup zukünftig großes Potential, was die guten Teilnehmerzahlen eindrucksvoll belegen. Mit Erdinger steht dem Ü40-Bereich weiterhin ein starker Partner zur Seite, dieser wird also auch in Zukunft einen hohen Stellenwert bei uns einnehmen.

wfv-Ü35-Frauen-Cup, Ü50- und Ü50-Cup: Die beiden zuvor erwähnten Wettbewerbe werden nun bereits seit zehn bzw. sieben Jahren ausgetragen, so dass wir 2012 mit dem wfv-Ü50-Cup einen Wettbewerb ins Leben gerufen haben, der eine logische Fortfolge darstellt. Auch die Entwicklung der Zahlen bei den teilnehmenden Mannschaften spricht für die Akzeptanz des neuen Angebots. Waren es 2012 noch vier Mannschaften, wurde in 2017 bereits mit 15 Mannschaften gespielt.

Auf Anfrage mehrerer teilnehmender Mannschaften wurde in 2015 erstmalig ein «wfv-Ü60-Cup» im wfv-Verbandsgebiet angeboten, sodass nun auch offiziell der «wfv Ü60-Meister» ermittelt wird.

Die Ü60-Meister im Berichtszeitraum:
- 2015: TSV Ehningen
- 2016: TSV Ehningen
- 2017: FSV 08 Bissingen
  (Ü60-BW-Meister: TSV Ehningen)

Nachdem es 2016 noch keinen offiziellen Wettbewerb dieser Altersstufe auf BW-Ebene gab, verständigten sich der südbadische Meister SV Stadelhofen und der württembergische Meister

TSV Ehningen auf ein «Endspiel». Im Jahr darauf wurde die Ü60-Meisterschaft erstmals in die BW-Ü40-Kleinfeldmeisterschaft integriert. Dabei waren Vertreter aus allen drei Landesverbänden.

Die Ü50-Meister im Berichtszeitraum:
- 2015: SG Bettringen
- 2016: TSV Kuppingen (Teilnehmer am DFB-Cup in Saarbrücken)
- 2017: SG Reutlingen

Auch mit dem wfv-Ü35-Cup der Frauen wird das Ziel verfolgt, über eine sportliche Aktivität wieder neue Mitstreiter für das Vereinsleben zu «rekrutieren». Im Vorfeld des ersten Turniers wurde sowohl im FuB-Ausschuss als auch im Ausschuss für Frauen- und Mädchensport über die DFB-Altersvorgabe Ü35 diskutiert. Waren im ersten Jahr (2013) noch erfreuliche sieben Mannschaften am Start, ist die Zahl der Teilnehmer kontinuierlich zurückgegangen. Wir werden und darum bemühen, weitere Vereine von diesem Angebot zu überzeugen.

Die Ü35-Frauen-Meister:
- 2015: SGM Gomadingen/Tettnang (Süddeutscher Meister und Teilnehmer am DFB-Cup in Marburg)
- 2016: SGM Gomadingen/Tettnang (eine Meldung)
- 2017: SGM Gomadingen/Tettnang

Freizeitfußball

Freizeitliga: Die Freizeitliga ist ein organisatorischer Zusammenschluss von Freizeitfußball-Mannschaften. Sie hat sich das Ziel gesetzt, einen vereinfachten Spielbetrieb anzubieten, der Spaß macht, allerdings befreit ist von «strengen» Reglementierungen (speziell im Hinblick auf die Spielterminierung – Spieltage sind nach freier Vereinbarung meist Wochentage). Aktuell wird in drei Herren- (jeweils acht bis neun Mannschaften) und vier bis fünf Frauenstaffeln (jeweils sechs bis sieben Mannschaften) gespielt. Zusätzlich zum Wettbewerb auf dem Großfeld bietet die Freizeitliga auch eine Teilnahme an einem Kleinfeld- und Hallenwettbewerb an.

Auf diese Weise soll die Freizeitliga ein Angebot für Fußballer/innen sein, die
- sich nicht mehr am wfv-Regelspielbetrieb beteiligen wollen beziehungsweise können
- Spielerfahrung sammeln wollen, um sich eventuell im Anschluss am Regelspielbetrieb zu beteiligen
- eine Spielmöglichkeit suchen, weil sie in ihrem Verein den Sprung in eine Leistungsmannschaft nicht oder noch nicht schaffen (vor allem Übergang vom Jugend- zum Aktivenbereich).

In den vergangenen Jahren konnten auf diese Weise erneut mehrere Mannschaften in den wfv-Spielbetrieb zurückgeführt werden, so dass die Freizeitliga als sinnvolle Alternative und nicht als Konkurrenz zum Regelspielbetrieb zu sehen ist.

Fußballvarianten

BeachSoccer: Auch BeachSoccer als Fußballvariante zählt zum weiten Feld des Freizeit- und Breitenfußballs. Seit 2015 findet jährlich im Sommer der «wfv-BeachSoccer-Cup statt. Die Zahl der teilnehmenden Mannschaften ist überschaubar – meist zwischen spielen zwischen sechs und zehn Mannschaften mit. Die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung von BeachSoccer schafft der Verband aktuell mit dem Bau einer eigenen, den offiziellen Wettkampf-Normen entsprechenden, BeachSoccer-Anlage in Wangen.

Fußballtennis: Eine weitere interessante Fußballvariante ist Fußballtennis. Ob in der Freizeit, im Training zur Regeneration und Technikschulung oder auch in Turnierform. Hier kann eine breite Zielgruppe angesprochen werden. Zukünftig sollen passende Formate für die jeweiligen Zielgruppen entwickelt und so das Angebot breiten- wie auch leistungssportorientiert ausgebaut werden.

Gehfußball: In England ist diese Variante bereits sehr bekannt. Mittlerweile findet sogar ein regelmäßiger Spielbetrieb unter anderem auch in Mixed-Teams statt. Ein großer Pluspunkt dieser Variante: Sie wirkt sehr integrativ, denn jeder kann mitmachen – egal ob jung oder alt, Frau oder Mann, Profi oder Einsteiger. Unterschiedliche körperliche Voraussetzungen werden durch das Haupt-Unterscheidungsmerkmal – es darf nämlich nicht gerannt werden, wie der Name schon sagt – egalisiert. Und das Beste daran: Es macht einfach Spaß, wenn man sich darauf einlässt. Diese Erfahrung haben wir in einem Praxisversuch auch bei unserer letzten Herbsttagung mit den FuB-Referenten festgestellt.

Street-Soccer-Court

Mit vier eigenen Street-Soccer-Courts bietet der wfv seinen Vereinen ein attraktives Eventtool für jede Vereinsveranstaltung zu günstigen Konditionen. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen kommt die moderne Variante des Straßenfußballs gut an. Dies zeigt auch die Auslastung der Courts. Aktuell befinden sich die Courts an den Standorten Ditzingen (2), Rißtissen und Seitingen-Oberflacht.

Allgemeiner Freizeit- und Breitensport

Bildung, Qualifizierung: Auch im Freizeit- und Breitensport sind die Weiterbildungsangebote ein wichtiger Bestandteil. In den vergangenen drei Jahren haben wir jeweils drei Themenseminare mit wechselnden Inhalten durchgeführt. Im Rahmen unserer Seminarreihe «Treffpunkt Fußballverein – Freizeit- und Breitensport» werden die Veranstaltungen laufend evaluiert, an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst wie auch aktuelle Trends miteinbezogen.

Ziel der Seminare ist es, die Vereinsmitarbeiter zu qualifizieren und sie auch auf zukünftige Entwicklungen vorzubereiten. Insgesamt waren die Seminare – bis auf Einzelfälle – immer sehr gefragt und zum Teil schon früh ausgebucht. Die Zielgruppe ist dabei breit gefächert und wir wollen alle Altersgruppen ansprechen.

Die Freizeit- und Breitensport-Seminare sind auch als Module in die Lizenzausbildung Übungsleiter C «Sport mit Älteren» des Württembergischen Landessportbund (WLSB) integriert. Darüber hinaus werden unsere Seminare mit 20 Unterrichtseinheiten zur Verlängerung der Übungsleiterlizenzen vom WLSB anerkannt.

Um Menschen auch in höherem Alter noch im Sportverein zu halten, bedarf es qualifizierter Übungsleiter. So wird der Bereich Qualifizierung und Bildung auch in Zukunft ein wichtiger Baustein in der Arbeit unseres Ausschusses für Freizeit- und Breitensport bleiben.

Ausblick

Die aufgeführten Arbeitsbereiche sollen auch zukünftig fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Zusätzlich werden bei den Tagungen mit den Bezirksreferenten immer wieder neue Themen besprochen und erarbeitet.

Zukünftig wollen wir neben den «klassischen» Fußballvarianten auch Trends wie bspw. den in England bereits sehr populären Gehfußball aufgreifen. Aber auch Themen wie Fußballtennis und BeachSoccer sollen nochmal stärker in den Fokus rücken. An Ideen mangelt es uns nicht, nur die Umsetzung gestaltet sich manchmal schwierig. Passende Formate und Plattformen zu entwickeln und diese Trends in unsere Basis – die Vereine – zu bringen, dies muss unser Ziel sein. Denn der Fußball hat weit mehr zu bieten als nur den regulären Spielbetrieb. Mit vielfältigen niederschwelligen Angeboten können wir völlig neue Zielgruppen erreichen. Denkbar wäre hierzu eine Fortbildung im Bereich der Fußballvarianten und Funsportarten wie sie bereits 2015 angedacht war. Inhaltlich würden neben den verschiedenen Fußballvarianten vor allem die organisatorischen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten bei der Zielgruppenansprache sowohl bei der Durchführung solcher Tages-Events wie auch bei der Etablierung regelmäßiger Angebote vermittelt werden. Aber auch der Gesundheitssport wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Auch im Spielbetrieb werden wir natürlich auf die aktuellen Gegebenheiten und die zukünftigen Entwicklungen reagieren – vielleicht sind wir auch wieder einmal unserer Zeit voraus und entdecken einen Trend. Hier gilt es einfach mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und aufgeschlossen zu sein. Manchmal stellen sich die absurdesten Ideen, im Nachgang als Volltreffer heraus. Wir müssen Mut zeigen und quer denken! Auch die Weiterbildungsangebote sollen weiter fortgeführt werden. Damit das Interesse weiterhin so groß bleibt, werden die Veranstaltungen regelmäßig evaluiert und inhaltlich neu ausgerichtet. Vielleicht sollte eine Art «Senior-Coach-Lehrgang», in dem Übungsleitern spezielle Angebote und Fußballvarianten für «ältere Kicker» vermittelt werden, ins Programm aufgenommen werden.

Der Ausschuss arbeitete im Berichtszeitraum in folgender Zusammensetzung:

Vorsitzende
Margarete Lehmann

Beisitzerinnen und Beisitzer
- Josef Zeif (stellvertretender Vorsitzender, verstorben)
- Karl-Heinz Großmann
- Dieter Stirn
- Sabine Spies
- Sylvia Schmid

In allen Themenbereichen ist unser Ausschuss stets offen für neue Trends und Entwicklungen, um auch zukünftig flexibel auf Veränderungen in der Gesellschaft und der Sportlandschaft reagieren und auch unsere Vereine darauf vorbereiten zu können. Für die Umsetzung unserer Maßnahmen und Projekte und die Verfolgung unserer Ziele ist die Mitarbeit der Referenten für FuB aus den Bezirken von großer Wichtigkeit. Deshalb gehört mein großer Dank den Bezirksmitarbeitern, Freizeit- und Breitensportreferenten, sowie Bezirksvorsitzenden die sich in besonderem Maße ehrenamtlich für den FuB engagieren.

Ganz besonders möchte ich den Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss sowie den zuständigen hauptamtlichen Mitarbeitern auf der wfv-Geschäftsstelle Anja Fuchs und José Macias danken. Unserer neuen hauptamtlichen Mitarbeiterin Eva-Maria Virsinger wünschen wir einen guten Start und viel Freude bei ihrer Aufgabe. Sie bringen stets neue Ideen ein und unterstützen mit viel Engagement den Freizeit- und Breitensport.

Abschließend möchte ich auch den Mitgliedern im Präsidium, Vorstand und Beirat des wfv für ihre positive Begleitung im Bereich FuB danken. Wir machen uns stark für die Zukunft der Vereine und sind gerne deren Wegbegleiter, auch bei kommenden Aufgaben, die die Angebote der Vereine ergänzen und deren Attraktivität steigern. | Margarete Lehmann

» Zwei Starke Marken –
gemeinsam für Fairness im Sport.

Im Rahmen der Kooperation erhalten Mitglieder des Württembergischen Fußballverbands e. V. Vergünstigungen beim Kauf eines smart fortwo und smart forfour.

Näheres dazu erfahren Sie bei Ihren Ansprechpartnern.
Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Ansprechpartner:

Sandor Lopez Guerra
Flottenverkauf/Großkunden smart
Tel.: 07 31.7 00–34 03
Fax: 07 31.7 00–34 10
sandor.lopez_guerra@daimler.com

Jacqueline Binder
Junior Verkaufsberaterin
Tel.: 0 71 52.92 44–5 60
Fax: 0 71 52.92 44–5 55
jacqueline.binder@daimler.com

Ihre Partner vor Ort:

Daimler AG
vertreten durch die Mercedes-Benz VP GmbH
Autorisierter smart Verkauf
Neue Ramtelstraße 3, 71229 Leonberg
Tel. 0 71 52.92 44-0, Fax 0 71 52.92 44-1 11
info.stuttgart@smart.com
www.smart-leonberg.com

Daimler AG
vertreten durch die Mercedes-Benz VP GmbH
Autorisierter smart Verkauf und Service
Lorcher Straße 151, 73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 0 71 71.3 57-0, Fax 0 71 71.3 57-21 12
info@smart-schwaebischgmuend.de
www.smart-schwaebischgmuend.de

Daimler AG
vertreten durch die Mercedes-Benz VP GmbH
Autorisierter smart Verkauf und Service
Daimlerstraße 10/15, 72793 Pfullingen
Tel. 0 71 21.7 02-0, Fax 0 71 21.7 02-4 90
smart.reutlingen@mercedes-benz.com
www.reutlingen.smart.de

Daimler AG
vertreten durch die Mercedes-Benz VP GmbH
Autorisierter smart Verkauf und Service
Von-Liebig-Straße 10, 89231 Neu-Ulm
Tel. 07 31.7 00-18 00, Fax 07 31.7 00-12 18
info@smart-neu-ulm.de
www.smart-neu-ulm.de

smart – eine Marke der Daimler AG

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Frauen- und Mädchensport

| Der Ausschuss für Frauen- und Mädchensport hat sich das Ziel gesetzt, mit verschiedenen Maßnahmen Vereine gezielt bei ihrer Arbeit zu unterstützen sowie ein flächendeckendes Angebot zu schaffen, damit jedes Mädchen wohnortsnah Fußball spielen kann. Vor diesem Hintergrund entstand das Konzept zur Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs, das in den vergangenen Jahren basierend auf den gesammelten Erfahrungen fortgeschrieben wurde. Was dabei in den zurückliegenden Jahren erreicht wurde, kann sich sehen lassen, auch wenn sich die demographische Entwicklung nun auch bei den Mädchen bemerkbar macht.

Unabhängig von der Anzahl fußballspielender Mädchen gilt es, die Basis weiter zu stärken sowie im Schulbereich das Potenzial für den Mädchenfußball zu nutzen und Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zu fördern. Immer mehr in den Fokus rücken niederschwellige Angebote in Schulen und Vereinen, um den Einstieg in den Fußball zu erleichtern. Dies steht im Zentrum des aktuellen Konzepts, das vom wfv-Vorstand genehmigt wurde. Wir sind sehr glücklich, dass wir bis heute den Weg so positiv gestalten konnten und dies auch weiterhin anstreben. Wir werden auch in Zukunft konsequent an der Umsetzung unserer Projekte arbeiten. Nachfolgenden konkreten Maßnahmen und Projekten haben wir uns im Berichtszeitraum mit hohem Einsatz gewidmet.

Personelle Strukturen / Bezirke

An erster Stelle möchte ich hier die Bezirks-Netzwerke erwähnen, die für die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Konzepts zur Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs elementar wichtig sind. Gemeinsam mit den Vertreterinnen des Frauen- und Mädchensports und den Mädchen-Referentinnen der Bezirke werden die verschiedenen Maßnahmen an die Basis vermittelt. Wichtig ist die Einbindung in die Bezirksgremien. Zweimal im Jahr finden mit den Bezirksmitarbeitern Tagungen statt, bei denen ein konstruktiver Austausch stattfindet. Eine Vollbesetzung mit engagierten Bezirks-Mitarbeitern ist die Voraussetzung für eine flächendeckende Durchführung der Projekte und die Beteiligung möglichst vieler Vereine.

Tag des Mädchenfußballs

Die bewährte verbandsweite Veranstaltungsreihe «Tag des Mädchenfußballs» (TdM) fand auch in den vergangenen drei Jahren in den Bezirken statt. Einmal im Jahr richtet jeder Bezirk den TdM aus, bei dem der wfv in der Fläche auf den Mädchenfußball aufmerksam macht. Ziel ist es, Mädchen und deren Eltern für den Fußball zu begeistern. Der Ausschuss für Frauen- und Mädchensport stellt – gemeinsam mit dem DFB – den Bezirken für den TdM eine Konzeption zur Verfügung, die diesen bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen hilft. Auch verschiedene Materialien und Preise werden gestellt. Teilnehmen können am TdM Mädchen aller Altersstufen, egal ob sie in einem Verein Fußball spielen oder nicht. Auch im Berichtszeitraum waren wieder jeweils rund 1000 Mädchen pro Jahr dabei. Die Tatsache, dass der TdM mittlerweile zu einer festen Institution geworden ist, freut uns sehr, hindert uns aber auch nicht daran, nach zehn Jahren an der einen oder anderen Stelle über eine Neuausrichtung nachzudenken.

Mädchenfußball-Aktionstag Schule

Im Schulbereich sehen wir nach wie vor großes Potenzial für den Mädchenfußball. Dieses gilt es zu nutzen. Zum Schuljahr 2014/15 starteten wir mit dem neu konzipierten «Mädchenfußball-Aktionstag Schule», den wir verbandsweit mit unseren Bezirken in den vergangenen drei Jahren durchgeführt haben. Der Aktionstag nimmt die Gewinnung von Mädchen und die Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen in den Fokus. Gleichzeitig stellt der Aktionstag ein niederschwelliges Angebot dar, den Mädchen den Einstieg in den Fußball zu erleichtern.

Auch für den Mädchenfußball-Aktionstag Schule gibt es Arbeitshilfen und Materialien, die den Bezirken bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen dienen. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 23 Aktionstage statt, die Teilnehmerzahlen mit im Schnitt deutlich über 100 Mädchen pro Veranstaltung waren absolut überzeugend. 2017 wurde bei der Veranstaltung in Laupheim mit 197 Mädchen sogar ein Rekord erzielt.

Der Ausschuss arbeitete im Berichtszeitraum in folgender Zusammensetzung:

Vorsitzende: Rosalinde Kottmann

Beisitzerinnen:
- Diana Kienle (stellv. Vorsitzende, Mädchenreferentin)
- Sylvia Schmid
- Sandra Mülherr
- Sarah Frey

AOK-Treff FußballGirls

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts «AOK-Treff FußballGirls», das wir gemeinsam mit den Fußballverbänden aus Baden und Südbaden sowie der AOK Baden-Württemberg ins Leben gerufen haben, wurden auch in den vergangenen drei Jahren wieder Aktionen durchgeführt. Bei dem Projekt werden Vereine und Schulen (Schulfußball-AGs) beim Aufbau eines Angebots für Mädchen gezielt mit Trainern und Materialien unterstützt. Gleichzeitig wird den Mädchen der wohnortsnahe Zugang zum Fußball ermöglicht. Ganz unverbindlich, ohne Vereinsbindung und kostenfrei können die Mädchen hier ausprobieren, ob der Fußballsport zu ihnen passt und Spaß macht. Insgesamt wurden im wfv im Berichtszeitraum fünf weitere Treffs (drei in der Schule, zwei im Verein) eröffnet. Die Resonanz hat hier deutlich nachgelassen, da man seit Projektbeginn mit 42 installierten Vereinstreffs (und sechs Schultreffs) die strukturschwachen Regionen gut abdeckt. Positiv ist, dass der eine oder andere Schultreff aus einem Mädchenfußball-Aktionstag heraus entstanden.

Auch die Stipendienvergabe an ausgewählte Trainer/innen im Frauen- und Mädchenbereich wurde fortgeführt. Sechs «Qualifizierungsstipendien» wurden im Berichtszeitraum gemeinsam mit Partner

AOK Baden-Württemberg vergeben. Schön zu sehen ist, dass einige «Stipendiatinnen» bereits in der Mädchen-Talentförderung des wfv aktiv sind und wir die Qualifizierung in der eigenen Talentförderung unterstützen.

Neben Trefferöffnungen und Stipendienvergabe wurden erneut Nachhaltigkeitsaktionen für die bestehenden AOK-Treffs organisiert. 2015 wurde im Rahmen der FIFA-Frauen-WM zu einem Kreativwettbewerb aufgerufen. Insgesamt wurden hier sieben württembergische Preisträger ausgezeichnet. Zwei Jahre später erhielten alle noch aktiven Treffs ein Ballpaket. In Württemberg kamen so 22 Vereine und sechs Schulen in den Genuss des Ballgeschenks. Die Unterstützung seitens der Projektpartner ist nach wie vor gegeben, wofür Vereine und Schulen dankbar sind. «Gerade für einen kleinen Verein wie unseren ist eine derartige Unterstützung besonders wertvoll», meldete uns beispielsweise der stellvertretende Jugendleiter des TSV Steinhaldenfeld Christian Saumweber zurück.

Im vergangenen Jahr fand außerdem eine Ideenwerkstatt mit allen beteiligten Projektpartnern statt, um neue Ideen zu entwickeln und mögliche Einbindungen in bestehende Projekte auszuloten. Dieser Austausch verlief sehr positiv, so dass eine Vertragsanpassung aktuell in Arbeit und somit eine Fortsetzung des AOK-Projekts weiter gewährleistet ist.

Qualifizierung

Der Bereich Qualifizierung ist auch für unseren Ausschuss von großer Bedeutung. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Bildungsbereichs verfolgen wir die Ziele Gewinnung von Trainer/innen und Qualifizierung der im Frauen- und Mädchenfußball tätigen Trainer/innen.

Exemplarisch dafür steht die Vergabe von «Qualifizierungs-Stipendien» (sechs im Berichtszeitraum) an ausgewählte Trainer/innen im Frauen- und Mädchenbereich. Es werden eine kostenfreie Absolvierung der wfv-Lizenz-Lehrgänge oder weiterführend eine Bezuschussung beim Erwerb der DFB-Elite-Jugend-Lizenz ermöglicht und mittlerweile im Rahmen des AOK-Projekts durchgeführt.

Als weitere Ergänzung zu den bestehenden Qualifizierungs-Maßnahmen haben wir wieder unser Seminar «Mädchen- und Frauenfußball – Begeistern und Überzeugen» mit jeweils 14 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Starterpakete

Einmal jährlich werden zu Beginn der Saison Pakete an neu gegründete Mädchen- und Frauenmannschaften verteilt. Die Vereine erhalten zum Start in den Spielbetrieb Material, das ihnen in der Anfangsphase und im Trainingsbetrieb hilft. Der wfv steht den Vereinen gleich zu Beginn auf ihrem Weg in den geregelten Spielbetrieb als Partner zur Seite. Ab der Saison 2016/17 haben wir hier eine Änderung vorgenommen. Hatten in der Vergangenheit noch alle Vereine mit neuen Mädchen- und Frauenmannschaften ein Starterpaket erhalten, bekommen nun nur noch diejenigen Vereine ein «wfv-Willkommenspaket», die gänzlich neu in den weiblichen Spielbetrieb einsteigen. Insgesamt wurden so in den vergangenen drei Jahren 106 Pakete durch die Bezirke an die Vereine verteilt (2015/16: 79, 2016/17: 9, 2017/18: 18).

Bei unseren Aktionen (beispielsweise Tag des Mädchenfußballs, Mädchenfußball-Aktionstag Schule etc.) greifen wir nun verstärkt auf wfv-Auswahlspielerinnen in den jeweiligen Bezirken zurück. Diese sind vor Ort, besser verfügbar und haben letztendlich, wie von den Bezirken bestätigt, den gleichen Effekt bei den anwesenden Mädchen. Auch diese Auswahlspielerinnen dienen dem wfv als Repräsentanten und Werbeträger für den Mädchenfußball und nehmen für die Mädchen eine Vorbildfunktion ein.

Zuschuss Internatsplätze Olympiastützpunkt Stuttgart

Im Zuge der Konzepterstellung hat sich unser Ausschuss Gedanken darüber gemacht, wie der wfv seine weiblichen Spitzentalente weiter unterstützen und auf ihrem Weg begleiten kann. Mittelfristiges Ziel ist es, die Talente länger in Württemberg halten zu können. So entstand die Idee, diejenigen Spielerinnen, die einen Internatsplatz am Olympiastützpunkt Stuttgart bekommen, zu unterstützen und deren Familien zu entlasten.

Punktuelle Aktionen

Neben den bereits genannten Maßnahmen und Projekten haben wir zusätzliche punktuelle Aktionen zur Förderung des weiblichen Fußballs durchgeführt.

Wie schon während der FIFA-Frauen-WM 2011 hat unser Ausschuss auch im WM-Jahr 2015 ein eigenes Turnier um die Weltmeisterschaft initiiert. 16 Mädchen-Mannschaften aus den wfv-Bezirken, darunter auch AOK-Treffs, stellten sich auch diesmal dem «Ländervergleich» im Bezirk Böblingen/Calw. Das Turnier mit einem gelungenen Rahmenprogramm war eine tolle Werbung für den weiblichen Fußball und für alle Mädchen ein großartiges Erlebnis.

Ein Jahr später war unser Ausschuss beim Frauen-Länderspiel in Aalen mit einem wfv-Infostand vertreten. Die Ausschussmitglieder haben in verschiedenen Arbeitsgruppen wie bspw. in den AGs Frauen und Jugend der Kommission Leitantrag Spielklassenstruktur sowie in der AG «wfv-Ausbildungsvereine» maßgeblich mitgewirkt.

Auch unsere Bezirke wurden 2016 auf das Thema Mädchen- und Frauenfußball eingeschworen. Es wurden die vor einigen Jahren produzierten Infomappen zum Aufbau einer Mädchen-/Frauenmannschaft erneut an die Vertreterinnen des Frauen- und Mädchensports und die Mädchenreferentinnen verteilt mit dem Auftrag, diese bei Staffel- und Infotagen der Junioren persönlich auszugeben. Auch in Zukunft bleibt es elementar wichtig, die Kontakte zu den Vereinen zu pflegen, diese weiterhin für den Mädchen- und Frauenfußball zu sensibilisieren und gleichzeitig gezielt Hilfestellungen anzubieten.

Schließlich möchte ich an dieser Stelle noch das in 2017 gestartete und vom wfv federführend begleitete «BW Leadership-Programm für Frauen im Fußball» erwähnen. Das neunmonatige Programm, bestehend aus drei Trainingsmodulen, soll Frauen, die sich ehrenamtlich im Fußball engagieren, auf zukünftige Führungsaufgaben im Ehrenamt in der Vereins- und Verbandsstruktur vorbereiten. Erstmalig findet ein solches Programm, welches von erfahrenen Coaches der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes geleitet und vom DFB und der UEFA gefördert wird, baden-württembergweit mit insgesamt 15 Teilnehmerinnen aus den drei Landesverbänden statt. Wir werden hier vor allem die württembergischen Vertreterinnen im Auge behalten, da diese zu gegebener Zeit evtl. auch für eine Verbandsarbeit in Frage kommen könnten.

Ausblick

Für mich ist nun an dieser Stelle der Zeitpunkt gekommen, nach 16 spannenden und ereignisreichen Jahren als Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchensport Abschied zu nehmen. Auf dem Verbandstag werde ich den Staffelstab verbunden mit den besten Wünschen an meine Nachfolgerin weiter reichen. Dennoch kann ich im Namen meiner Mitstreiterinnen ausblickend sagen, dass der Ausschuss auch in den kommenden Jahren an der Umsetzung der Projekte im Rahmen des Konzepts zur Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs weiter konsequent arbeiten wird.

Und auch wenn das Konzept nun zunächst bis 2020/21 niedergeschrieben ist, bildet dieses selbstverständlich lediglich einen dynamischen Rahmen, innerhalb dessen die Ausschussmitglieder auch eine Weiterentwicklung und evtl. nötige Neuausrichtung der Projekte nie aus dem Blick verlieren werden. Dies alles wird weiterhin mit hohem Einsatz und auch großer Freude verfolgt werden. Ich bin überzeugt, dass meine zahlreichen Wegbegleiter aus dem Ausschuss und den Bezirken gemeinsam den Weg erfolgreich weitergehen werden!

Abschließend möchte ich vor allem nochmals die Vertreterinnen des Frauen- und Mädchensports sowie die Mädchenreferentinnen in den Bezirken erwähnen, deren Mitarbeit für die Umsetzung unserer Projekte und die Verfolgung unserer Ziele von enormer Wichtigkeit ist. Zweimal jährlich treffen wir uns mit den genannten Bezirksmitarbeitern, um neue Ideen zu entwickeln und die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zu besprechen. Die Unterstützung durch die Bezirke und der regelmäßige Erfahrungsaustausch bilden die wohl wichtigsten Komponenten bei der Verwirklichung unserer Ziele. Deshalb gehört mein großer Dank auch am Ende meiner Amtszeit nochmals den Bezirksmitarbeitern, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich für den Frauen- und Mädchensport engagieren.

Ganz besonders möchte ich aber auch meinen Mitstreiterinnen im Ausschuss sowie der zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiterin auf der wfv-Geschäftsstelle Anja Fuchs für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danken, die stets neue Ideen einbringen und mit viel Engagement den Frauen- und Mädchensport unterstützen.

Mein letztes Wort als Ausschussvorsitzende gilt den Mitgliedern im Präsidium, Vorstand und Beirat des wfv, denen ich für ihre positive Begleitung der Belange des Frauen- und Mädchenfußballs danken möchte. Den Dank verbinde ich abschließend mit der Bitte, auch zukünftig den eingeschlagenen Weg mit der nötigen Unterstützung zu begleiten. | Rosalinde Kottmann

ReGeLa®

Fußballanzeigen
mit Solarbetrieb!

WELTNEUHEIT

Highlights:

- Einsatz an jedem Standort - auch ohne Stromnetz!
- Einfachste Bedienung per Funk
- Ablesbar bis 600m
- Kaufen oder mieten
- 5 Jahre Garantie

www.regela.de

Kontakt:
ReGeLa GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 15
89150 Laichingen
Fon 07333 / 8930443
Fax 07333 / 8930445
Mail: info@regela.de

Qualifizierung und Leistungssport

| Um die vielfältigen Aufgaben bewältigen und sinnvoll miteinander verbinden zu können, haben wir einen neuen Ausschuss für Qualifizierung und Leistungssport gegründet. Dieser Ausschuss tagt drei Mal jährlich und beschäftigt sich mit allen Themen, die diese Ressorts betreffen. Daher freut es mich sehr, dass wir neben unseren Funktionsträgern anderer Ausschüsse – Christian Rettich als Jugend-Bildungsbeauftragten aus dem VJA und dem Vorsitzenden des VSPA – zwei externe Experten gewinnen konnten. Zum einen ist dies Prof. Oliver Höner von der Universität Tübingen und zum anderen Markus Rüdt, Leiter eines Nachwuchs-Leitungszentrums im Lizenzfußball. Komplettiert wird der Ausschuss mit einem Vertreter der Verbandssportlehrer, Thomas Sinz für die DFB-Stützpunktkoordinatoren, Sandra Mülherr für die weibliche Talentförderung, Michael Hurler als Geschäftsführendem Vizepräsidenten und Florian Frentz als hauptamtlichem Abteilungsleiter.

Dezentrale Trainerausbildung

In meiner zweiten Amtsperiode war ein Schwerpunkt unserer Arbeit der weitere Ausbau und die Weiterentwicklung der dezentralen Ausbildungs- und Qualifizierungs-Maßnahmen im Breitenfußball.

Durch die mittlerweile zwei hauptamtlichen Leiter der regionalen Ausbildungszentren Frank Scheffold und Christian Gehrung haben wir unser Ziel, mehr Maßnahmen und Angebote in die Bezirke und in die Vereine vor Ort zu bringen, erreicht. Damit haben nun viele Trainer und Übungsleiter die Möglichkeit, sich wohnortnah fort- und weiterzubilden, ohne Urlaub bzw. weite Fahrtstrecken auf sich nehmen zu müssen. Durch die erzielten Ergebnisse und die sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmer der Lehrgänge ging der Verbandsvorstand den von uns vorgeschlagenen Weg, die Lehrgänge komplett zu dezentralisieren, gerne mit. Somit können wir allen Interessierten alle Lehrgänge vom Basislehrgang bis hin zu der Lizenzprüfung zum Erwerb der Trainer-C-Lizenz dezentral vor Ort anbieten. Dies ist sicher ein Meilenstein und wird unsere Teilnehmerzahlen noch deutlich erhöhen.

Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)

Seit dem letzten Verbandstag wurde auch der zweite wfv-Lehrstab, die Instruktoren in unseren Bereich überführt. Diese längst überfällige Änderung in den Zuständigkeiten und organisatorischen Abläufen hat sich sehr schnell bewährt. Nun kommt die gesamte dezentrale Bildungsarbeit aus einem Guss und wird über die RAZ gesteuert.

Der Ausbau der RAZ wurde im vergangenen Jahr durch die Einstellung von Christian Gehrung als RAZ-Leiter Nord konsequent weitergeführt. Aktuell ist noch nicht absehbar, wie groß sich der Bedarf an dezentralen Schulungsangeboten wirklich darstellt. Daher sind wir bereits in den Planungen für die nächsten Ausbauschritte, so dass wir unserem Bildungsauftrag auch weiterhin vollumfänglich nachkommen können.

Unsere Qualifizierungsangebote müssen sich an folgenden übergeordneten Attributen orientieren:

- bedarfsgerecht
- kundenfreundlich
- qualitativ hochwertig

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen wir weiterhin unsere Strukturen und Angebote überprüfen. Wir haben erstmals im Jahr 2015 eine wfv-Ausbildertagung durchgeführt. Wir wollen alle in der Traineraus- und -fortbildung tätigen Personen an der Landessportschule Ruit zusammen zu bringen, so dass übergeordnet Themen an alle Gruppen weitergegeben werden können und die handelnden Personen interagieren. Dieser Austausch, bei dem auch die Beauftragten für Bildung und Qualifizierung der Bezirke anwesend waren, ist sehr wertvoll und erleichtert die Jahresplanung in den Bezirken.

Inhaltlich wurden im Rahmen der ersten Tagung die wfv-Spielphilosophie und die Trainerausbildung vorgestellt. Bei der zweiten Ausbildertagung 2016 haben wir von Prof. Lochmann und seinem Vortrag zum Thema «Kleinfeldfußball – FUNino» eine fachlich fundierte Begründung erhalten, dass unser Modell der der Kinder-Spieltage und dem Drei-gegen-Drei genau die richtige Entscheidung war. Auch der VJA und die Bezirksjugendleiter hörten interessiert zu und erhielten Antworten auf ihre Fragen zum kindgerechten Spielbetrieb.

Bei der dritten Ausbildertagung ist es uns gelungen, «Chefscout» Helmut Groß von RB Leipzig als ehemaliges wfv-Lehrstabsmitglied für einen Vortrag über die «RB-Spielphilosophie» zu gewinnen. Solche externen Impulse schärfen unseren Blick, erhöhen unsere Qualität und fördern die Motivation unserer Ausbilder.

Lizenzfortbildung

Ein gutes Beispiel gelungener Kooperation ist die neue Zusammenarbeit mit der Ballschule Heidelberg, die uns mit ihrem Konzept der Mini-Ballschule einen guten Input für die Möglichkeiten des Erlernens der Ballspiele schon im Kindergartenalter gegeben hat. Wir haben daraus eine Fortbildung für lizenzierte Trainer entwickelt, die sich großer Nachfrage erfreut und bereits erfolgreich durchgeführt wurde. Ein weiterer neuer Baustein bei der Lizenzfortbildung ist die von Michael Rentschler konzipierte Futsal-Fortbildung. Auch im Qualifizierungsbereich gilt es, dieses Thema aufzunehmen und die Trainer unseres Verbandsgebiets zu schulen. Dies werden wir im Jahr 2018 intensivieren und auch in der Trainerausbildung sowie bei den dezentralen Schulungen integrieren.

Leistungssport

Ein neuer Baustein für die Fortbildung unserer Stützpunkttrainer war eine dreitägige Maßnahme im Rahmen eines Kaderlehrgangs, der dazu diente, die Stützpunkttrainer über die Abläufe in der Talentförderung auf Verbandsebene zu informieren und gemeinsam, beispielsweise Sichtungskriterien zu erarbeiten. Dies war ein guter Einstieg, um die Stützpunkttrainer näher an unsere Verbands-Auswahlmaßnahmen heranzuführen und gleichzeitig eine fachliche Fortbildung zu gewährleisten.

Durch die Einführung von wfv-Juniorinnen-Ausbildungsvereinen haben wir einen weiteren Schritt zur Optimierung unserer weiblichen Talentförderung gemacht. Das Ziel ist die verbesserte Zusammenarbeit und die Stärkung und Förderung unserer erfolgreichsten Vereine und unserer Top-Talente. Nach einer Ausschreibung und einem Auswahlverfahren sind 2016 vier Vereine zu offiziellen «wfv-Ausbildungsvereinen» ernannt worden: Die VfL Sindelfingen Ladies, der FV Löchgau, der SV Alberweiler und der TSV Tettnang. Gemeinsam mit diesen Vereinen arbeiten wir daran, die gute Ausbildungsarbeit auf Vereins- und Verbandsebene zu optimieren und möglichst vielen unserer Talente eine sportliche Perspektive in unserem Verbandsgebiet zu geben.

Ein wesentlicher Baustein für die Top-Talente ist das maßgeblich von Steffen Sekler erarbeitet Leistungssport-Konzept in Verbindung mit dem Eliteschulverbund und dem Olympiastützpunkt Stuttgart. Hier ist es uns gelungen, zunächst vier Spielerinnen in einem optimierten schulischen und sportlichen Konzept zu integrieren und somit eine frühzeitige Abwanderung in andere Internate zu verhindern. Diese Möglichkeit bietet nun unseren Ausbildungsvereinen die Chance, ihre Spielerinnen optimal zu fördern und sie weiterhin an sich zu binden.

Fazit

Es ist erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht und schon wieder ein Verbandstag vor der Türe steht. Die vergangenen sechs Jahre haben sehr viele Änderungen mit sich gebracht und wir sind in meinen Augen sehr gut aufgestellt und auf einem hervorragenden Weg. An unserem Ziel, den Kindern und Jugendlichen eine gute solide Basis für den schönsten Sport der Welt zu bieten, arbeiten wir kontinuierlich weiter und es ist mir eine sehr große Freude zu sehen, mit welchem Engagement unsere Vereine mit allen ehrenamtlichen Mitgliedern hierbei mitziehen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen Beteiligten ganz herzlich bedanken für die Arbeit, die Sie tagtäglich in unseren Vereinen leisten. Ich bin mir sicher, dass unsere Kinder und Jugendlichen durch den Fußball Tugenden erfahren, die zurzeit in vielen gesellschaftlichen Bereichen auf der Strecke bleiben.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinen engsten Mitarbeitern. In der Geschäftsstelle sind dies die vier hauptamtlich tätigen Katja Wöhrle, Sylvia Degenfelder, Daniela Mall und Florian Frentz. Sie alle leisten tolle Arbeit und sind verantwortlich dafür, dass der gesamte Bereich Qualifizierung und Leistungssport so problemlos funktioniert. Ebenso gilt mein Dank unseren hauptamtlichen Trainern in Ruit. Unseren Verbandssportlehrer Michael Rentschler, Steffen Sekler und Sabrina Eckhoff gelingt es in herausragender Art, den Spagat zwischen ihrer Trainertätigkeit mit den Auswahlmannschaften und ihren Lehrgängen im Bereich Aus- und Fortbildung zu meistern. Frank Scheffold und Christian Gehrung, unsere Verbandstrainer, arbeiten direkt vor Ort in den Vereinen und sind hauptsächlich dafür verantwortlich, dass unsere dezentralen Schulungen auf solch positive Resonanz bei den Teilnehmern stoßen.

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit, das große Engagement und ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit. | Thomas Gundelsweiler

Happy Training together

Das JUFA Hotel Wangen – Sport-Resort***s bietet die ideale Infrastruktur für professionelles Training bei exzellentem Service und maximalem Komfort.

Der Württembergische Fußballverband schenkt dem JUFA Hotel Wangen – Sport-Resort***s als offizielle Bildungsstätte des Vereins seit Jahren sein Vertrauen.

Überzeugen auch Sie sich von der Qualität der JUFA Sport-Resorts!

Infos & Buchung:
www.jufa.eu/sport-training

Tel.: +43 5 / 7083-505 sport@jufa.eu

JUFA HOTELS

Ehrenamt, Fairplay und Soziales

| Seit Beginn des Spieljahres 2017/18 hat der wfv mit smart einen neuen Partner für den Bereich Fairplay. Unter dem Slogan BLEIB FAIR wird faires Verhalten auf den Fußballplätzen in Württemberg gewürdigt, belohnt und vor allem einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Für Spieler, Zuschauer, Schiedsrichter und alle weiteren Beteiligten besteht die Möglichkeit, besonders faires Verhalten formlos an den wfv zu melden. Aus diesen Meldungen werden per Online-Abstimmung die BLEIB FAIR-Monatssieger bestimmt. Alle beim wfv eingehenden Fairplay-Meldungen werden ausgewertet. In der ersten Woche eines jeden Monats werden die herausragenden Meldungen auf der wfv-Homepage vorgestellt. Dann sind alle Fußballinteressierten aufgefordert, unter den vorliegenden Meldungen ihren Favoriten auszuwählen.

Die tolle Belohnung dafür: Alle Monatssieger fahren für ein verlängertes Wochenende einen smart ihrer Wahl. Zusätzlich gibt's zwei Karten für ein Heimspiel des VfB-Stuttgart sowie einen Satz BLEIB FAIR-T-Shirts plus Teambag von adidas für die gesamte Mannschaft des Siegers. Alle BLEIB FAIR-Monatssieger nehmen am Ende der Saison an der Wahl zum BLEIB FAIR-Jahressieger teil. Der Gewinner erhält einen smart seiner Wahl zur freien Nutzung für ein Jahr.

Der Jahressieger wird vom wfv am Ende der Saison dem DFB gemeldet. Mit ihm stellt der wfv gleichzeitig seinen Nominierten für den Wettbewerb auf Bundesebene. Alle Jahressieger der Verbände sind zu einer DFB-Ehrungsveranstaltung eingeladen und der Bundessieger wird im Rahmen dieser Ehrungsveranstaltung bekannt gegeben und mit der «Fair Play-Medaille» ausgezeichnet. Außerdem ist nach jeder Saison eine Kickoff-Veranstaltung geplant, zu der alle Monatssieger eines Spieljahres eingeladen werden. Dieses findet auf dem ADAC-Übungsgelände statt und beinhaltet ein Fahrsicherheitstraining inklusive Verpflegung für Alle.

Jahres- bzw. Landessieger:
2015: Tom Irion und Kerim Keseroglu, SV Vaihingen
2016: Jens Schulze, SV Marschalkenzimmern
2017: Maximilian Kalk, TV Derendingen

DFB-Aktion Ehrenamt – 20 Jahre Aktion Ehrenamt

Für das Jubiläum «20 Jahre Aktion Ehrenamt» wurde ein eigenes Logo entwickelt. Rund um den Finaltag der Amateure (25. Mai 2017) wurden vom DFB Materialien zur Aktion Ehrenamt zur Verfügung gestellt.

Dankeschön-Wochenende
1. – 3. Mai 2015 in Saig
29. April – 1. Mai 2016 in Schöneck
8. – 9. April 2017 in Stuttgart

Zum Dankeschön-Wochenende hatte der Württembergische Fußballverband die Bezirks-Ehrenamtssieger des Jahres 2016 am 8./9. April 2017 nach Stuttgart eingeladen. Geboten wurde den 29 Ehrenamtlichen, die gemeinsam mit ihren Partnern eingeladen waren, ein buntes und abwechslungsreiches Programm, das auch noch genügend Zeit und Muße zum Erfahrungsaustausch ließ. Das «Dankeschön-Wochenende» findet im turnusmäßigen Wechsel in Südbaden, Baden und Württemberg statt.

Nach Stadtspaziergang durch Stuttgarts Innenstadt, Stadtrundfahrt und Besichtigung des Fernsehturms konnten sich die Teilnehmer am Samstagabend an den Tricks von Zauberkünstler Harry Riegel begeistern. Der offizielle Ehrungsteil des Wochenendes fand unter der Regie von Knut Kircher in den Räumlichkeiten des Neckarparks statt. Beim Spiel in der

ausverkauften Mercedes-Benz-Arena fieberten die badischen und württembergischen Teilnehmer mit ihren Vereinen. Letztendlich freuten sich (fast) alle Besucher über ein stimmungsvolles Derby zwischen dem VfB Stuttgart und dem Karlsruher SC und den verdienten 2:0-Erfolg des VfB. Das Fazit aller Teilnehmer: Ein rundum gelungenes Wochenende, das die Ehrenamts-Preisträger für ihre ehrenamtliche Arbeit belohnt hat.

Aus Württemberg waren folgende Teilnehmer mit dabei: Jochen Dais (TB Untertürkheim), Erich Eger (GSV Pleidelsheim), Bernd Schlumpberger (FV Asch-Sonderbuch), Florian Aicher (SV Wolpertswende), Dietlinde Dom-Miehle (Spfr Bussen), Karl Schäfer (TuS Ergenzingen), Miklas Vissering (SG Stetten-Kleingartach), Otmar Burr (TSG Nattheim), Wolfgang Donabauer (TB Gingen), Martin Brenner (GSV Waldtann), Eberhard Flitsch (TSV Wittlingen), Heinz Aichele (SV Deckenpfronn), Erwin Rack (SV Renquishausen), Joachim Kiene (TG Schömberg), Renate Stutz (SV Winnenden).

Ehrungen Club 100

Die Mitgliedschaft im «Club 100» ist auf ein Kalenderjahr befristet und beinhaltet ein einjähriges Abo des DFB-Journal und die Einladung zu einer zentralen DFB-Ehrungsveranstaltung mit Partner im Rahmen eines Länderspiels der A-Nationalmannschaft.

Seit zwei Jahren gibt es für die Club-100-Mitglieder eine persönliche Ehrung innerhalb des eigenen Vereins und ein Vereinsgeschenk (zwei Minitore und fünf Fußbälle mit Ballnetz).

Die Vereinsehrungen der Club-100-Mitglieder fanden alle in einem würdigen Rahmen statt und wurden öffentlichkeitswirksam begleitet:

- 17. November 2015: 18. Ehrung in Hannover mit Freundschaftsspiel Deutschland – Niederlande (abgesagt wegen Terrorgefahr; Ersatztermin: 4. Juni 2016 Länderspiel Deutschland – Ungarn in Gelsenkirchen.
- 8. Oktober 2016: 19. Ehrung in Hamburg mit WM-Qualifikation Deutschland – Tschechien.
- Im vergangenen Jahr wurden die Club-100-Mitglieder mit ihren Partnern zum WM-Qualifikationsspiel Deutschland – Norwegen am 4. September 2017 nach Stuttgart eingeladen. Die Ehrungsveranstaltung fand im Mercedes-Benz-Museum statt. Gleichzeitig war dies auch die zentrale Jubiläumsveranstaltung für «20 Jahre Aktion Ehrenamt».

Die zentralen Ehrungsveranstaltungen in allen 16 Bezirken wurden in den vergangenen Jahren wunderbar von den einzelnen Bezirksverantwortlichen geplant und gestaltet, so dass wir als Verband unseren Ehrenamtlichen eine sehr wertschätzende Plattform bieten und uns bei ihnen in angemessener Form bedanken. Deshalb auch Danke an die großartige Unterstützung in den 16 Bezirken!

DFB-Aktion «Junge Fußballhelden»

Die erste Bildungsreise der Jungen Fußballhelden war ein voller Erfolg. Der DFB hat ein Video erstellt, das bei Infoveranstaltungen und Staffeltagen etc. gezeigt werden kann. Ebenso besteht die Möglichkeit, frühere Bezirkssieger, die bereits eine solche Reise erlebt haben, zu einer Info-Veranstaltung im Bezirk einzuladen und dort berichten zu lassen, genauso wie bei Bezirkssiegern Aktion Ehrenamt und evtl. DFB-Club-100-Mitgliedern.

Die Fußballhelden von 2016 sollen idealerweise auch nach der Bildungsreise vom Verband bzw. Bezirk betreut werden. Dies kann in Form eines Nachtreffens geschehen. Evtl. können diese jungen Ehrenamtlichen auch für Aufgaben im Bezirk oder Verband gewonnen werden.

Aktion «Danke Schiri»

Erstmals wurde die Aktion «Danke Schiri» im vergangenen Jahr öffentlichkeitswirksam durchgeführt. Die Veranstaltung fand in der Prüfhalle der Dekra in Reutlingen statt. Diese Veranstaltung hat im Ergebnis eine sehr gute Resonanz bei allen Beteiligten erreicht. Aus diesem Grund soll es auch zukünftig bei einer eigenständigen Veranstaltung bleiben.

Vereins-Ehrenamtspreis

Der Vereins-Ehrenamtspreis wird seit 2009 in allen 16 Bezirken vergeben. Bei dieser deutschlandweit einzigartigen Aktion sind Prämien und Sachpreise im Wert von mehr als 80000 Euro im Topf, die unter den Preisträgern aufgeteilt werden.

Pro Bezirk werden neben dem Vereins-Ehrenamtspreisträger – bei mehreren preiswürdigen Bewerbungen – auch ein zweiter und dritter Platz prämiert.

Der Bezirkssieger erhält als Beleg seiner herausragenden Leistungen einen repräsentativen Wimpel. Zudem erhält der Sieger einen Scheck in Höhe von 1000 Euro sowie Ausrüstung im Wert von 2500 Euro. Zweiter Preis ist ein Aufenthalt für 18 Vereinsmitglieder in einem Hotel der JUFA-Gruppe in Bregenz, Kempten, Meersburg, Nördlingen, Salzburg oder Wangen.

Gerade bei den Hotelaufenthalten bekommen wir immer wieder tolle Rückmeldungen, wie hilfreich dieser Aufenthalt für die ehrenamtlich engagierten Mitglieder ist, um sich um Verein neue nachhaltige Impulse zu geben. Der Drittplatzierte erhält einen Warengutschein bei wfv-Partner Sport Böckmann in Höhe von 500 Euro und kann damit seinen Grundstock an Ausrüstung erweitern.

Der Wettbewerb 2017 hat hinsichtlich Quantität und Qualität ein sehr erfreuliches Ergebnis gebracht. 90 Bewerbungen, darunter alleine 12 qualitativ gute Bewerbungen aus dem Bezirk Böblingen/Calw, bedeuten einen neuen Rekord. Wichtige dabei ist auch, dass die Bezirksehrenamtsbeauftragten, die teilweise zugleich auch die Bezirksvorsitzenden sind, eine wichtige Rolle einnehmen. Herzlichen Dank dafür!

Für die Jury – bestehend aus dem Vorsitzenden Knut Kircher, den Bezirksvorsitzenden Manfred Merkle, Jürgen Amendinger und Harald Müller sowie den hauptamtlich Zuständigen Gerlinde Geltenbort-Wurster und Heiner Baumeister – hatte angesichts der Vielzahl hervorragender, kreativer Bewerbungen sprichwörtlich die Qual der Wahl. Dennoch gelang es, sich nach intensiven Beratungen in der Auswahl der Siegervereine zu einigen.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf Aktivitäten und Projekte neben dem reinen Spielbetrieb gelegt, die der Verein mit Blick auf die Zukunft leistet. Daneben waren insbesondere die Qualität der Jugendarbeit, Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit, die Arbeit ausgebildeter Jugendtrainer, das soziale und gesellschaftliche Engagement oder auch Kooperationen mit Schulen und anderen Institutionen ausschlaggebend für die Bewertung.

Vereins-Ehrenamtsbeauftragte

Mai 2016: 884
November 2017: 857

Leider gibt es bei der Anzahl der Vereins-Ehrenamtsbeauftragten keine positive Entwicklung zu verzeichnen. Lediglich gut die Hälfte unserer Vereine meldet einen Vertreter für dieses Amt. Dabei könnte die Besetzung im Verein eine große Entlastung für den Vorstand beziehungsweise Vorsitzenden sein. Der Vereins-Ehrenamtsbeauftragte (VEAB) unterstützt den Vorstand durch die aktive Umsetzung der Ehrenamtsaufgaben. Er ist fester Ansprechpartner für ehrenamtliche Mitarbeiter und koordiniert deren Tätigkeit im Verein und sorgt gleichzeitig für eine attraktive Außenwirkung des Vereins.

Sepp-Herberger-Stiftung

Bei der DFB-Stiftung Sepp Herberger hat der württembergische Verein FC Esslingen den 2. Platz in der Kategorie Behindertenfußball belegt. Unter dem Motto «Miteinander gewinnt!» hat der Verein im vergangenen Jahr herausragende Aktionen auf die Beine gestellt. Getreu dem Motto des DFB-Ehrenpräsidenten Egidius Braun «Fußball ist mehr als ein 1:0» wurden Trainer und Mannschaften dazu aufgefordert, sich ein Sozialprojekt zu überlegen und dieses gemeinsam mit Partnern auf die Beine zu stellen.

Die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden fand am 28. März 2017 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim statt. Am 120. Geburtstag des ehemaligen Bundestrainers erhielten die 13 Preisträger in den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, Fußball Digital sowie Sozialwerk die mit Geld- und Sachpreisen in einer Gesamthöhe von 58000 Euro dotierten Auszeichnungen.

April 2016: In Anwesenheit von über 100 geladenen Gästen, darunter Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg sowie den Fußball-Größen Uwe Seeler, Otto Rehhagel, Horst Eckel und zahlreichen weiteren Persönlichkeiten aus Fußballsport und Gesellschaft, erhielt die TSG Wilhelmsdorf aus dem Württembergischen Fußballverband in der Kategorie «Behindertenfußball» den 2. Preis. Zum Gewinn von 3000 Euro erhielt die TSG zusätzlich einen Hard-/Softwaregutschein in Höhe von 1000 Euro.

In Wilhelmsdorf findet schon seit vielen Jahren das Hallen-Qualifikationsturnier für Südwürttemberg von Special Olympics BW mit ständig steigender Teilnehmerzahl statt. Mit 26 teilnehmenden Mannschaften war es 2015 eines der größten Turniere von Fußballern mit Behinderungen in Baden-Württemberg.

Fazit und Ausblick

Im Berichtszeitraum wurden die bereits bestehenden Aktionen im Bereich Ehrenamt weiter ausgebaut und mit Leben erfüllt. Neues ist mit dem DFB-Masterplan hinzugekommen. Damit zeigt der wfv seinen Vereinen und deren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wertschätzung, die sie verdient haben.

Den Ehrenamtsbeauftragten der Bezirke an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Unterstützung bei allen Maßnahmen rund um das Ehrenamt. Danke auch an Heiner Baumeister und Gerlinde Geltenbort-Wurster, die mich in den vergangenen drei Jahren in meiner ehrenamtlichen Arbeit für den wfv in jeder Hinsicht unterstützt haben.

Nach dem Ausscheiden von Gerlinde Geltenbort-Wurster, die den Bereich Ehrenamt und Fairplay in der Vergangenheit bearbeitet und begleitet hat, hat Dennis Dudek diese Aufgabe ab dem 1. März dieses Jahres übernommen. Ihm wünschen wir einen guten Start und viel Freude bei dieser abwechslungsreichen Aufgabe. | Knut Kircher

polytan

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

LigaTurf Cross – die perfekte Symbiose aus glatten und texturierten Rasenfasern. Das Spielgefühl eines echten Fußballrasens, dabei robust und pflegeleicht wie ein gekräuselter Kunstrasen. Ideal für professionelle Trainingsanlagen, Vereine und Sportschulen. Weltweit. Made in Germany.

info@polytan.com · www.polytan.de

Inklusion

| Um das Thema «Inklusion und Fußball» voranbringen zu können, brauchen wir ein Netzwerk, das über die reine «Fußballfamilie» hinausgeht. Wir benötigen positive Vorbilder und Beispiele, die zum Nachdenken, Nachahmen und schließlich zum Abbau von Barrieren im Kopf und von Berührungsängsten beitragen.

Unseren Fußballvereinen und -abteilungen fallen heutzutage nicht mehr nur Aufgaben im rein sportlichen Bereich zu. Zunehmend spielen auch soziale Belange eine wichtige Rolle. Die Faszination und die Liebe zu unserem Spiel eint Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Unser Sport und unsere Sportplätze sind ein gutes Terrain, um auch Begegnung von Menschen mit und ohne Handicap zu schaffen.

«Inklusion» darf nicht länger nur ein Begriff bleiben, den es in die Gesellschaft und damit in unsere Vereine hineinzutragen gilt. Inklusion verlangt nach Leben, nach Zusammenleben, nach gemeinsam Fußballspielen. Sich auf Inklusion im Verein einzulassen erscheint auf den ersten Blick nicht einfach. Das Ergebnis von Inklusion sollte jedoch jeden dazu ermutigen, sich zu fragen, wie er persönlich in Zukunft damit umgehen möchte. Warum? Der persönliche Gewinn, den ein Mensch, eine Mannschaft, ein Verein erfährt, indem er sich inklusiv engagiert und Barrieren im Kopf fallen, ist von unschätzbarem Wert. Glücksgefühl und Dankbarkeit, Beachtung und Wertschätzung sind einem gewiss.

Nach wie vor ein sehr guter Botschafter für das Thema «Inklusion» ist die 2014 gebildete baden-württembergische Landesauswahl für Menschen mit mentaler Beeinträchtigung unter Leitung von Fritz Quien aus dem wfv-Trainerlehrstab. Die Spiele dieses auch ganz maßgeblich vom VfB Stuttgart unterstützten Teams gegen Mannschaften aus dem Nichtbehinderten-Bereich, sind ein wichtiger Mosaikstein. Hier wird gezeigt, dass Fußball mit und ohne Handicap gemeinsam möglich ist. Damit erreichen wir die Öffentlichkeit in unserem Land, ungeachtet der Tatsache, dass das Team Baden-Württemberg bei Deutschen Meisterschaften vertritt, wie beispielsweise 2017 in Rostock, und dort sportlich gut abschneidet.

Den VfB Stuttgart mit dessen VfBfairplay-Initiative thematisch als größten wfv-Verein an unserer Seite zu wissen, ist großartig. Der «größte» Verein im Land geht in Sachen Inklusion und Fußball voran. Er steht stets im Blickfeld all unserer anderen Vereine. Was er anpackt findet Beachtung, hat Strahlkraft und erzielt Außenwirkung, was nicht zu unterschätzen ist. Sein Einsatz ist ein großer Gewinn für den Fußball und nicht zuletzt für Menschen mit Handicap.

Gleiches gilt für das von wfv und VfB neu gestartete «Projekt für inklusive Fußballförderung» (PFIFF), über welches wir in der Fläche in ganz Baden-Württemberg mit Trainingsstandorten für Menschen mit und ohne Handicap auf Dauer präsent sein wollen. Der wfv beteiligt sich hier z. B. am Standort Stuttgart personell, indem er seine FSJler, wie aktuell Franziska Fiechtner, als Co-Trainerin Fritz Quien zur Seite stellt.

Um uns in Sachen Inklusion weiterzuentwickeln, hat der wfv im Oktober 2017 mit dem Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (wbrs) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Für wbrs-Präsident Karl Weinmann ist diese Kooperation ist ein Beleg für die Zusammenarbeit von Behindertensport und Nichtbehindertensport, also ein wesentlicher Beitrag zur Inklusion durch Sport. Mit dem wbrs weiß der wfv einen Kooperationspartner an seiner Seite, der über große Erfahrung auf dem Feld des Behindertensports verfügt und mit dem er gemeinsam das Thema «Inklusion und Fußball» weiter entwickeln kann.

Unterstützung auf diesem Feld findet der wfv auch durch die DFB-Stiftung Sepp Herberger. Bei deren Jahrestagungen aller Verbands-Beauftragten für Behindertenfußball erfolgt stets ein gewinnbringender Erfahrungsaustausch.

All diese Projekte gelängen nicht ohne intensive Netzwerkarbeit. Fortgesetzt wurden die wichtigen, jährlichen Netzwerk-Treffen mit Vertretern von Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW), den Behindertensportverbänden von Baden (BBS) und Württemberg (wbrs) und den drei Fußballverbänden jeweils einmal in Karlsruhe und in Stuttgart. 2017 waren dabei erstmalig auch Vertreter großer

Wohlfahrtsverbände (Lebenshilfe, Caritasverband, Diakonisches Werk) eingeladen. Alle Beteiligten profitieren auf Dauer von diesem ständigen Austausch.

Der regionale und überregionale Spielbetrieb für Menschen mit mentaler Beeinträchtigung liegt in der fachlichen Obhut von SOBW. Sie bildet die größte und bestorganisierteste Gruppe. Darüber hinaus gibt es zahlenmäßig kleinere Angebote für Fußballerinnen und Fußballer

- mit cerebraler Bewegungsstörung
- mit Hör- und Sprachschäden
- mit Blindheit und Sehstörungen
- mit Beinamputation («Krückenfußball»)

Die Jahre, in denen sich der wfv dem Thema «Inklusion» zuwendet, brachten aber auch weitergehende Erkenntnisse: Inklusion im und durch Fußball hat Grenzen. Eine 100-prozentige Partizipation am klassischen Wettbewerbs-Fußball ist nur für einen begrenzten Kreis von Menschen mit Handicap möglich. Die Teilhabe von Fußballerinnen und Fußballern mit Blindheit oder Sehstörungen ist gänzlich unmöglich. Es existiert hier eine eigene, bundesweite Spielform mit der populären Blindenfußball-Bundesliga. Für Fußballerinnen und Fußballern mit Hör- und Sprachschäden sieht die Sache anders aus. Unzählige Spieler/innen oder Schiedsrichter/innen sind im wfv-Spielbetrieb inkludiert. Beinamputiert bedeutet wiederum, dass mit Prothese am wettkampfmäßigen Fußball teilgenommen werden kann; mit Krücken (bei gleichzeitiger Ablegung der Prothese) hingegen nicht. Mental beeinträchtigt zu sein, lässt wiederum eine Partizipation am Wettbewerbsfußball im Einzelfall zu. Was in allen Fällen jedoch immer funktioniert, sind vom uns vertrauten Wettbewerb losgelöste, neue Fußball-Varianten (z. B. Unified) oder Spielformen – zwar ohne Wettkampf, dafür aber mit mehr Begegnungscharakter.

Menschen mit Handicap den Zugang zum (Fußball-)Sport in unseren Vereinen zu ermöglichen, ist eine große Aufgabe. Barrieren im Kopf dabei abzubauen, ein großes Ziel. Allen Unterstützern und Förderern auf unserem bisherigen Weg sagen wir an dieser Stelle Dankeschön. | Werner Schwanzer,

* Unser Inklusions-Beauftragter Werner Schwanzer musste infolge einer schweren Erkrankung im Sommer 2017 sein Amt als Beauftragter für den Behindertenfußball leider aufgeben. Er befindet sich nach wie vor in ärztlicher Behandlung. Wir wünschen ihm für die Zukunft gute Besserung und danken ihm ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz.

DB Regio-wfv-Pokal

Wir bringen den Sport in Fahrt.

DB Regio Baden-Württemberg
wfv

Vermarktung und Sponsoring

| In den vergangenen Jahren konnten die Vermarktungsaktivitäten des wfv ausgebaut und entwickelt werden. Die Qualität und Attraktivität unserer Wettbewerbe und der jeweiligen Kooperationsformate ist gestiegen. Durch diese positive Entwicklung, die partnerschaftliche Sponsoren- und Partnerbetreuung sowie innovative Vermarktungskonzepte und Formate wurden die Erlöse aus Sponsoring- und Marketingmaßnahmen kontinuierlich gesteigert. Von 2015 bis 2018 wurde der Überschuss um ein Viertel erhöht. Im Jahr 2017 konnten mit DB Regio Baden-Württemberg und smart zudem zwei neue Partner mit einer besonderen Strahlkraft für den wfv gewonnen werden.

Mit dem Finaltag der Amateure wurde für die Landesverbände eine herausragende Plattform geschaffen, um die Endspiele der Fußball-Landesverbände mit nationaler TV-Präsenz aufzuwerten. 2018 überträgt die ARD zum dritten Mal die Finalspiele in einer bundesweiten Live-Konferenz und bietet dem Amateurfußball eine perfekte Bühne für ein großartiges Fußballfest. Durch die TV-Präsenz können auch die beteiligten Finalisten und der wfv von den zusätzlichen Vermarktungs-Erlösen profitieren. Die Attraktivität des Finaltags spiegelt sich in der TV-Quote von bis zu 2,2 Millionen Zuschauern vor den Bildschirmen und den zahlreichen Fans im Stadion wieder.

Seit Anfang des Jahres 2017 ist DB Regio Baden-Württemberg Namensgeber unseres Pokalwettbewerbs – dem DB Regio-wfv-Pokal. DB Regio unterstützt den wfv als Premiumpartner und Partner des Verbandspokals. Das attraktive Rahmenprogramm von DB Regio für die Fans und Zuschauer mit DB-Truck, Kicker-Tischen für Familien und Jugendliche, Foto-Box und vielen weiteren Aktionen rund um das Pokalfinale 2017 sorgte für eine tolle Stimmung rund um das Gazi-Stadion. Die Auslosungen der Partien im Viertelfinale wurden an zwei ganz besonderen Orten durchgeführt. 2017 bot das E-Lok-Werk Rosenstein und 2018 das Turmforum des Hauptbahnhofs Stuttgart eine beeindruckende Kulisse. Diese Veranstaltungen belegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit und steigern das öffentliche Interesse an unserem Pokalwettbewerb.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Ausrüstungspartner adidas konnte aktuell Jahr verlängert und ausgeweitet werden. Inhaltlich setzt adidas zukünftig verstärkt auf die Kommunikation über Online-Medien und Social Media Marketing. In diesen Bereichen ist der wfv für die Zukunft mit der neu gestalteten wfv-Website und den Social Media Kanälen bestens für die Einbindung von Kooperationspartnern gerüstet.

smart und der Württembergische Fußballverband sind seit der Saison 2017/18 Kooperationspartner und machen unter dem Motto BLEIB FAIR. gemeinsame Sache. Ziel von smart und wfv ist es, mit der Ehrung der BLEIB FAIR-Monatssieger faires Verhalten auf den Fußballplätzen in Württemberg zu würdigen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der BLEIB FAIR-Jahressieger erhält als hochwertigen Preis einen smart zur freien Nutzung für ein Jahr. Doch nicht nur die BLEIB FAIR-Monats- und Jahressieger profitieren von der Partnerschaft mit smart: Alle wfv-Vereine und wfv-Mitglieder erhalten durch die Partnerschaft von den smart-Centern Stuttgart, Reutlingen, Neu-Ulm und Schwäbisch Gmünd exklusive Leasing-Angebote für smart-Fahrzeuge.

Am Saisonende 2017/18 werden die Meister der Meister in Württemberg bereits zum zwölften Mal beim ERDINGER Meister-Cup antreten, inklusive Meisterparty. Diese Partnerschaft mit ERDINGER Weißbräu ist eine Erfolgsgeschichte und wird inhaltlich von den beiden Wettbewerbsformaten, dem ERDINGER Meister-Cup und dem ERDINGER Ü40-Cup getragen. In der Saison 2015/16 feierte der ERDINGER Meister-Cup und somit auch die Partnerschaft zwischen ERDINGER und dem wfv das zehnjährige Jubiläum.

Auch die AOK Baden-Württemberg ist mit unterschiedlichen Konzepten wie beispielsweise den AOK-Treffs FußballGirls in Schulen und Vereinen und AOK Stipendien für Trainer und Trainerinnen bereits seit vielen Jahren wfv-Kooperationspartner. Im Vordergrund steht die Unterstützung des Mädchenfußballs, der Jugendarbeit und des Ausbildungswesens. In diesem Jahr werden wir gemeinsam mit der AOK die gemeinsame Weiterentwicklung mit zusätzlichen AOK-Aktionen vorantreiben.

Der «Sparkassen JuniorCup Fußball», die Hallenmeisterschaften auf Bezirks- und Verbandsebene, wurde in dieser Hallensaison 2017/18 bereits zum dritten Mal mit der Sparkassen Gruppe als Kooperationspartner durchgeführt. Im «Sparkassen Junior-Cup Fußball» sind jedes Jahr über 45 000 Kinder im Alter zwischen neun und 14 Jahren am Ball.

Ein elementarer Baustein der wfv-Vermarktung ist AQUA RÖMER als wfv-Mineralwasserpartner. Gemeinsame Trikotaktionen für Jugendmannschaften sowie weitere Aktionen rund um das

Thema Mineralwasser wurden durchgeführt und sind auch zukünftig Bestandteil der gemeinsamen Kommunikation.

Wichtiger Bestandteil des wfv-Partnerpools aus dem Bereich Teamsport und Vereinsbedarf ist Sport Böckmann. Über Sport Böckmann haben wfv-Vereine die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen Sportartikel, Sportkleidung, Sportgeräte und Trainingsmaterialien zu bestellen. Zudem unterstützt Sport Böckmann den Vereins-Ehrenamtspreis mit einem Einkaufsgutschein für die Drittplatzierten.

ultraSPORTS engagiert sich im Bereich Qualifizierung und Bildung als Partner für sportliche Ernährung unter anderem mit Vorträgen und Seminaren von Experte Dr. Feil zur Ernährungsstrategie im Fußball für unsere Trainer.

Der Sektor Talentförderung wird vom bwgv (Baden-Württembergischer Geno-Verband) gefördert. Unter dem Dach der «VR-Talentiade» spielen D-Junioren im Wettbewerbsformat «VR-Talentiade Cup» eine Turnierserie aus. Die zweite Säule der Kooperation besteht aus der VR-Talentiade, einer Sichtung für diese Altersklasse.

Auch der ADAC Baden-Württemberg ist langjähriger Partner im wfv-Jugendbereich. Durch die Namensgebung der ADAC-A- und -B-Junioren-Verbandspokal-Wettbewerbe und mit einer starken Präsenz bei den Endspielen spricht der ADAC eine junge Zielgruppe an. Auch die Unterstützung des ADAC-Höfleswetzturniers mit Schiedsrichtern und Bewerbung durch den wfv gehört in den Kontext dieser Partnerschaft.

wfv-Partner KOMM MIT veranstaltet seit mehr als 30 Jahren internationale Jugend-Fußballturniere. KOMM MIT bietet unseren Jugendmannschaften ein vielfältiges Angebot mit ausgezeichnetem Service und ausgewogenem Programm und ist damit der optimale Partner für unsere Vereine. Der wfv unterstützt zusätzlich die KOMM MIT-Bildungsreise, bei der wfv-Referenten für Inhalte in Theorie und Praxis im Einsatz sind.

Jugendfußballturniere werden auch von wfv-Kooperationspartner Euro Sportring organisiert. Euro Sportring bietet ebenso beste Betreuung vor Ort und viele interessante Turnierorte an. wfv-Jugendmannschaften und Vereine erhalten Informationen rund um die Turniere über die wfv-Kommunikationskanäle.

Zudem konnten einige Kooperationspartner mit sehr engem Fußballbezug gewonnen werden. Mit der Firma Kempf GmbH & Co. KG hat der wfv einen Partner im Segment LED-Flutlichtanlagen mit innovativen AAA-LUX Strahlern in seinen Partnerpool integrieren können. Bei Informationsveranstaltungen bei Vereinen mit bereits bestehenden Anlagen können sich Vereinsverantwortliche über die Vorteile von LED-Flutlichtsystemen informieren.

Das Unternehmen ReGeLa von der Alb hat innovative Anzeigentechnik mit Solarbetrieb für Sportplätze und einem für Vereine interessanten Amortisierungskonzept entwickelt. Die Anzeigetafeln benötigen keine externe Stromversorgung und können mithilfe einer Funkfernbedienung gesteuert werden.

Mit Polytan als mehrjährigem Kooperationspartner kann der wfv seinen Vereinen einen führenden Experten im Kunstrasen-Bau empfehlen, der das gesamte Leistungsspektrum beherrscht, von der Lieferung bis zum Einbau des Sportbelags aus einer Hand und mit hoher Qualität.

Rasenland ist neuer wfv-Partner für Rollrasen und Rasenpflege. Unter dem Motto «Wer hat den schlechtesten Fünfmeter-Raum im Verbandsgebiet?» wurde eine kostenfreie Sanierung der Fünfmeter-Räume von Rasenland über die wfv-Facebook-Page verlost. Beim Gewinnerverein wurde zudem die gemeinsame Informations-Veranstaltung «Grüner Torraum» mit den Themen «richtige Rasenpflege sowie Platzsanierung mit Praxisbeispiel der Verlegung vor Ort durchgeführt. Im Rahmen dieser Aktion erhielten die teilnehmenden Vereine von Rasenland einen Sonderrabatt auf die Bestellung von Rollrasen.

McArena bietet Vereinen eine innovative Lösung für bedarfsgerechte Sportstätten-Infrastruktur mit dem Bau von allwetter-tauglichen Sportanlagen. Diese spezielle Freilufthallen-Konzeption bietet den Vereinen die Möglichkeit zur Beseitigung der Engpässe durch fehlende Hallenkapazitäten. Die Partnerschaft mit McArena wurde nicht verlängert.

Die Hotels der JUFA-Gruppe unterstützen den Vereins-Ehrenamtspreis zur Ehrung besonderer Vereinsprojekte, z. B. der Jugendarbeit und vielen weiteren Kriterien zur Würdigung gesellschaftlichen Engagements. Die zweitplatzierten Vereine in den Bezirken dürfen sich über einen Wochenend-Aufenthalt für 18 Vereinsmitglieder in einem der JUFA-Gästehäuser freuen.

Der Freundeskreis des Württembergischen Fußballverbandes

Das gemeinnützige IT-Systemhaus AfB war zwei Jahre lang wfv-Partner für den IT-Bereich. AfB steht für «Arbeit für Menschen mit Behinderungen» und gehört zu einer einzigartigen Initiative indem Menschen mit Behinderung durch dieses Konzept einer hochwertigen Beschäftigung nachgehen können. Im Rahmen der Partnerschaft wurde wfv-Mitgliedern und Vereinen ein umfangreiches Sortiment «refurbishter», also professionell aufbereiteter IT-Ware (Laptops, PCs Zubehör, Software) zu einem Spezialpreis angeboten.

Die ARAG Sportversicherung unterstützt seit vielen Jahren Veranstaltungen im Einstiegsbereich des Kinderfußballs. «Willkommen beim Fußball», lautete das Motto 2017. Der Spielmodus ist für Kinder optimal: Es wird auf kleine Tore und kleine Felder, im Modus «3 gegen 3», ohne Torwart und ohne Schiedsrichter gespielt. Rund 6000 Kinder nehmen an den 40 Veranstaltungen im Verbandsgebiet teil.

Der wfv-Freundeskreis bildet ein grundlegendes Element der wfv-Partnerstruktur. Langjährige Mitglieder sind SSB Reisen, die Sportklinik Stuttgart, NPS, Die Ligen, die Stickerei Hartl und seit neuestem Zentrum Mensch und Kaffeepezialist Hochland.

Ein weiterer Vermarktungsansatz war die Öffnung der Bezirkspokale für Sponsoren. Einige Bezirke konnten erfolgreich regionale Sponsoren für die Bezirkspokale gewinnen. Diese Möglichkeit besteht bis auf Weiteres und so lange kein Generalsponsor die Bezirkspokale unterstützt.

Des Weiteren konnten einzelne Aktionen für Vereine mit bestehenden Partnern und weiteren Projektpartnern durchgeführt werden:

- Gemeinsame Ballaktion mit Klauß & Klauß Doppel(s)pass! Vom Feld ins Zelt» Bei Reservierung von 20 Plätzen Im Klauß & Klauß-Festzelt beim Cannstatter Wasen wurden den teilnehmenden Vereinen oder Mannschaften 10 Bälle geschenkt
- «Training mit dem Trainer» und die «VfB-Traditionself» gemeinsam mit der Mercedes-Benz Bank. Hierbei können sich Trainer für eine gemeinsame Trainingseinheit mit dem VfB-Trainerteam oder als Gegnermannschaft für die VfB-Traditionself bewerben
- wfv-Familientag im Ravensburger Spieleland mit vergünstigten Eintrittskonditionen für wfv-Mitglieder, -Mannschaften und -Vereine
- Verlosungsaktion über den wfv-Facebook-Kanal für Eintrittskarten in den Europa-Park Rust
- Aktionen zur Sicherheit auf den Sportplätzen Württembergs mit den Defibrillatoren von Primedic

Ein weiterer Bestandteil der wfv-Vermarktung war die U19-Europameisterschaft in Baden-Württemberg im Juli 2016. Diese internationale Highlight-Veranstaltung bedeutete auch hinsichtlich unserer Vermarktungs-Bemühungen eine Herausforderung und zugleich eine große Chance. Die U19-Europameisterschaft mit dem Motto «Aufgehende Sterne» war in jeglicher Hinsicht ein großer Erfolg und eine U19-EM der Rekorde. Mit insgesamt über 160000 Zuschauern gab einen überwältigenden Zuspruch der Zuschauer, vor allem beim Eröffnungsspiel in der Mercedes-Benz Arena mit über 50000 begeisterten Schülern und Schülerinnen – das bestbesuchte Spiel einer Junioren-EM aller Zeiten. Für die EM konnten in gemeinsamer Zusammenarbeit des DFB mit den beiden beteiligten Vermarktungsabteilungen aus Württemberg und Baden mit Mercedes-Benz, DB Regio, GAZi, SAP, Deutsche Post und Sony Playstation sechs Premiumpartner eingebunden werden. Diese Sponsoren wurden vom DFB und unseren Landesverbänden Württemberg und Baden im Vorfeld durch strategische Marketing-Konzeptionen und im gesamten Turnierverlauf durch eine intensive Betreuung begleitet. Die U19 EM bleibt uns als großartiges Ereignis unserer Region in Erinnerung.

Die persönliche Betreuung der Kooperationspartner ist für die erfolgreiche und nachhaltige Vermarktung die Grundlage dafür, langfristige Partnerschaften zu etablieren. Zur Partnerpflege und -Betreuung gehört auch die traditionelle wfv-Partnerveranstaltung letztmalig im Rahmen des Aufstiegsrennens des VfB Stuttgart gegen Union Berlin am 24. April 2017. Diese Events werden von den Partnern auch genutzt, um sich untereinander kennenzulernen und zu vernetzen. Für die Partnerakquise ist auch weiterhin ein Austausch im wfv-Marketingbeirat wichtig, um vielfältige Kontakte gewinnbringend einzusetzen. Zur Kontaktaufnahme mit potenziellen Kooperationsunternehmen kann der Marketingbeirat wertvolle Unterstützung leisten.

Langjährige und nachhaltige Partnerschaften basieren auf maßgeschneiderten individuellen Kooperationsinhalten, die auf die jeweiligen Bedürfnisse und Ziele der Partner abgestimmt sind. Die wichtigste Säule der wfv-Vermarktungskonzeption ist somit das Bestreben einen Mehrwert für alle beteiligten Parteien – also für die Kooperationspartner, den wfv, die Vereine sowie für die Bezirke und ehrenamtlichen Mitarbeiter – zu generieren.

Um zukünftig im Wettbewerb mit der Konkurrenz aus dem professionellen Vereinsfußball und anderen Verbänden erfolgreich zu sein, werden unterschiedliche Themen wie Gesellschaftliche Verantwortung (CSR), Förderung des Ehrenamts, Werte wie Fairness und Toleranz, Regionalität und Schiedsrichter-Gewinnung zunehmend eine bedeutende Rolle spielen. Eine besondere Bedeutung kommt den ehrenamtlichen Mitarbeitern, Helfern und den Bezirksverantwortlichen zu, für deren Engagement wir sehr dankbar sind. Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben und blicken optimistisch in die Zukunft. | Matthias Rudolf

Süddeutscher Fußball-Verband

| Auf Grund gewisser Irritationen hatte sich der Süddeutsche Fußballverband (SFV) auf seinem 27. ordentlichen Verbandstag 2011 in Kassel selbst die Aufgabe gestellt zu prüfen, ob eine Neustrukturierung des bei weitem größten der fünf Regionalverbände des DFB zweckmäßig und geboten ist. Schon beim 28. ordentlichen Verbandstag im Oktober 2014 in Freiburg-Munzingen stand jedoch zur allgemeinen Überzeugung der Verbandsdelegierten fest, dass der 1897 in Karlsruhe als «Verband Süddeutscher Fußball-Vereine» gegründete SFV sich nicht nur aufgabenbezogen weiterentwickelt, sondern auch bewährt hat. Es bestand deshalb Konsens darüber, dass der SFV in seiner bisherigen Form fortbestehen bleiben und dazu beitragen soll, das historisch gewachsene Miteinander der Landesverbände Baden, Bayern, Hessen, Südbaden und Württemberg zum Nutzen des Regionalverbandes selbst, seiner fünf Mitgliedsverbände, aber auch im Interesse des gesamten Bundesbereichs zukunftsgestaltend weiter zu entwickeln. Von dieser Überzeugung war die Arbeit des SFV, seiner Verantwortlichen und Gremien im Berichtszeitraum geprägt.

Dem Präsidium des SFV gehören Dr. Rainer Koch (Poing/Bayern) als Präsident, Ronny Zimmermann (Wiesloch/Baden) als Vizepräsident sowie Rolf Hocke (Wabern/Hessen), Thomas Schmidt (Sölden/Südbaden), Matthias Schöck (Hildrizhausen/Württemberg), Peter Barth (Karlsruhe/Baden als Schatzmeister) und Prof. Dr. Dieter Meyer (als Vertreter der süddeutschen Lizenzspielervereine) als weitere Mitglieder an. Dr. Mayer (FC Bayern München) folgte in dieser Funktion im April 2017 Ulrich Ruf (VfB Stuttgart/Württemberg) nach, der aufgrund seiner Wahl zum Vorsitzenden der DFB-Revisionsstelle durch den DFB-Bundestag 2016 in Erfurt sein Amt im SFV niederlegte. Sitz und Stimme im Vorstand des SFV haben aus dem Bereich des wfv überdies Helmut Geyer (Hessigheim) als Vorsitzender des Schiedsrichter-Ausschusses, Margarete Lehmann (Seitingen-Oberflacht) als Vorsitzende des Ausschusses für Freizeit- und Breitensport sowie Dr. Wolfgang Zieher (Ulm) als weiterer Vertreter des Landesverbandes, wie auch für den Hessischen Fußballverband Präsident Stefan Reuß (Witzenhausen).

Die Fußballverbände in Deutschland

Wie sehr die Sacharbeit auf Landesverbands-, Regionalverbands- und Bundesebene miteinander verknüpft ist, zeigen die Themen, die in den vergangenen Jahren in den Gremien aller Fußballverbände kontinuierlich auf der Tagesordnung stehen.

Noch immer ist die finale Abarbeitung der Ereignisse im Zusammenhang mit dem Zuschlag der Fußball-WM 2006 für Deutschland nicht abgeschlossen. Dies belastet letztlich auch die Arbeit der Regional- und Landesverbände sowie der bundesweit knapp 25 000 Fußballvereine. Dabei kann dem DFB attestiert werden, dass er im Rahmen seiner eigenen Möglichkeiten um Aufklärung bemüht ist, sich aber nach wie vor in keiner einfachen Lage befindet. Es ist, nicht zuletzt im Hinblick auf die DFB-Bewerbung für die Euro 2024, zu hoffen, dass diese Restunklarheiten nun bald beseitigt werden.

Der außerordentliche DFB-Bundestag 2017 in Frankfurt und die ihm vorgeschalteten Regionalkonferenzen haben intensiv zur Zukunftsgestaltung beigetragen. Der vom DFB-Bundestag einstimmig gefasste Beschluss, eine DFB-Akademie in Frankfurt neu zu errichten und als verbindende Einheit von Lehre, Training, DFB-Verwaltung und wissenschaftlicher Begleitung des Fußballs zu konzipieren, erscheint geeignet, den deutschen Fußball zu entwickeln. Dies dürfte letztlich nicht nur den Nationalmannschaften und dem Profifußball, sondern auch dem Amateurfußball mit vielen Vereinen zugutekommen.

Dieser DFB-Bundestag hat auch mit Blick auf die Finanzbeziehungen zwischen DFB und DFL für mehr Transparenz gesorgt. Dabei wurde deutlich, dass Transferleistungen in beide Richtungen aus Rechtsgründen nur beschränkt zulässig sind und keinesfalls nach Belieben gewährt bzw. eingefordert werden können. Diese Vorgaben limitieren auch direkte Unterstützungsleistungen von Verbänden an ihre Mitgliedsvereine. So ist jeder Verein für die Deckung seiner Aufwendungen grundsätzlich selbst verantwortlich und muss seine Ausgaben an seinen eigenen wirtschaftlichen Möglichkeiten ausrichten.

Die Ligastruktur des Herren-Fußballs unterhalb der beiden von der DFL verantworteten Bundesligen mit einer DFB-geführten bundesweiten 3. Liga sowie fünf in der Trägerschaft der Regional- und Landesverbände stehenden Regionalligen war schon bei der Einführung durch den DFB-Bundestag 2010 in Essen kontrovers diskutiert worden. Die Kritik kam nicht zur Ruhe und kulminierte in der Forderung «Der Meister muss aufsteigen!». Allseits befriedigende Lösungen fanden sich jedoch bis heute nicht.

Im Bewusstsein der Vielschichtigkeit des Problems und des Fehlens eines Königswegs beschloss der DFB-Bundestag im Dezember 2017 zunächst eine Übergangslösung. Danach steigen ab der Saison 2018/19 vier anstatt wie bisher nur drei Vereine in die 3. Liga auf bzw. von dieser in die Regionalligen ab. Aufstiegsqualifiziert sind in der Spielzeit 2018/19 die Meister der Regionalligen Südwest und Nordost. Ein dritter Direktaufsteiger aus dem Bereich der Regionalligen Nord, West und Bayern wird durch den DFB-Spielausschuss ausgelost. Die Meister der beiden verbleibenden weiteren Regionalligen ermitteln in zwei Aufstiegsspielen den vierten Aufsteiger. Für die Spielzeit 2019/20 ist dann – im Hinblick auf die große Anzahl der zugeordneten Landesverbände und Vereine – wiederum der Meister der Regionalliga Südwest direkt aufstiegsberechtigt; diesmal in Begleitung der Meister der Regionalligen, die in der Spielzeit 2018/19 an den Aufstiegsspielen teilgenommen haben. Der vierte Aufsteiger wird dann wieder in zwei Aufstiegsspielen ermittelt.

Diese Übergangslösung läuft zum Ende der Spielzeit 2019/20 wieder aus. Durch einen weiteren Beschluss des DFB-Bundestages wurde das DFB-Präsidium aufgefordert, mit Hilfe einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe bis zum 30. April 2019 ein sportlich zufriedenstellendes, einvernehmliches Modell des Übergangs von den Regionalligen in die 3. Liga zu entwickeln, das dann auf dem DFB-Bundestag im September 2019 beschlossen werden soll.

Diese Problematik zeigt auf, dass einfache Lösungen nach wie vor nicht zu Gebote stehen. Es geht weiterhin um die Art Quadratur des Kreises, die

nur gelingen wird, wenn alle berechtigten Interessen der Beteiligten gesehen und nach Maß ihrer Relevanz und wirtschaftlichen Vertretbarkeit bewertet werden. In dem Zusammenhang ist der lobende Hinweis angebracht, dass, wie sich gezeigt hat, die von sieben süd- und südwestdeutschen Landesverbänden auf vertraglicher Grundlage organisierte Regionalliga Südwest sowie die vom Bayerischen Fußball-Verband allein geführte Regionalliga Bayern von Beginn an bestens aufgestellt waren und sich hervorragend bewährt haben. Das Bemühen, die chinesische Olympiamannschaft außer Konkurrenz in Form von Freundschaftsspielen am Ligabetrieb der Regionalliga Südwest teilhaben zu lassen, ist in den ersten Zügen seiner Umsetzung gescheitert. Eine gedachte Win-win-Situation, die auch allgemein die deutsch-chinesischen Verhältnisse hätte befruchten können, hat sich als nicht realisierbar erwiesen.

Weitere Regional- und Bundesligen des SFV

Die zurteit aus 14 Vereinen bestehende Regionalliga Süd der Frauen, zu denen auch die drei württembergischen Vereine SV Alberweiler, TSV Crailsheim und FV Löchgau gehören, wird sich auch nach Einführung der 2. Bundesliga der Frauen in der Saison 2018/19, für die derzeit die Qualifikationsphase läuft, als wichtiges Zwischenglied zwischen der Landesverbands- und der Bundesebene verstehen.

In der ebenfalls vom SFV geführten B-Juniorinnen-Bundesliga Süd spielen die drei württembergischen Vereine SV Alberweiler, TSV Crailsheim und VfL Sindelfingen Ladies einen gewichtigen Part.

Die Regionalliga Süd der C–Junioren, in der der VfB Stuttgart in der Saison 2016/17 zum 14. Mal und souverän Meister wurde, startete nach kontrovers geführten Diskussionen die Saison 2017/18 auf Wunsch zahlreicher Vereine zweigleisig. Die aus zwölf Vereinen aus Baden-Württemberg und Hessen gebildete Regionalliga Süd, darunter die württembergischen Vereine VfB Stuttgart, Stuttgarter Kickers sowie SSV Ulm 1846 Fußball, und die Regionalliga Bayern (zehn Vereine) spielen im weiteren Verlauf der Saison dann in einem Endspiel am 10. Juni 2018 bei der TSG Balingen den (gemeinsamen) süddeutschen Meister aus.

Futsal

Seit 2016 finden im Bereich des DFB organisierte Futsal-Meisterschaften statt. Zunächst organisiert als DFB Futsal-Cup, firmieren sie seit 2015 als offizielle deutsche Futsal-Meisterschaften. 2014 wurde

NAFI Stuttgart, ein Futsal- und Fußballverein aus Württemberg, Sieger dieses Turniers. Der SV Alberweiler wurde erster Deutscher Meister der B-Juniorinnen. Die Süddeutsche Futsal-Regionalliga der Herren startete in der Saison 2015/16 mit sieben Vereinen, darunter der TSV Weilimdorf. Inzwischen befindet sich die Futsal-Regionalliga Süd in ruhigerem Fahrwasser. Nach Einschätzung von DFB, SFV und wfv gehört dem Hallenfußball nach FIFA-Regeln, also dem international höchst beliebten Futsal, auch in Deutschland die Zukunft.

Schiedsrichter

Von den bundesweit 43671 aktiven Schiedsrichtern (Saison 2016/17) stammen allein 17065 aus dem Bereich des SFV, davon 3905 aus Württemberg. Unter der Leitung von Helmut Geyer (Hessigheim/Württemberg), der auch der «Schiedsrichterkommission Amateure» des DFB vorsteht, hat es der Schiedsrichterausschuss des SFV verstanden, die Referees zusammen zu führen und bundesweit leistungsgerecht zu platzieren. Gerade im Bereich der Schiedsrichter zeigt sich, wie wichtig und unverzichtbar eine enge, funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Amateur- und dem Profibereicht. Die Kompetenz und Fachlichkeit der Schiedsrichter zu stärken, neue Schiedsrichter zu gewinnen sowie diese und alle bereits aktiven Schiedsrichter in die Lage zu versetzen, ihr Amt noch qualifizierter auszuüben, bleibt eine zentrale Aufgabe aller Verbände. Diesen obliegt es aber auch, einem nicht zu tolerierenden respektlosen Umgang von Spielern, Trainern und Zuschauern mit den Schiedsrichtern und deren Assistenten nachhaltig entgegen zu wirken.

Fazit

Der SFV hat sich gerade auch in den vergangenen Jahren als Fußballorganisation erwiesen, die sich um Anliegen der Amateure wie der Profis gleichermaßen kümmet. Der SFV kann Erfolge in seinem Bemühen verzeichnen, gute Traditionen des Fußballs zu bewahren und den Fußball als Sport wie auch als gesellschaftliche Bewegung in ihren Facetten weiter zu entwickeln. Präsidium, Vorstand, die Ausschüsse und Rechtsorgane des Verbandes

DFB-Statistik 2017

	Mitglieder	Mannschaften	Vereine
Württemberg	530443	12792	1762
Baden	198187	4742	610
Südbaden	272181	5715	715
Hessen	510281	11240	2111
Bayern	1602807	26440	4611
SFV insgesamt	3113899	60929	9809
Anteil SFV an DFB	44,20 %	38,73 %	39,30 %

im Ehrenamt sind engagiert und auf Landesverbands-, Regionalverbands- und Bundesebene kundig unterwegs. Nicht wenige Vorstandsmitglieder des SFV sind in Führungsämtern des DFB tätig und leisten auch dort wichtige Beiträge zur Fortentwicklung des Fußballs in Deutschland.

Die SFV-Geschäftsstelle arbeitet kompetent, zuverlässig, freundlich und hilfsbereit die vielschichtigen Geschäfte des Regionalverbandes ab. Unser Verbands-Geschäftsführer Martin Schweizer bringt mit großem persönlichen Einsatz, mit Sachverstand und Augenmaß den Verband voran. Dank der Unterstützung des Bayerischen Fußball-Verbandes und der Mithilfe von Maximilian Hähnel, der seinen Bundesfreiwilligendienst in der SFV-Geschäftsstelle in München ableistet, gelingt es ihm, den mutterschaftsbedingt vorübergehenden Ausfall von Corinna Baron aufzufangen und zu kompensieren.

Mit dem 32. Verbandstag des Württembergischen Fußballverbandes im Mai 2018 in Sindelfingen und dem 29. ordentlichen Verbandstag des Süddeutschen Fußball-Verbandes im Oktober 2018 in Stuttgart beginnen bei beiden Verbänden neue Amtsperioden. Man kann davon ausgehen, dass die Eigendynamik des Fußballs und seine hohe gesellschaftliche Relevanz uns auch künftig fortlaufend neue Entwicklungen, Fragestellungen und knifflige Situationen bescheren werden. Im Interesse des Sports, der Freude seiner Anhänger an der eigenen sportlichen Betätigung wie auch am Erfolg der Mannschaften, denen sie sich als Freunde und Fans verbunden fühlen, gilt es gemeinsam alles daran zu setzen, dass der Fußball auch künftig seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird und allen Fußballbegeisterten Freude und Erfolg beschert. | Dr. Wolfgang Zieher

Der Württembergische Fußballverband in Zahlen

Die nachstehenden Zahlen geben ein Bild von der Größe des wfv im Spieljahr 2017/18

	Mannschaften in Konkurrenz	Reserve-Mannschaften	Staffeln in Konkurrenz	Reserve-staffeln
Bundesliga	1	–	–	–
2. Liga	1	–	–	–
3. Liga	2	–	–	–
Regionalliga	3	–	–	–
Oberliga	8	–	1	–
Verbandsliga	16	–	1	–
Landesliga	65	–	4	–
Bezirksliga	254	–	16	–
Kreisliga A	613	206	40	17
Kreisliga B	1049	284	74	30
Kreisliga C	82	–	7	–
Senioren	108	–	19	–
Frauen	319	–	30	–
gesamt	2521	490	192	47

Vereine und Mitglieder 2017/18

	Vereine mit	ohne	Mitglieder Schüler		Jugendliche		über 18 Jahre		gesamt		insgesamt
	Spielbetrieb		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Stuttgart	89	7	11 877	2201	4368	747	47 964	7918	64 209	10 866	75 075
Enz/Murr	128	10	9824	1184	3747	572	20 362	2441	33 933	4197	38 130
Unterland	101	14	5876	767	2535	398	17 168	2387	25 579	3552	29 131
Kocher/Rems	128	15	7384	1020	3420	588	26 824	3163	37 628	4771	42 399
Neckar/Fils	132	9	10 264	1118	3842	633	21 218	2615	35 324	4366	39 690
Donau/Iller	112	13	4114	613	1814	346	12 783	1237	18 711	2196	20 907
Hohenlohe	123	6	5722	1040	2639	662	22 530	3873	30 891	5575	36 466
Alb	114	24	7463	933	2872	552	19 144	2430	29 479	3915	33 394
Bodensee	106	8	6187	945	2534	602	14 478	1987	23 199	3534	26 733
Donau	91	18	4261	946	1952	580	16 266	3059	22 479	4585	27 064
Böblingen/Calw	97	12	6029	915	2328	493	16 941	2603	25 298	4011	29 309
Riß	60	1	2701	401	1156	341	9335	974	13 192	1716	14 908
Schwarzwald	79	7	3950	563	1777	354	15 270	1844	20 997	2761	23 758
Nördlicher Schwarzwald	77	5	2851	579	1413	313	13 116	2143	17 380	3035	20 415
Zollern	77	14	2863	443	1285	255	11 863	1486	16 011	2184	18 195
Rems/Murr	77	4	6177	682	2375	361	13 550	1604	22 102	2647	24 749
gesamt	1591	167	101 290	15 583	42 064	8330	314 545	46 194	457 899	70 107	528 006

Zahl der Jugend- und Mädchenmannschaften

	A-Jgd.	B-Jgd.	C-Jgd.	D-Jgd.	E-Jgd.	F-Jgd.	Mäd. A	Mäd. B	Mäd. C	Mäd. D	Mäd. E	gesamt	Zu-/Abn.
1980/81	1209	1176	1431	1397	1046	233	–	73	33	–	–	6598	+86
1981/82	1219	1189	1425	1362	1012	235	–	88	44	–	–	6574	-24
1982/83	1215	1237	1320	1330	991	290	–	91	44	–	–	6518	-56
1983/84	1232	1214	1303	1333	1064	395	–	97	38	–	–	6676	+158
1984/85	1215	1137	1279	1271	1068	434	–	90	32	–	–	6526	-150
1985/86	1163	1107	1175	1246	1065	487	–	79	23	–	–	6345	-181
1886/87	1085	1053	1055	1220	1048	551	–	49	12	–	–	6073	-272
1987/88	1050	932	998	1176	1144	645	–	47	11	–	–	6065	-8
1988/89	964	834	1030	1173	1177	749	–	38	25	–	–	6051	-14
1989/90	866	786	1054	1203	1259	871	–	40	32	–	–	6183	+132
1990/91	771	769	1045	1217	1314	939	–	49	28	–	–	6208	+25
1991/92	723	775	1031	1259	1355	1033	–	77	41	–	–	6294	+203
1992/93	695	733	1023	1246	1332	1050	–	90	45	–	–	6214	-80
1993/94	680	731	1069	1246	1330	1185	–	83	55	–	–	6380	+166
1994/95	667	753	1064	1245	1398	1278	–	84	39	21	–	6549	+169
1995/96	671	820	1146	1356	1603	1457	–	68	81	35	–	7237	+688
1996/97	688	885	1232	1452	1754	1639	–	102	74	53	–	7879	+642
1997/98	662	855	1205	1518	1950	2071	–	127	85	74	–	8547	+668
1998/99	695	888	1200	1521	1912	2009	–	142	101	84	–	8552	+5
1999/00	755	853	1226	1515	1981	1927	–	125	102	92	–	8576	+24
2000/01	764	787	1195	1456	1983	1770	–	127	107	87	–	8276	+100
2001/02	723	789	1181	1442	1936	1999	–	130	109	93	–	8402	+126
2002/03	674	820	1160	1481	2009	2114	–	131	104	92	–	8585	+183
2003/04	706	852	1172	1493	2049	2456	–	148	121	115	–	9112	+527
2004/05	744	862	1234	1510	2051	2421	–	171	139	130	–	9259	+147
2005/06	728	885	1235	1525	2056	2501	–	205	163	141	–	9439	+180
2006/07	728	893	1242	1480	2099	2617	–	228	185	160	–	9632	+193
2007/08	752	901	1238	1583	2184	2784	–	282	226	224	–	10 174	+542
2008/09	750	883	1187	1634	2085	2684	–	298	246	235	–	10 024	-150
2009/10	747	867	1183	1614	2063	3068	47	294	261	236	70	10 450	+426
2010/11	733	823	1155	1519	1891	2906	53	273	266	203	79	9901	–549
2011/12	688	800	1144	1472	1850	3012	51	259	243	212	77	9808	–93
2012/13	654	805	1067	1407	1779	2848	33	239	233	195	78	9338	-470
2013/14	635	790	1022	1365	1795	2857	25	235	218	183	73	9198	-140
2014/15	647	757	996	1359	1729	2723	26	214	202	165	72	8890	-308
2015/16	633	760	967	1378	1703	2634	22	193	184	144	73	8691	-197
2016/17	606	717	920	1330	1618	2605	18	180	174	130	69	8367	-324
2017/18	601	705	930	1262	1625	2832	13	172	150	124	59	8473	+106

DFB-Masterplan

| Seit der Verabschiedung des DFB-Masterplans, der «Zukunftsstrategie Amateurfußball», beim Bundestag 2013 in Nürnberg läuft das Projekt zur Förderung und Erhaltung des Amateurfußballs bereits im sechsten Jahr. Der Masterplan, ein gemeinsamer Umsetzungsplan vom DFB und allen Landesverbänden, liefert den Fußballvereinen mit seinen zahlreichen Maßnahmen Lösungsansätze und Hilfen, um Herausforderungen in Zeiten des demographischen Wandels, der Digitalisierung und internationalen Migration bewältigen zu können.

In der ersten Periode 2013 – 2016 umfasste der DFB-Masterplan insgesamt 17 Maßnahmen. Der wfv entwickelte darüber hinaus bereits direkt nach dem Amateurfußballkongress 2012 in Kassel über eine Projekt-Steuerungsgruppe und elf Projektgruppen eigenständig weitere Maßnahmen zu einem wfv-Masterplan und führte diese in den Folgejahren durch. Mit der Fortsetzung des Projekts bis 2019 wurde der DFB-Masterplan um weitere 26 auf insgesamt 43 Maßnahmen ausgeweitet. Einige Maßnahmen wurden vertieft bzw. ergänzt, andere kamen neu hinzu (Pilotprojekte – siehe Ausblick). Viele der vom wfv entwickelten Maßnahmen wurden dabei aufgegriffen und finden sich im aktuellen DFB-Masterplan wieder.

Die Struktur des Masterplans, die drei Handlungsfelder Kommunikation, Spielbetrieb und Vereinsservice, wurde beibehalten. Die Verantwortung und Steuerung obliegt nach wie vor dem Geschäftsführer und dem Masterplan-Koordinator. Für die operative Umsetzung sind die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der jeweiligen Abteilungen und Ausschüsse in der wfv-Geschäftsstelle verantwortlich. Entsprechend werden die jeweiligen Maßnahmen in den Abteilungsberichten der vorliegenden Dokumentation im Detail erläutert.

Etablierung der Maßnahmen

Seit 2013 haben sich einige Maßnahmen insbesondere beim wfv etablieren können und sind gut bei den Vereinen angekommen.

Im Handlungsfeld Kommunikation wurden in den vergangenen fünf Jahren 76 Vereine direkt über den Vereinsdialog durch die Verbandsspitze erreicht. Aus den konstruktiven Dialogen auf Augenhöhe wurden allerhand Eindrücke und Erfahrungen gewonnen, die zur Entwicklung des Fußballs an der Basis beitrugen. Damit ging eine Verbesserung der Kommunikation zwischen den Ebenen Verband-Bezirk-Verein einher. Im Zuge der Amateurfußballkampagne wurde Basisnähe betont und mit dem Portal fussball.de das «Zuhause» des Amateurfußballs gelauncht.

Im Handlungsfeld Spielbetrieb wurden Rechtsgrundlagen für die Flexibilisierung des Spielbetriebs geschaffen, Methoden und Angebote entwickelt, welche die Ausübung des Fußballsports für jedermann ermöglichen. Insbesondere der Spielbetrieb im Freizeit- und Breitensport (u. a. Beachsoccer) bis ins hohe Alter (Ü-Spielbetrieb), der Mädchen und Frauenfußball und der Hallenspielbetrieb über die Wintermonate (Futsal) fanden hierbei Berücksichtigung.

Um gleichzeitig einen möglichst fairen und diskriminierungsfreien Fußballsport zu gewährleisten, wurde ein Gewaltpräventions-Konzept entworfen. Bereits unseren jüngsten Fußballern wurde der Fair-Play-Gedanke mit der Durchführung von Kinder-Spieletagen bzw. der Fair-Play-Liga vermittelt. Bundesweit einzigartig ist im Bereich der Gewaltprävention das ganzheitliche Konzept des wfv: Die Gewaltpräventionsseminare /-schulungen für Spieler (verpflichtend bei Sperrstrafen über zwölf Wochen), Ordner und Schiedsrichter (in Entwicklung). Im Jahr 2017 wurden beispielsweise zwölf Mannschaften und insgesamt 316 Teilnehmer im Rahmen des Gewaltpräventionsseminars unseres Kooperationspartners «Zweikampfverhalten» geschult, drohende Konfliktsituationen gewaltfrei zu lösen. Anfang des Jahres 2017 und auch 2018 wurden Schulungen mit Schiedsrichtern in einem ähnlichen Format durchgeführt, die zukünftig ausgebaut werden sollen.

Des Weiteren wurden SR-Obleute und -Lehrwarte innerhalb des Masterplans fortgebildet und zertifiziert (DFB-Ausbilderzertifikat), um das Fachwissen kompetent an die Schützlinge weiterzugeben. Das Handlungsfeld Spielbetrieb wurde abgerundet mit der konsequenten Verwendung von «DFBnet». Die einzelnen Module, wie Online Sportgerichtsbarkeit, Online Spielbericht sowie Pass Online, minimierten den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen und kamen entsprechend gut bei den Vereinen an.

Die dritte Säule im Masterplan, Vereinsservice, wurde nicht nur durch Schulungen der ehrenamtlichen Vereinstrainer und -Mitarbeiter, sondern auch die Fortbildung von Lehrern und Schülern sowie Erziehern geprägt. Seit 2009 werden Vereinstrainer und Lehrer über das Projekt DFB-Mobil geschult und über Qualifizierungsmaßnahmen informiert. Eine Maßnahme, die 2013 in den Masterplan implementiert wurde. Das DFB-Mobil kann auf eine anhaltende Erfolgsgeschichte zurückblicken, die mit der Einführung neuer Schulungsmodule (Futsal und B-/A-Jugend) zur neuen Saison 2018/19 noch lange nicht beendet ist. Bis Ende 2017 wurden im wfv-Gebiet über 2000 Veranstaltungen durchgeführt.

Ergänzend dazu wurden im Rahmen des Masterplans fußballfachliche und überfachliche Kurzschulungen und wfv-Infoabende (ehemals «Vorstandstreffs») angeboten, die sowohl neue als auch erfahrene Vereinsmitarbeiter in ihrer Arbeit weiterentwickeln konnten. Behandelte Themen waren u. a. diverse Themen aus der Fußballpraxis, Vereinssteuerrecht, Ehrenamtsgewinnung, Passwesen etc.

Auch Vereinsberatungen unter Einbeziehung von Experten waren möglich. Im Sinne der Kooperation zwischen Verein und Schule wurden in den vergangenen Jahren sowohl Lehrer und Erzieher im Rahmen der Maßnahme 20000plus (Teile 1 und 2) als auch Schüler zum DFB-Junior-Coach fort- bzw. ausgebildet.

Ausblick – Gezielte Vertiefung und Ergänzung

In der aktuellen Legislaturperiode des Masterplans 2017 – 2019 werden nahezu alle Maßnahmen aus dem vorangegangenen Projektzeitraum fortgeführt und gezielt vertieft. Dies soll insbesondere unter folgenden Aspekten stattfinden:

- Noch mehr Dialog mit der Vereinsebene und noch stärkere interne Kommunikation (mit der Bezirksebene)
- Stärkere Fokussierung auf Wirksamkeit im Verein
- Bewusstere Trennung zwischen Wettbewerbsangebot und direkten Hilfen für Vereine und ihre Mitarbeiter

hyperspace Bericht

Umsetzungsstand Masterplan

Württembergischer Fußball-Verband (November 2017)

Bericht erstellt von SYSTEM (15.12.2017, 09:00h)

Handlungsfeld	Maßnahme	Kennzahl	Aktueller Status *	Ist (LV)	Soll (DFB / Bundesweit)
1. Kommunikation	02. FUSSBALL.DE	01. Vereinsdialoge ¹		11 #	12,00 #
		02. FUSSBALL.DE: Livelicker ²	-	46,88 %	-
	03. Amateurfußball-Kampagne	03. Kampagnen-Umsetzung ¹		100,00 %	100,00 %
	04. Kommunikationskonzept Amateurfußball	04. Medientraining ¹	-	0,00 %	-
Handlungsfeld	Maßnahme	Kennzahl	Aktueller Status *	Ist (LV)	Soll (DFB / Bundesweit)
2. Spielbetrieb	07. Flexibilisierung Spielbetrieb	07.1 Einarbeitung Rahmenbedingungen ¹		100,00 %	100,00 %
	08. Gewaltpräventionskonzept	08.1.1 Maßnahmen Fair-Play-Gesten ¹		100,00 %	100,00 %
	08.4 Fair-Play-Liga	08.1.2 Auszeichnung Fair-Play Gesten ¹		7,00 #	4,00 #
	09. Integration von Flüchtlingen	08.4.1 F-Junioren/innen ²		100,00 %	100,00 %
	10. Vielfalt in den Gremien	08.4.2 G-Junioren/innen ²		100,00 %	100,00 %
	11. Fußball für Ältere	09. Bewerbung Kurzschulung ¹		100,00 %	100,00 %
	12. Entwicklung des SR-Bereichs	10.1 Maßnahmen Leadership Programm für Frauen ¹		100,00 %	100,00 %
	13. Futsal	11.1 DFB-U35-Frauen-Cup ¹		100,00 %	100,00 %
	14. DFBnet	11.2 U30/35 Frauen ¹		16,00 #	16,00 #
	15. Beachsoccer	11.3 Ü-Herren ¹		32,50 %	20,00 %
		12.2 Weiterbildung Kreis-SR-Obleute ¹		12,90 %	20,00 %
		12.3 Zertifizierung SR-Lehrwarte ¹		100,00 %	100,00 %
		13.1 Umstellung Verbandswettbewerbe ¹		100,00 %	100,00 %
		13.2 Spielbetrieb LV Junioren/innen (Qualifikationsturnier) ¹		100,00 %	100,00 %
		13.3 Spielbetrieb Frauen (Landesmeisterschaft) ¹		100,00 %	100,00 %
		13.4 A-Junioren-Meisterschaften ¹		100,00 %	85,00 %
		14.1 DFBnet Sportgericht ¹		97,56 %	90,00 %
		14.2.1 DFBnet Spielbericht: Nutzung ²		65,56 %	60,00 %
		14.2.2 DFBnet Spielbericht: Freigabe durch Schiedsrichter/in (60 min) ²		86,81 %	90,00 %
		14.3 DFBnet Pass Online ¹		74,98 %	10,00 %
		14.4 DFBnet Spielerfotos ²		2,00 #	1,00 #
		15. Anzahl Qualifikationsturniere ¹			
Handlungsfeld	Maßnahme	Kennzahl	Aktueller Status *	Ist (LV)	Soll (DFB / Bundesweit)
3. Vereinsservice	18.1 DFB-Mobil	18.1 DFB-Mobil: Besuche Gesamt ¹	-	240 #	240,00 #
		18.1.a DFB-Mobil: Schulbesuche ¹	-	52 #	-
		18.1.b DFB-Mobil: Vereinsbesuche ¹	-	164 #	-
		18.1.c DFB-Mobil: Sonderbesuche ¹	-	24 #	-
	Vereinsservice	16. Vorstandstreff ¹		8,00 #	5,00 #
		18.2 Kurzschulungen Fußballpraxis ¹		213 #	124,00 #
		18.3 Kurzschulungen überfachlich ¹		46 #	5,00 #
		19. DFB-Kurzschulung 15 (überfachlich) ¹		4 #	5,00 #
		20.1 DFB-JUNIOR-COACH ²		16 #	5,00 #
		20.2 Übergang JUNIOR-COACH - Tr.-C Jungtrainerausbildung ¹		100,00 %	100,00 %
		21.1 20.000plus (Anzahl qualifizierte Teilnehmer) ¹		201,00 #	

Insgesamt sechs der zwölf Pilotprojekte werden seit Anfang 2018 umgesetzt:

- In einer Meinungsumfrage soll, zum Zwecke der Kommunikationsverbesserung zwischen dem Landesverband, den Vereinen und seinen Mitgliedern, der Status Quo evaluiert werden. Hierzu werden die Vereine explizit in 2018 und 2019 angeschrieben.
- Ebenfalls probeweise eingeführt wird der Bezirksdialog, bei welchem die Verbandsspitze und Bezirksvertreter in einen konstruktiven Dialog treten. Dieser Dialog wird in ähnlichem Format stattfinden wie ein Vereinsdialog. Vereine sollen von der daraus erzielten Kommunikationsverbesserung profitieren. In den Jahren 2018 und 2019 sollen jeweils zwei Bezirksdialoge stattfinden.
- Ähnliches ist beim Führungsspielertreff angedacht, bei welchem sich Vertreter aus dem Landesverband mit Führungsspielern aus dem Jugendbereich zusammensetzen sollen. Ziel ist ein Austausch über die aktuelle Situation (Status quo) im Jugendfußball und nicht die reine Informationsvermittlung durch den Verband. In diesem und im folgenden Jahr soll jeweils ein solcher Treff durchgeführt werden.
- Das C-Lizenz-Futsal-Fortbildungs-Modul, ein Pilotprojekt, das in anderen Landesverbänden noch umgesetzt werden soll, ist bereits fester Bestandteil des wfv-Qualifizierungskonzepts.
- Die Fußballhelden der Aktion «junges Ehrenamt» aus den vergangenen Jahren sollen ab diesem Jahr mit dem Ziel der Entwicklung junger Ehrenamtlicher im Fußball nachbetreut werden.
- Und im Rahmen des Schulprojekts 20000plus (Teil 3) sollen Erzieher nach einem standardisierten Ausbildungskonzept für den Fußball gewonnen werden.

Die weiteren sechs Pilotprojekte werden 2018 sorgfältig weiterentwickelt und pilotiert. Die Projekte «Staffelleiter-Schulungen» und «Patensystem SR-Neulinge» laufen unter Federführung des wfv.

Abschließend ist allen Vereinsmitarbeitern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern auf Verbands- und Bezirksebene, Referenten, Kooperationspartnern sowie teilnehmenden Trainern, Kindern und Jugendlichen für die erfolgreiche Umsetzung aller Maßnahmen der Zukunftsstrategie Amateurfußball ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön auszurichten. Auf weitere drei Jahre erfolgreichen Fußball an der Basis. | Thomas Halder

sparkasse.de

Wenn man Partner hat,
die sich engagieren.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist der größte nicht staatliche Sportförderer in Deutschland. Wir unterstützen den Breitensport und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional, national und in der Nachwuchsförderung. Der Sparkassen JuniorCup ist ein Teil dieses Engagements.

LBS
SV Sparkassen Versicherung

Ehrungen

Ehrenpräsident
Herbert Rösch – Ostfildern

Die Ehrenmitglieder
Rolf Haug – Wangen
Wolfgang Hecker – Satteldorf
Hans Kindermann – Stuttgart
Dieter Mäußnest – Esslingen
Walter Schilling – Biberach
Karl Schley – Biberach
Dagmar Schütter – Stuttgart
Hermann Selbherr – Wangen
Heinz Wolpert – Reutlingen

Ehrungen
Der Verbandsvorstand hat in Würdigung der Verdienste um den württembergischen Fußballsport im Berichtszeitraum Verbandsehrennadeln in Gold an nachstehende Verbands- und Vereinsmitarbeiter verliehen (Stand: 13. April 2018):

Die Verbandsehrennadel in Gold erhielten:
Richard Armbruster – SV Bondorf
Siegfried Bauer – ESC Ulm
Andrea Bisinger – SV Heiligenzimmern
Josef Broghammer – SV Herrenzimmern
Wolfgang Broß – Spvgg Oberschwandorf
Hermann Buschle – FSV Denkingen
Peter Decker – TSV Herbrechtingen
Giuseppe Di Benedetto – AC Milan Heidenheim
Gerhard Essert – PSG Fellbach
Hans-Jürgen Ferenz – Neckarsulmer Sport-Union
Herbert Frank – TSV Mägerkingen
Hubert Frank – FC Ostrach
Roland Frank – TSV Steinhaldenfeld
Achim Frey – SG Herzogsweiler-Durrweiler
Erich Frey – SV Oberreichenbach
Rudolf Geiger – TSV Herbrechtingen
Karl Götz – SV Unterstadion
Hans-Joachim Gutekunst – Spvgg Oberschwandorf
Josef Haug – TSV Hirschau
Manfred Herrmann – TSV Weilheim/Teck
Martin Hirn – SV Westernhausen
Willi Jäggle – FV Altheim
Günther Kastler – SC Hermaringen
Josef Keller – SV Niederhofen
Jörg Kindermann – TSV Georgii Allianz Stuttgart
Heinrich Kipp – FC Holzhausen
Alois Kleebauer – SV Neresheim
Alfred Klink – FC Untertalheim
Winfried Klotzbücher – FC Germania Bargau

Paul Klotzbücher – FC Germania Bargau
Ulrich Kost – SV Bittelbronn
Ramon Kruse – FSV Weiler zum Stein
Hans-Peter Kurz – TSV Münchingen
Reinhold Lange – VfR Beihingen
Eugen Maier – SV Göggingen
Giovanni Malagrino – AC Milan Heidenheim
Herbert Mayer – SV Kerkingen
Klaus-Dieter Medwed – Freizeitliga
Hartmut Megerle – TSV Weißbach
Hans-Peter Mikschl
Hans-Dieter Oesterle
Andreas Ravida – AC Milan Heidenheim
Elmar Reger – VfR Wilflingen
Gerhard Reiger – SV Neresheim
Dieter Riek – SVH Königsbronn
Eduard Rückl – TSV Dünsbach
Roland Sanwald – Freizeitliga

Klaus Schlaucher – Spfr Bussen
Lothar Schmid – FC Gärtringen
Jürgen Schmidt – Freizeitliga
Bernhard Schröter – SV Diessen
Erich Schwizler – SV Oberiflingen
Heinz Thumm – TV Bempflingen
Manfred Tornow – TV Nellingen
Günther Traum – TV Stetten i.R.
Gerhard Trik – SV Glatten
Ulrich Oswald – SV Hirrlingen
Hugo Uttenweiler – SV Dotternhausen
Helmut Vogel – TSV Essingen
Roland Weinmann – TSV Neuenhaus
Karl Wilhelm – SV Seedorf
Frank Wörn – TB Kirchentellinsfurt
Günther Wohlfrom – SV Kerkingen
Dr. Wolfgang Zieher – VfB Schwarz-Rot Ulm
Harry Zilz – TSG Münsingen

GERMANY
CANDIDATE FOR
UEFA EURO 2024

UNITED BY FOOTBALL.
VEREINT IM HERZEN EUROPAS.

WERDE TEIL UNSERER EM-BEWERBUNG AUF:
WWW.UNITED-BY-FOOTBALL.DE

württ. Pokalsieger
wfv